

POLO⁺¹⁰



MY DEER



THOMAS JIRGENS

JUWELENSCHMIEDE

NEUTURMSTRASSE 2 · 80331 MÜNCHEN
GEGENÜBER HOTEL MANDARIN ORIENTAL

TELEFON: +49-89-29 162 152 · FAX: +49-89-29 162 153

WWW.JUWELENSCHMIEDE.DE

Mehr als man denkt...

...das ist Polo. Diese Saison hat wieder unzählige Beispiele jeglicher Façon geliefert. Aber sehen Sie selbst...



Beim Blick auf das Cover dieser neuen Ausgabe von Polo+10 denkt man vielleicht zunächst: „Das gibt’s doch gar nicht.“ Doch, gibt’s. Das ist Polo. Irgendwie immer mehr als man denkt. Von allem. Wer vermutet, es handele sich um eine Illustration, der erkennt auf Seite 18 und 19, dass er mächtig irrt und hier niemand anderes als Fotograf Jacques Toffi seinen einzigartigen Blick auf den Sport für uns in Düsseldorf fest-

gehalten hat. Gerade in den vergangenen Wochen hatten wir hinlänglich die Gelegenheit „Das gibt’s doch gar nicht“ zu denken. Gerade stellt der Austritt der drei größten Polonationen Argentinien, USA und England die Federation of International Polo auf eine kapitale Zerreißprobe. Kurz vorher – Lupe auf den Pologlobus – hat sich der Deutsche Polo Verband bei seinen Neuwahlen Ende Oktober ebenso überrascht wie entschlossen aufs Neue für künftige Kontinuität entschieden und will vor allem am Ausbau der Basis, sprich den Low Goal Turnieren und der Jugendarbeit, aber auch an der Novellierung seiner Satzung arbeiten.

Mehr als man denkt haben die vielen Poloturniere im Finanzkrisenjahr 2009 gezeigt, wie robust der Sport mit seiner intensiven Sponsorenstruktur doch läuft. Und mehr als man denkt haben sich gerade jetzt kleine und kleinste Poloveranstaltungen auf den Weg gemacht und scheinen dem Sport und neuen Spielern in Zukunft ganz neue Möglichkeiten und Strukturen zu eröffnen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der neuen Ausgabe Polo+10, werden uns die Wintersaison nicht entgehen lassen und Ihnen in unserem Snow Polo Spezial Bericht erstatten – und wünschen Ihnen alles Gute bis zum Frühjahr 2010. □

Stefanie Stüting
Chefredaktion

18 Berenberg Trilogie 2009

Die Berenberg Turniere haben sich in den vergangenen Jahren als eigene Serie immer stärker etabliert, in Düsseldorf sogar in der höchsten Spielklasse...



30 Polo in Berlin

Polo in der Hauptstadt hat eine lange Tradition: zweitältester Poloclub, Olympia, EM und WM. Ein Portrait.



66 St. Moritz Art Masters

Im August 2009 machte das St. Moritz Art Masters die berühmte Destination und das Engadin zum zweiten Mal zum Hotspot für die Kunst- und Kulturszene.



52 Inselepolo

Der Beach Polo World Cup und die German Polo Masters Sylt – zwei Polouniken, die längst Teil der Insel sind.



Bilder: (v. li.) Jacques Torff, Norbert Steffen, Xiao Hui Wang, Holger Widera

Chucker

- 06 Jugendmeister 09**
Das Team von Tom Taylor ist Deutscher Jugendmeister 2009.
- 11 President's Cup Ebreichsdorf**
In der Spielklasse von +2 bis +6 am ersten und einer Open-10 Spielklasse am zweiten Turnierwochenende legte der President's Cup im österreichischen Ebreichsdorf eine spannende Mischung vor.
- 52 Inselepolo**
Der Beach Polo World Cup Sylt und die German Polo Masters Sylt liefen auch im wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 zu Höchstform auf.
- 64 Girls Only**
Vier Teams in ausschließlich weiblicher Besetzung trafen sich im Polo Club Wallerstein in der Nähe von Augsburg.
- 76 High Goal Meister 2009**
Acht Teams, Spitzenpolo, schlechtes Wetter. Christopher „Niffy“ Winters Regiedebüt bekam begeistertes Feedback.

Magazin

- 06 Neuerscheinung**
Anna zu Oettingen-Wallerstein gibt neuen Bildband „Polo Deutschland“ heraus.
- 06 DPV Online**
Nach sieben Jahren hat der DPV im World Wide Web „umgesattelt“.
- 07 News: Deutscher Polo Verband**
Ende November hat der Deutsche Polo Verband einen teils neuen Vorstand gewählt.
- 08 Anfang und Ende**
An der Ostseeküste begann die Saison 2009 und hier endete sie auch – fast.
- 09 Sarasin Zürich**
Die Sarasin Swiss Open Polo Championships feierten 10-jähriges Jubiläum.
- 09 Hochklassig**
Spitzenpolo in Gstaad: junge Polotalente und argentinische Ballkünstler.
- 91 Polo+10 Lounge Magazin**
Der neue Porsche 911 Turbo, der A Quechua Polo Kalender 2010, Zelte und Lodges von Cosmopolitent und die Araberpfeder von Qatar.

Persönlich

- 16 Die Jungen kommen**
Der Polo Nachwuchs in Deutschland ist auf dem Vormarsch. Polo+10 haben die jungen Player von ihrer Passion und ihren Zukunftsplänen berichtet.
- 28 The absolute Beginner**
Der Weg ins Pololeben gilt als lang, teuer und steinig. Philipp von Criegern erzählt eine andere Geschichte.
- 38 Stickmaker George Wood / Neuseeland**
Ein Polo+10 Interview von Jan Marie und Dr. Günther Kiesel, die Stickmaker George Wood in Neuseeland besucht haben.
- 75 St. Moritz Interview**
Polo+10 im Gespräch mit Heinz Reber von der St. Moritz Polo AG über die sommerlichen Poloaktivitäten im schweizerischen Engadin.
- 98 Polo Contacts Worldwide / Interview**
Der 33-jährige Australier Hugh Evans hat mit „Polo Contacts Worldwide“ das größte internationale Socialnetwork im Bereich des Polosports geschaffen.

Portrait

- 13 Luxemburg**
Einer der jüngsten Poloclubs in Europa hat den vergangenen Polosommer auf der Überholspur verbracht. In Luxemburg ist viel in Bewegung – und noch mehr in Planung für die nächste Zukunft.
- 18 Berenberg High Goal Trilogie**
Die High Goal Trilogie in Hamburg, München und Düsseldorf setzte in der vergangenen Saison nennenswerte Höhepunkte in der deutschen Pololandschaft.
- 30 Polo in Berlin**
Vier Poloclubs haben ihre Heimat in der Hauptstadt. 2010 werden die Deutschen Meisterschaften aller drei Spielklassen in der Region Berlin-Brandenburg ausgetragen.
- 83 Hamburger Poloschule**
Auf seinem Pologestüt bildet Thomas Winter seit Jahren erfolgreich die Polospieler von morgen aus. Kurzinterview mit Jennifer Nickel über ihren Einstieg in den Polosport.

Rückblick

- 08 Heimspiel**
Mit dem Gold Cup ließ St. Tropez Haras de Gassin die Polosaison ausklingen.
- 08 Finca-Chucker**
Private Traumkulisse: Polotreffen bei Christian Völkers auf Mallorca.
- 15 CEPA Tour 2009**
Die Polotour durch die Hauptstädte Zentral- und Osteuropas gibt es bereits seit zwei Jahren. 2009 kamen noch einmal neue Spielorte dazu.
- 42 Auf dem Weg zur EM 2010**
Nicht immer hatte sich das Wetter den Ebreichsdorfern gewogen gezeigt diesen Sommer. Trotzdem verbucht die Austrian Polo Association eine überaus erfolgreiche Saison.
- 44 Deauville: Die große Revanche**
Zum ersten Mal sah Poloeuropa diesen Sommer ein 80-Goal Match. Erstmals spielten die Topstars außerhalb von Argentinien im französischen Deauville.

Lebensstil

- 66 St. Moritz Art Masters**
Zwei der SAM-Aussteller in diesem Jahr waren die chinesische Künstlerin Xiao Hui Wang und der Schweizer Fotograf Marcel Osztrowski.
- 85 MunichTime**
Die Faszination feinsten Uhren: Auf der MunichTime waren die wertvollsten Uhren der Welt versammelt.
- 87 Unter Null: die coole Kühle**
Seit 64 Jahren gehört das US-amerikanische Unternehmen „Sub-Zero“ zu den weltweiten Pionieren der Kühltechnik.
- 89 Sansibar & Polo+10**
Das Polo-Magazin und die Sylter Sansibar sind jetzt Kooperationspartner. Erstes gemeinsames Projekt: Polo+10 Shirts im Sansibar Style.
- 95 „Every time – everywhere“**
Jeder Jet, jederzeit, überall hin... Air Partner ist der Inbegriff von Freiheit und der weltweit führende Anbieter für private Charterflüge.

JUGENDMEISTERSCHAFT



Jugendmeister 09

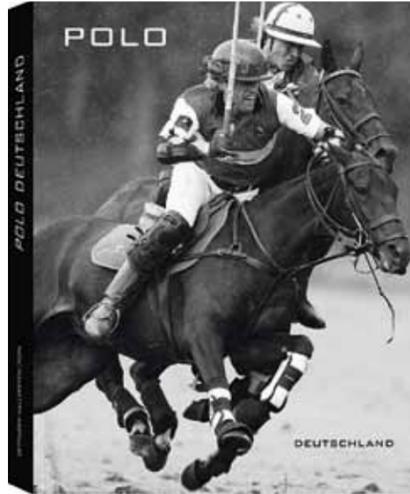
Das Team von Tom Tailor ist Deutscher Jugendmeister 2009.

Die Deutschen Jugendmeister 2009 sind Caesar Crasemann, Lukas Sdrenka, Caspar Crasemann und Victor Beckers. Pure Begeisterung hinterließen die Youngster des deutschen Polosports nach den Chuckern. Niveaivolles, großartiges Polo, schnelle Spielzüge und so gut wie keine Fouls – das ist die Bilanz der von Tom Tailor ausgestatteten Meisterschaft, die Ende September im Hamburger Polo Club stattfand. Eltern und Publikum hielten am Spielfeldrand angesichts der rasanten Spielzüge den Atem an – und feierten die beeindruckenden Leistungen der Nachwuchsspieler. Ist die Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften bis dato auf eine Altersgrenze von 18 Jahren beschränkt, soll mit Blick auf die Saison 2010 darüber nachgedacht werden, das Teilnehmeralter auf 21 zu erhöhen, wie es auch in anderen Sportarten und im Polo in anderen europäischen Ländern der Fall ist.

Bereits Anfang August zog es zahlreiche junge Talente für fünf polo-intensive Tage ins Jugend-Polocamp nach Berlin. Infos: www.berliner-polo-club.de HK □

Weitere Infos und Termine 2010 im Internet unter www.dpv-poloverband.de

BUCH



Neuerscheinung

Anna zu Oettingen-Wallerstein gibt neuen Bildband „Polo Deutschland“ heraus.

Eine bewegende Polosaison in Bildern, Bruchteile von Sekunden, die die Kraft und Dynamik eines Sports zeigen, der sich hierzulande langsam aber deutlich einen immer größeren Namen macht. Anna zu Oettingen-Wallerstein, die mit ihrem „Girls Only“-Turnier in diesem Jahr einen Meilenstein im deutschen Damenpolo gesetzt hat, zeigt die Saison und ihre Akteure, fotografiert von einigen der besten Polofotografen der Republik. Die spannendsten, eindrucksvollsten und emotionalsten Bilder fasst Anna zu Oettingen-Wallerstein als Herausgeberin des neuen Bildbandes zusammen. Bekannte nationale und internationale Top-Spieler zeigen Polo in Deutschland von seiner aufregendsten Seite. Ein Buch voller wunderbarer Momente, prachtvoller Pferde, mitreißender Spielszenen, Freundschaften und Freude an diesem Sport. Ein Muss für jeden Polo-Freund, Sport-Enthusiasten, Pferdeliebhaber und Ästheten.

Der Bildband „Polo Deutschland“ erscheint in limitierter Auflage mit der ISBN 978-3-925818-22-6 und kostet 129,00 Euro inkl. MwSt. HK □

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit unter www.polo-deutschland.net

INTERNET



DPV Online

Nach sieben Jahren hat der DPV im World Wide Web „umgesattelt“.

Seit November 2002 ist die Münchnerin Daniela Walther die schöpferische Kraft hinter dem Onlineauftritt des Deutschen Polo Verbandes und lässt den DPV-Reiter wieder und wieder über den blauen Bildschirm galoppieren. Jetzt hat sie dem DPV ein neues Gesicht im www verpasst. „Damals mussten wir mit einigen Tücken leben, heute ist vieles einfacher.“ Im Laufe der Zeit kamen immer neue Inhalte und Features hinzu. So die Rubriken „Jugendarbeit“ und „Zucht Polopferde“. Seit etwa 2004 gibt es die Handicaps als Datei mit komfortabler Suchfunktion und praktikabel in der Pflege. „Trotzdem, 2009 war es dann wirklich allerhöchste Zeit für ein Redesign geworden. In Absprache mit dem DPV-Präsidenten Hans-Albrecht von Maltzahn wurde optisch eine völlige Überarbeitung vorgenommen.“ Die Anforderungen und das Konzept waren gleich geblieben: größtmögliche Übersichtlichkeit, klare Strukturen, elegant-seriöser Stil wie gehabt. Die Seite sollte zeitlos gestaltet und auch auf Handheld-Geräten aufrufbar sein. „Wie sich der Internet-Auftritt entwickeln wird und ob das neue Präsidium Neuerungen oder Änderungen ins Auge fasst, bleibt abzuwarten.“ www.walther4u.de HK □

Fotografie: Iris Hadrat, Buchtitel „Polo Deutschland“, Rainer Vinzent

DEUTSCHER POLO VERBAND



News: Deutscher Polo Verband

Nach einigem Wirbel hat sich der Deutsche Polo Verband Ende November einen teils neuen Vorstand erwählt. Steffi von Pock ist die erste Frau in einem DPV-Präsidium.

Hans-Albrecht von Maltzahn, Präsident Deutscher Polo Verband: „Natürlich freue ich mich über die eindeutige Wiederwahl und verstehe dieses Ergebnis auch als eine Bestätigung unserer Arbeit, die wir bis hierhin geleistet haben. An dieser Stelle möchte ich meinen beiden Mitstreitern im Präsidium, Walter Niederberger und Thomas Winter, und natürlich dem immer sehr engagierten Klaus Winter für die gute Zusammenarbeit danken. Die DPV-Sitzung fand mit ungewöhnlich hoher Beteiligung statt. Im Vorfeld hatte der Antrag zu einer neuen Satzung erheblichen Staub aufgewirbelt. Die Versammlung hat diesen Vorschlag, der einen eigenständigen Geschäftsführer mit weitreichenden Vollmachten vorsah, mit großer Mehrheit abgelehnt. Nichtsdestotrotz steht die Überarbeitung der Satzung, die in Teilen nicht mehr zeitgemäß ist, ohnehin auf unserem Arbeitsplan. Eine Arbeitsgruppe wird diesbezüglich gerade ins Leben gerufen. Ich freue mich sehr über die Wahl von Steffi von Pock, die als erste Frau dem Präsidium angehört. Sie ist selbst eine sehr engagierte Spielerin und hat Erfahrung im Vorstand ihres Clubs und der Organisation von Turnieren gesammelt. Steffi wird in ihrer fri-

Fotografie: Jacques Toffi

Handicapliste Deutschland 2009

Quelle: DPV, www.dpv-poloverband.de
Stand: 30. Oktober 2009, Veränderung in ()

+5 Thomas Winter
+4 Christopher Kirsch
+3 Sven Schneider, Christopher Winter

+2 Jose Alberto Ricomini (+3), Maximilian Bosch, Klaus Buchmann, Comanche Funk-Gallardo, Felix Gädeke, Moritz Gädeke, Daniel Hauss, Michael Keuper, Christopher Kiesel, Marco Kiesel, José Matias Legman, Mark Pantenburg, Peter-Alexander Schwarz, Carlos Alberto Velazquez, Oliver Winter

+1 Christian Badenhop, Dirk Baumgärtner, Eva Brühl, Franz Buchenrieder, Arthur Darboven, Mathieu van Delden, Stefan Diepold, Heinrich Dumrath, Michael Fass, Joachim Feller, Wolfgang Gabrin, Gregor Gerlach, Thomas Gissler-Weber, Moritz Haesen, Maurice Hauss, Gerhard Höter, Helge Holst (0), Dr. Hannes Hühnlein, Wolfgang Kailing, Peter-Phillip Kienast, Dr. Günther Kiesel (0), Bolko Kissling, Patrick Maleitzke (+2), Alexander Piltz, Bernt Sannwald, Gregor Schefczyk, Sebastian Schneberger, Jürgen Schneider, Philipp Sommer (0), Babak Shadi, Moritz von Skepsgardh-Daigfuss, Philipp K. Fürst zu Stolberg-Wernigerode, Patrik Straßer, Christian Patrick Teroerde, Dominik Carlos Velazquez (0), Antonius de Waal, Nico Wollenberg (0)

Handicapliste Gastspieler

+7 Ignacio Tillous, Andrew Hine
+6 Lucas Labat (+7), Eduardo Anca, Frederico Bachmann, Marcos Riglos, Juan Ruiz Guinazu, Santiago Marambio (+5)
+5 Raul Llobres, Louis Dugan, Horacio Fernandez Llorente, Pedro Fernandez Llorente, Martin Inchauspe, Martin Iturraspe, Hugo Iturraspe, Santiago Nagore, Gonzales Quiroga, Juan Ruiz Guinazu jun., Gonzalo Yanzon, Adrian Laplacet Jun.

Handicap: Änderungen Oktober 2009

von -2 auf -1 Pia Gust, Niklas Howaldt, Victor Beckers, Dr. Ulrich Bosch, Bernd Gipsner, Laura Gissler-Weber, Jan Großmann, Stefan Hampel, Regina Jage, Florian Jütte, Channy Larsen, Christina Liebrecht, Anna Oettingen-Wallerstein, Hans Jürgen Pullen, Johann Peter Reinhardt, Susanne Rosenkranz, Stephanie Scheider, Albert Theo Scholl, Tahnee Schröder, Lukas Sdrenka, Franca Stockebrand, Gritje Stöver

von -1 auf 0 Caspar Crasemann, Reinhold Hoffmann, Robert Lindner, Naomi Schröder, Bernhard Schurzmann, Oliver Sommer, Wernard Borstlap, Philipp von Criegern, Ulrike Gabrin, Marcel Geser, Barbara Huber-Royer, Max Nussbaumer, Carl-Eugen Oettingen-Wallerstein

Kein Handicap auf hdc -2 Julia Brendgen, Caesar Crasemann

SST □

ST. TROPEZ



TIMMENDORFER STRAND



MALLORCA



ZÜRICH



GSTAAD



Heimspiel

Mit dem Gold Cup ließ St. Tropez Haras de Gassin die Polosaison ausklingen.

Mit dem Gold Cup in einer Spielklasse von +12 bis +15 erlebte der Poloclub St. Tropez Haras de Gassin einen sehenswerten Abschluss einer bewegten Saison 2009.

Vier internationale Teams kämpften um den Titel des Gold Cups. Von Anfang an dominierend, siegte das Team um die Veranstalterin Corinne Schuler, die mit den drei Profis Francisco Elizalde, Juan Garcia Laborde und Francisco Irastorza alle drei Mannschaften in der direkten Begegnung besiegte. Der Sieg auf ganzer Linie für das Veranstalterteam wurde noch unterstrichen durch die Nominierung von Francisco Elizaldes zum „Most Valuable Player“, sein Pferd war es dann auch, das zum „Best Playing Pony“ des gesamten Turniers gekürt wurde. Mit einem deutlichen 9:5,5 setzte sich Corinne Schulers Team im Finale gegen Enigma-Sezz aus Großbritannien durch.

Die beiden Schweizer Teams Zürich Polo und Easy Polo trafen im Spiel um Platz drei aufeinander. Hier setzte sich Zürich mit Piero Dillier, Sebastian Schneberger, Lucas Labat und Garcia Grossi mit einem ganz knappen 5:4,5 gegen Philipp und Sibylle Jauretche durch. RG □

Anfang und Ende

An der Ostseeküste begann die Saison 2009 und hier endete sie – fast.

Mit dem Dresdner Bank Beach Polo in Timmendorfer Strand begann Anfang Mai die deutsche Polosaison 2009. Es war ein Start, wie er besser nicht hätte sein können. Bei strahlendem Sonnenschein kamen rund 50.000 begeisterte Zuschauer an die Seebrücke und ließen sich von den packenden Chuckern im Sand mitreißen. Am Ende hatten Steffi von Pock und Cristobal Durrieu vom Team Sea Cloud/Hansa Treuhand die Nase vorn und verwiesen Philipp von Criegern und Hugo Iturraspe vom Team Dresdner Bank Private Wealth Management auf den zweiten Platz.

Fünf Monate später, etwas mehr im Landesinneren. Bei den Polo Open Mitte September in Hemmelsdorf traten Steffi von Pock, Cristobal Durrieu und Hugo Iturraspe, unterstützt von Jens Thomsen, diesmal gemeinsam als Team an. Doch mit nur einem Tor Rückstand mussten sich die Vier im Finalspiel gegen Peter Ostendorf, Christian Grimme, Gastón Maíquez und Federico Heinemann (Team Jaeger-LeCoultre) geschlagen geben, die mit 7:6 verdient gewannen. Alexander Schwarz, Organisator und Kommentator des Turniers: „Dieses Turnier war für uns ein toller Abschluss einer fantastischen Polo Saison.“ KL □

Finca-Chucker

Private Traumkulisse: Polotreffen bei Christian Völkers auf Mallorca.

180 Gäste aus Deutschland, Spanien und der ganzen Welt folgten Anfang August der Polo-Einladung von Christian Völkers auf sein privates Anwesen an der Westküste Mallorcas, auf dem er mehrere Monate des Jahres verbringt. Drei Spieltage bei strahlendem Sonnenschein, mit Blick über Weinberge und Mittelmeer – eine eindrucksvolle Polopremiere. Die Teams wurden von den Sponsoren Berenberg Bank, Bentley, dem Restaurant Tristan (Palma) und dem Engel & Völkers Private Office gestellt. Sieger nach engagierten Chuckern wurde das Team der Berenberg Bank.

Prominente wie Diandra Douglas, Bertram Rickmers aus Hamburg, Estefania Küster und Lebensgefährtin Pino Persico, Prinz und Prinzessin zu Oettingen-Wallerstein sowie Simoneta Gomez Acebo, die Nichte des spanischen Königs Juan Carlos, ließen den Abend bei einem mallorquinischen Buffet und Tanz im marokkanischen Zelt ausklingen. Mit viel Liebe zum Detail hat Christian Völkers die mehr als 500 Jahre alte Finca restauriert, um den ursprünglichen Charakter des alten Gemäuers zu erhalten. Seit rund 15 Jahren baut er auf seinem traditionellen Anwesen Wein an. HK □

Sarasin Zürich

Die Sarasin Swiss Open Polo Championships feierten 10-jähriges Jubiläum.

Argentinische Verhältnisse im Polo Park Zürich. Mit Teamhandicaps von +29 bzw. +30 gab es bei der Schweizer High Goal Meisterschaft das höchste High Goal Game, das je bei den Eidgenossen gespielt wurde. Zum Auftakt ins Finalwochenende traten die drei +8-Goaler, die drei +7-Goaler sowie ein +6-Goaler der Schweizer Mannschaften im traditionellen All Star Game gegeneinander an und zeigten argentinisches Temperament und rasanten Polosport. Die Schweizer Teams mussten sich aber keineswegs hinter ihren argentinischen Kollegen verstecken. Die sechs Teams mit Teamhandicaps zwischen +13 und +16 waren kräftemäßig sehr ausgeglichen, die Chucker dadurch extrem spannend und hart umkämpft. Im Finale standen sich die Teams Beyer und Sarasin gegenüber. Mit einem Endstand von 8:4 konnten sich Fabien und Sacha Pictet, Hector Guerrero und Alejandro Agote vom Team Beyer gegen den Titelsponsor Sarasin mit Piero Dillier, Thomas Rinderknecht, Lucas Labat und Alejandro Alberti Diaz durchsetzen. Als bester Player des Turniers wurde Alejandro Agote ausgezeichnet. Auch sein Pony kam zu Ehren: „Brujo“ wurde zum „Best playing pony“ gewählt. KL □

Hochklassig

Spitzenpolo in Gstaad: Junge Polotalente und argentinische Ballkünstler.

Rund 7.000 Zuschauer sahen die 14. Ausgabe des Hublot Polo Gold Cup Gstaad (ein High-Goal Turnier, das zur World Polo Tour gehört). Gstaad Palace, Hublot, Star Design und Porsche traten bei strahlender Sonne im Berner Oberland an. Das Team Gstaad Palace konnte seinen Sieg vom letzten Jahr mit einem knappen 6,5:6 gegen das Team Hublot wiederholen. Dritter wurde Star Design, Porsche belegte trotz eindrucksvoller Leistung seiner Spitzenspieler mit 8,5:8 den vierten Platz.

„Hochklassiger, spannender und sportlicher kann Polo kaum sein“, meint Alexander Schwarz, Speaker des Turniers, zu den Chuckern. Im Halbfinale imponierte das junge Schweizer Polotalent des Siegerteams, Sacha Pictet (hdc 0), als zielstrebigem Verteidiger, der Argentinier Hector Guerrero (hdc +7) machte seinem Namen alle Ehre und lieferte, auch im Zusammenspiel mit Teamcaptain Fabien Pictet (0), in unzähligen Situationen herausragendes Polo. Auch die extrem langen Bälle von Spitzenspieler Alejandro Agote (+8) konnten von keinem Gegner abgefangen werden. HK □

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.pologstaad.ch

Handicapliste Schweiz 2009

Quelle: Swiss Polo Association, Stand: 1. November 2009

- +6** Federico Bachmann
- +3** Alexis de Boismenu, Raphael d'Oliveira, Francisco Podesta (-1), Roberto Rochellie
- +2** Fabian Bolanterio (-1), David Amar, Emanuel de la Cuesta, Martin Luginbühl, Simon Luginbühl, Juan Marena, Juan Sanchez, Juan Zavalia Paunero
- +1** Remigius Dudler, Michael Fass, Juan Manuel Frascino (neu), Gualtiero Giori, Markus Gräff, Yves Luginbühl, Robert Mehm, Alexis Morange (neu), Stefan Roth, Guy Schwarzenbach, Juan Sepulveda, Patrick Strasser, Thomas Wolfsberger (+1)

Handicapliste Gastspieler Schweiz

- +6** Francisco Fucci
- +5** Bautista Ortiz de Urbina
- +3** Augustin Martinez
- +1** Fabien Pictet (+1), Sacha Pictet (neu)

Handicapliste Österreich 2009

Quelle: Österreichischer Polo Verband, Stand: 2. Halbjahr 2008

- +1** Richard Drasche-Wartinberg, Dieter Ehart, Harald Göschl, Gerhard Hermann, Tilman Kraus, Konstantin Rhomberg, Eugen Sanchez de la Cerda, Walter Scherb, Ivan Weiss, Stefan Wenckheim
- 0** Benedikt Abensperg und Traun, Georg Barisani, Georg Gaugl, Mathias Gaugl, Raffaella Göschl, Benedict Kerres, Christoph Kerres, Robert Kofler, Nadine Kraus, Manfred Mautner Markhof, Peter Ostendorf, Farid Rifaat, Hans Georg Schiebel, Rainer Windhager, Hendrik Pfeister, Peter Godanyi

Handicapliste Gastspieler Österreich

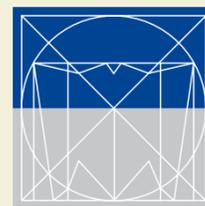
- +6** Santiago Marambio
- +5** Gonzalo Yanzon
- +4** Juan C. Marambio, Martin Orozco, Esteban Panelo
- +3** Gustavo Bajugar, Jose Irusta, Esteban Panelo jun., Joaquim Panelo, Luciano Witon



Gesunde Zähne sind ein Stück Lebensqualität
Dentalzentrum ...einfach bessere Zähne

DR. NIKO WIERZBITZKI
 TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT IMPLANTOLOGIE

ZAHNARZT VOLKER WILLEN
 TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT ENDODONTOLOGIE



DENTALZENTRUM.COM
 ZAHNARZTPRAXIS DR. WIERZBITZKI & WILLEN

DENTALZENTRUM • BASLERSTR. 127A • D 79540 LÖRRACH • TEL +49 (0)7621 10970
 INFO@DENTALZENTRUM.COM • WWW.DENTALZENTRUM.COM

BESONDERE LEISTUNGEN

LASERZAHNHEILKUNDE

KONSERVIERENDE ZAHNHEILKUNDE

ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE, PROTHETIK

PRAXISEIGENES MEISTERLABOR, KIEFERCHIRURGIE

SCHÖNHEITSCHIRURGIE NETZWERK



Bilder © Christian Prandl / Polo Club Ebreichsdorf

1. Horacio Fernandez-Llorente (Team Power Horse) gegen Santiago Marambio (Amadeus Polo Team) 2. aufregende Spiele und strahlender Sonnenschein für die Zuschauer am Finaltag des President's Cup 3. Horacio Fernandez-Llorente und ein Groom 4. das siegreiche Power Horse Polo Team 5. Finalspiel Team Power Horse gegen Amadeus Polo Team

President's Cup Ebreichsdorf

In der Spielklasse von +2 bis +6 am ersten und einer Open-10 Spielklasse am zweiten Turnierwochenende legte der President's Cup in Ebreichsdorf eine spannende Polomischung hin.

Der President's Cup 2009 (das umbenannte Austrian Open) veranlasste so viele Spieler wie zu kaum einem anderen Ebreichsdorfer Turnier, auf das Polofeld am Fuße des idyllischen Schlosses in der Nähe von Wien zu kommen. Sechs Teams spielten am ersten Wochenende in der Spielklasse +2 bis +6, vier Teams trafen sich zum zweiten Teil des President's Cup nur eine Woche später, um in der Spielklasse Open +10 zu siegen. Von den sechs international besetzten Teams konnte sich Enira mit Sascha Hauptmann, Hans Georg Schiebel, Konstantin Rhomberg und Joaquin Maíquez nach drei Spieltagen durchsetzen. Die Vier besiegten im Finale das Team des Poloclub Schloss Ebreichsdorf (Benedict Kerres, Christoph Kerres, Gonzalo Yanzon und Richard Drasche-Wartinberg) mit 8,5:7. Am zweiten Wochenende setzte sich Power Horse mit Walter Scherb, Gerhard Hermann, Horacio Llorente und Nacho Garrahan durch. Zweite wurden nach einem knappen 8:9 Robert Kofler, Werner Graf, Santiago Marambio und Juan Clemente Marambio für das Team Amadeus. □

Sieger President's Cup +2 bis +6

1. Team Enira (+5): Sascha Hauptmann (-1), Hans Georg Schiebel (0), Konstantin Rhomberg (+1), Joaquin Maíquez (+5)
2. Team Poloclub Schloss Ebreichsdorf (+6): Benedict Kerres (0), Christoph Kerres (0), Gonzalo Yanzon (+5), Richard Drasche-Wartinberg (+1)
3. Team Hermann (+7): Gerhard Hermann (+1), Peter Godanyi (0), Eugen Sanchez de la Cerda (+1), Horacio Fernandez Llorente (+5)

Sieger President's Cup Open +10

1. Team Power Horse: Walter Scherb (+1), Gerhard Hermann (+1), Horacio Llorente (+5), Nacho Garrahan (+3)
2. Team Amadeus: Robert Kofler (0), Werner Graf (-1), Santiago Marambio (+6), Juan Clemente Marambio (+4)
3. Team Enira: Sascha Hauptmann (-1), Hans Georg Schiebel (0), Tomas Maíquez (+5), Joaquin Maíquez (+5)

Zwei fliegen für die Hälfte.

Bei Emirates lohnt es sich jetzt doppelt, zu zweit zu fliegen. Denn für über 50 unserer Destinationen gelten in der First und Business Class jetzt günstige Begleiter-Tarife. Buchen Sie jetzt bis 5.1.2010!

Jetzt die günstigen Begleiter-Tarife nutzen. Fly Emirates. Keep discovering.



Emirates



Bild links Mitte: Stéphane Meyer, Marie Jeanne, Heiner Hartwich, Max Mailliet, André Mailliet und Pascal Genest. Bild oben rechts: Yves Wagner, Joanna und Luc Weitzel. Bild unten: Pascal Genest (Mitte) in der Euphorie nach dem Chucker.

Luxemburg startet durch

Einer der jüngsten Polo Clubs in Europa hat den vergangenen Polosommer auf der Überholspur verbracht. In Luxemburg ist viel in Bewegung – und noch mehr in Planung für die nächste Zukunft.

Text: Stefanie Stütting Fotografie: Emmanuel Claude

Die clubeigenen Schulperde sind den Luxemburgern diesen Sommer schon ausgegangen. Das ging ja schnell... Warum? Alle Pferde, die der argentinische Coach Bernardo Podesta aus dem südamerikanischen Polomekka mit nach Luxemburg gebracht hatte, sind bereits von Mitgliedern des Luxemburger Polo Clubs gekauft worden. 21 aktive Spieler (und viele der 180 Mitglieder) treffen sich mindestens jeden Sonntagmorgen, um zu trainieren und Clubchucker zu spielen, als krönender Abschluss hat sich längst ein sonntägliches gemeinsames Asado etabliert.

Bereits 2004 wurde der Club auf dem Papier gegründet, die Suche nach geeigneten Spielflächen, Stallungen und einem Trainer ging voran, sodass 2008 der Spielbetrieb aufgenommen werden konnte. 2009 weiteten die Luxemburger ihre Poloaktivitäten noch weiter aus und sind mittlerweile auch in der internationalen Luxembourg Federation Polo organisiert. Erstmals nahm ein luxemburgisches Team 2009 an einem Turnier in Antwerpen teil und saß gegen die Belgier im Sattel. Und auch ein eigenes Turnier stand Ende September erstmals auf der Clubagenda. Minou Weber: „Die Chucker als Finale unserer diesjährigen Polosaison waren wirklich ein voller Erfolg. Unterstützt von grandiosem Wetter konnten wir viele neue Polointeressierte begrüßen. Am Samstag vor dem Turnier ließen es sich die Spieler nicht nehmen, Flyer auf dem Marktplatz im Zentrum der Stadt im Polo-Outfit zu verteilen. Ein biss-

chen Promotion für unseren Club kann schließlich nicht schaden. Das hat sich bestätigt. Mit den Teams, VIP Zelt und überraschend vielen Zuschauern verbuchen wir dieses erste Turnier als einen erfolgreichen Start.“ Auch die Jüngsten haben im Polo Club Luxembourg bereits ihren Platz: Eigens für die jungen Polista werden von Trainer Bernardo Podesta Polo Classes abgehalten – die Begeisterung ist groß, nun fehlt es nur noch an guten Sponsoren.

Die Luxemburger Polo-Pioniere

Präsident: André Mailliet, Vizepräsident: Yves Wagner, Sekretär: Claude Kuffer, Kassiererin: Michèle Jeitz, Presse und Events im Ausland: Minou Weber, Polo News: Karin Schintgen, Minou Weber, Claude Kuffer. Weitere Mitglieder: Christiane Schmit, Manon Nickels, Serge Libens, Nicolas Graas, Marc Weber, Lucien Emeringer, Gaby Poeckes, Guillaume Bernard. Aktive Spieler (hdc -2 bis +2): Guillaume Bernard, André Mailliet, Yves Wagner, Serge Libens, Bert Poeckes, Tom Angel, Max Mailliet, Sonja Streicher, Francesco Olivieri, Carole Bernard, Diego Gariador, Heiner Hartwich, Clothilde Ludorf, Stéphane Meyer, Lucien Poncin, Peggy Schell. Nachwuchsspieler: Louis, Emma, Kathrin, Ben, Estelle und Ralph. □

Polo Club Luxembourg, 5-7 Rue Munster, L-2160 Luxembourg, www.poloclub.lu, E-Mail: info@polo.lu

Pangkor Laut Resort

Himmlicher als das Paradies

Bereits mehrfach ausgezeichnet zählt die atemberaubende Privatinsel Pangkor Laut an der Westküste Malaysias zu den besten Hotelanlagen der Welt.

14-tägige Individualreise inkl. Flüge in der Business-Class ab/bis Frankfurt bereits ab EURO 4.390,-



Emerald Bay
Einer der schönsten Strände der Welt.



Luxus pur
Luxuriöse Villen und Zimmer.



Spa Village
Heilende Hütten für Körper und Geist.



ASIAN ADVENTURE

Place de Laval 7-8 • D-40822 Mettmann • Germany
Tel.: 02104 / 9731-0 • Fax: 02104 / 75129
E-Mail: info@asian-adventure.de • Web: www.asian-adventure.de



Spieler links: Uwe Zimmermann.



Strobl am Wolfgangsee war in diesem Jahr erstmals Bestandteil der Central European Polo Tour.

Neue Destinationen

Die Polotour durch die Hauptstädte Zentral- und Osteuropas gibt es bereits seit zwei Jahren. 2009 kamen noch einmal neue Spielorte dazu.

Text: Uwe Zimmermann, Generalsekretär CEPA Fotografie: CEPA

Die erste Saison der im März wieder ins Leben gerufenen Central European Polo Association (CEPA) geht zu Ende. Rund 10.000 interessierte und begeisterte Zuschauer verfolgten die Chucker. Der Startschuss erfolgte wie in den vergangenen Jahren in Warschau im Bukzsa Polo Club (Pawel Olbrych und Darek Gardener). Trotz der Brandkatastrophe kurz vor dem Turnier gelang es den Organisatoren, das Turnier durchzuführen. Von Polen ging es direkt weiter ins schöne Prag zur dritten Auflage des Sal. Oppenheim Cups. Inzwischen als feste Größe im Gesellschaftskalender der tschechischen Hauptstadt etabliert, konnte auch der Dauerregen der guten Stimmung keinen Abbruch tun. Die neuen Spieler des Prager Poloclubs waren zwar noch nicht „fit“ genug, um an diesem 6-8 Goal Turnier teilzunehmen, aber wir hoffen, dass dies im Jahr 2010 der Fall sein wird und wir das erste lokale Team begrüßen dürfen.

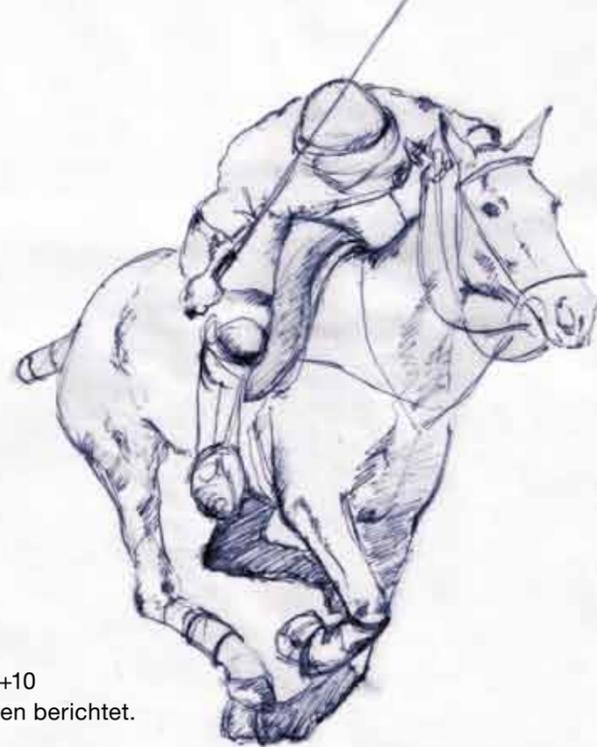
Das Slovakian Open gleich im Anschluss hatte mit acht teilnehmenden Teams wieder einen großen Zulauf. Wir hoffen natürlich, dass es bald gelingen wird, das Turnier dann auch in der Slowakei (in Bratislava) durchzuführen und nicht mehr „nur“ im gastfreundlichen Ebreichsdorf. Dies wäre auch ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der lokalen Poloszene, die im Moment vor allem vom Corporex Poloclub (L. Argadi) in Bratislava getragen wird. Das weit hin bekannte „La Estancia Polo Open Budapest“ wurde in diesem Jahr am Balaton (im Kali Polo Club von G. Dvoracek) als „Balaton Open“ ausgetragen. Wesentlich beeinflusst wurde diese Entscheidung von der Idee von Krisztina und Uwe Zimmermann, Polo auch außerhalb der ungarischen Metropole Budapest zu unterstützen. Beim anschließenden Sal. Oppenheim Cup traten in diesem Jahr zwar nur vier Teams an, was sicher auf das mit 12-14 Goal sehr hohe Handicap zurückzuführen war, aber Richard Drasches (Präsident der CEPA) Schlosspark in Ebreichsdorf

bot wieder eine der schönsten Kulissen im europäischen Polo. Auf 800 m Seehöhe fanden Ende Juli der „Rappotenstein und Aurelias Cup“ im romantischen Waldviertel in Österreich statt. Bereits zum zweiten Mal hatten Benedikt Traun und seine Clubmitglieder eingeladen, eine völlig neue „Pololandschaft“ kennenzulernen.

Highlight der diesjährigen Polotour war zweifellos das neue Turnier (der „Von Cup“) in Strobl am Wolfgangsee/Salzkammergut. Mit mehr als 3.500 Zuschauern war dieses Turnier auch das bestbesuchte der Central European Polo Tour. Veranstalter Andrea und Paul Harris, Harald Prohaska und Uwe Zimmermann haben ohne Zweifel ein neues „Must play“ aus der Taufe gehoben. Die „CEPA Amateurs Championship“ in Ebreichsdorf hatte viele der Aktiven aus den Mitgliedsclubs des Verbandes zu Gast. Die beiden letzten Turniere der Saison fanden wiederum in Ebreichsdorf statt. Die „Amateur Masters“ und der „President's Cup“. Uwe Zimmermann: „Geprägt von einer weiter rasant wachsenden Poloszene in den Ländern Zentral- und Osteuropas und trotz der auch dort zu spürenden Wirtschaftskrise ist es gelungen, Polo weiterzuentwickeln und vor allem mit Blick auf gesellschaftliche und sportliche Standards für eine große Anzahl Interessierter zu öffnen.“ Ein Schwerpunkt im nächsten Jahr wird die Jugendarbeit der CEPA sein. „Wir sind bereits an der Planung eines eigenen Jugendcamps für 2010. Dank der aktiven Mitarbeit unserer Mitglieder und natürlich unseres Büros in Wien sehen wir die Zukunft unseres Verbandes sehr optimistisch. Trotz erster Verunsicherung seitens der FIP hat sich auch unsere Zusammenarbeit sehr gut entwickelt. Für das nächste Jahr freuen wir uns schon jetzt auf die zahlreichen Teilnehmer und Besucher und hoffen, mit dem ersten Turnier in Slowenien neue Impulse für die Region zu geben.“ □

Die Jungen kommen

Der Polo Nachwuchs in Deutschland ist auf dem Vormarsch. Polo+10 haben die jungen Player von ihrer Passion und ihren Zukunftsplänen berichtet.



Karina Kaute



Bilder © privat

Naomi Schröder



Victor Beckers



Robert Lindner



Lukas Sdrenka



Caspar Crasemann



Naomi Schröder, 18 Jahre

Ich bin durch meinen Vater zum Polo gekommen, der 2006 seine erste Saison hatte. Meine Schwester und ich hatten zu Weihnachten ein Pferd von ihm geschenkt bekommen, auf dieser Stute habe ich dann reiten und spielen gelernt. Was mich am Polo so fasziniert, ist die perfekte Zusammenarbeit von Pferd und Reiter beim Spielen in einem Team. Mein erstes Turnier war der Rolex Cup in Aspern vergangenes Jahr. Im gleichen Jahr spielte ich noch die Deutsche Jugendmeisterschaft und den Silver Cup in Hamburg. Im März dieses Jahres habe ich außerdem in Argentinien einen Ladies Cup gespielt. 2009 habe ich dann das 10-Goal in Aspern gespielt, den 50/50 Cup in Hannover, das Polo Open Timmendorfer Strand und zum Abschluss die Deutsche Jugendmeisterschaft in Hamburg. Ich spiele jetzt mit Handicap 0 und werde 2010 versuchen, so viele Turniere wie möglich zu spielen. Ein Polovorbild habe ich eigentlich nicht, aber zu spielen wie Adolfo Cambiaso wär schon nicht schlecht. Alleine ihn beim Spielen zu sehen, ist schon ein Erlebnis.

“

Lukas Sdrenka, 13 Jahre

Vor etwa zweieinhalb Jahren habe ich am ersten Polojugendcamp in Hamburg teilgenommen, da war ich elf Jahre alt. Inzwischen habe ich das Glück, drei eigene Pferde zu haben, um die ich mich jeden Tag kümmern darf. Ich bin durch eine Freundin meiner Mutter zu Frau Winter in das Hamburger Pologestüt gekommen. Da habe ich erst einmal eineinhalb Jahre die Schulpferde geritten und dann kam das erste Polojugendcamp. Da war es um mich geschehen... Die Geschwindigkeit ist unglaublich toll. Ich hoffe, dass die Polosaison 2010 wieder so erfolgreich wird wie diese. Klasse wäre auch, wenn ich nächstes Jahr wieder mit der gleichen Mannschaftsaufstellung wie dieses Jahr spielen kann. Die Jungs und ich haben echt gutes Polo gespielt und wir haben uns super verstanden. Ich habe durch das Polo viele gute Freunde gewonnen. Mein Vorbild ist natürlich erst mal mein großartiger Trainer Chris Kiesel und wenn ich erst mal so gut bin wie er, nehme ich mir Thomas Winter vor. Zwischen durch werde ich versuchen, mich nicht mehr von Gerd Hölter austricksen zu lassen. Ich hoffe, dass alle Pferde in unserem Stall, wie auch in allen anderen Ställen, vor schlimmen Verletzungen verschont bleiben. Ich wünsche mir für unseren Sport mehr Aufmerksamkeit bei den Leuten und schnelle, aber vor allem faire Spiele mit lustigen Partys danach. Ach ja, es wäre auch toll, wenn meine Mutter nicht mehr so viel Angst um mich hätte, wenn ich spiele, dann könnte ich noch schneller reiten....

“

Robert Lindner, 17 Jahre

Vor drei Jahren, also Ende 2006 nach dem Polo Open in Timmendorfer Strand, habe ich mit Polo angefangen. Während des Opens habe ich im KöPi Zelt gejobbt und Bier gezapft. Aus dem KöPi-Stand hatte ich den ganzen Tag einen super Blick auf das Spielgeschehen. Von Tag zu Tag war ich immer begeisterter von diesem rasanten Sport, sodass ich am Ende der ganzen Turnier-Hektik zu Alexander Schwarz gegangen bin und eine Probestunde vereinbart habe. Von da an war ich vom Sport gefesselt. Am Polo fasziniert mich die Verbindung zwischen Teamsport, Geschwindigkeit, taktischem Denken, der Umgang mit internationalen und interessanten Menschen und das zentaurartige Zusammenspiel von Reiter und Pferd. 2007 habe ich langsam begonnen, 2008 und 09 habe ich schon Turniere gespielt: Meine große Hoffnung ist es nun, mit viel Erfahrung aus Argentinien wiederzukommen und dann in Zukunft einen guten Einklang zwischen Universität und dem Polosport zu finden. Natürlich möchte ich auch in den nächsten Jahren aktiv im Turniersport bleiben.

“

Victor Beckers, 16 Jahre

Vor etwa eineinhalb Jahren bin über die Familie Crasemann zum Polo gekommen. Ich kenne die Crasemanns schon seit Geburt, da wir mal zusammen in einem Haus gewohnt haben. Daher bin ich sehr eng mit Caspar befreundet und Daniel ist mein Patenonkel. Die beiden haben mich mal zum Polo mitgenommen und ich war direkt mit dem Polovirus infiziert. Was mich von Anfang an fasziniert hat, ist die Kombination mit den Pferden. Ich spiele schon mein Leben lang Ballsportarten. Daher fand ich es super, mal einen Sport zu haben, der Ballsport ist, aber trotzdem was mit einem anderen Lebewesen zu tun hat, um das man sich auch kümmern muss. Ich habe sowohl dieses als auch letztes Jahr ein paar Turniere gespielt, hauptsächlich Low Goal und Jugendturniere. Für 2010 hoffe ich, mein aktuelles Handicap von -1 weiter verbessern zu können und möglichst viele Turniere zu spielen. Ich habe kein wirkliches Polovorbild, aber ich liebe es, alte Polovideos zu gucken, weil dort viel mehr mit langen Schlägen und direkten Backhandern gespielt wurde und nicht wie der Trend heutzutage mit dem kleinen Taps.

“

Caspar Crasemann, 17 Jahre

Ich spiele seit ungefähr zweieinhalb Jahren Polo. Richtig angefangen zu spielen habe ich auf Mallorca. Im Hamburger Pologestüt trainiere ich im Sommer mehrmals pro Woche, im Winter ist es etwas weniger. Mich fasziniert, dass Polo ein unglaublich schneller und aufregender Sport mit ständigem Ballwechsel ist. Turniere spiele ich seit August vergangenen Jahres. 2010 wird ein absolut spannendes Polojahr für mich. Ich nehme nicht nur an spannenden Turnieren teil, sondern werde auch Zeit in Argentinien verbringen, um weiter zu lernen. Thomas Winter plant, eine Jugendmannschaft aufzubauen, mit der wir dann ein Low Goal Turnier am Ende nächster Saison spielen können. Ich hoffe, das klappt. Bautista Heguy würde ich als mein Vorbild sehen, er begeistert mich mit seinen schnellen und technisch hervorragenden Toren. Mein Handicap lag im Oktober 2007 bei -2, genau ein Jahr später bei -1 und im Juni 2009 wurde ich auf 0 hochgestuft.

“

Tahnee Schröder, 15 Jahre

Ich spiele seit 2007. Ich bin zu diesem Sport gekommen, indem sich mein Vater die Achillessehne gerissen hatte und er bei seinem Freund Diedrich Haesen operiert wurde. Diedrich erzählte ihm, dass er Polo spielt. Da mein Vater schon ewig Polo spielen wollte, fing er an, auf einem von Diedrichs Pferden Polo zu lernen. 2006 begann er mit seiner ersten Saison und kurz danach fingen auch meine Schwester und ich an, bei Thomas Winter reiten zu lernen – was am Anfang nicht ganz leicht war. Nachdem wir das Reiten einigermaßen beherrschten, kamen wir gleich dazu, jeden Montag Trainingsstunden mit vielen anderen Jugendlichen im Polo zu nehmen. Am folgenden Weihnachtsfest bekamen meine Schwester und ich unsere ersten Pferde geschenkt. Von da an waren wir nicht mehr von diesem Sport zu trennen. Mich fasziniert am meisten das Zusammenarbeiten mit den Tieren. Außerdem gefällt mir der Mannschaftssport, es kommt am meisten darauf an, dass man sich auf die anderen verlassen kann und man sich gegenseitig unterstützt. Am Anfang sagte mir jeder, wenn man Polo spielt, so ist es wie eine Sucht und man kommt nicht wieder davon los. Ich dachte mir, ich wollte es einfach einmal ausprobieren und habe nicht wirklich geglaubt, dass es stimmt. Doch jetzt bin ich süchtig und nutze jede freie Minute, um im Stall zu sein.

“

Karina „Minni“ Kaute, 13 Jahre

Die Jungen kommen? Quatsch: Die Mädchen! Mir hat man das Reiten buchstäblich in die Wiege gelegt – mit sechs Monaten hab ich mein erstes Pony bekommen – mit acht Jahren mein erstes Pferd. Zum Glück hat meine Mutter nach vielen Jahren Dressur- und Springreiten für sich das Polo entdeckt – und vor allem für mich! Voll erwischt hat mich das Polo-Virus in England, wo wir viel Zeit verbringen. Vor gut zwei Jahren wurde ich im Ascot Park gefragt, ob ich Polo spielen wolle. Ich wollte – und ich konnte! Seitdem spiele ich dort und war letztes Jahr mit zwölf die Jüngste bei den Cowdry Championship. Von 20 neuen Spielern bin ich im Pony Club zum besten Newcomer des Jahres 2007 gewählt worden. Danke Pitino! Dein hartes Training hat sich gelohnt! Polo ist für mich mehr als Reiten und Stallleben. Polo ist Sport, Schnelligkeit, Fitness, Taktik und Teamgeist... In der Mannschaft sein, auf den High Goal Plätzen zu spielen und viele Leute kennen zu lernen. Das – pardon – ist einfach cool an Polo!

“



High Goal Trilogie

Die Berenberg Turniere haben sich in den vergangenen Jahren als eigene Serie immer stärker etabliert und nannten 2009 in Düsseldorf sogar die höchste Spielklasse ihr eigen...

Fotografie: Jacques Toffi (Olaf Deharde, Markus van Offern)



Christopher Kirsch vom Team Rolex (links)
im Zweikampf mit Pablo Jauretche.

Text: Stefanie Stütting

Drei Mal Spitzenpolo, drei Mal hießen die Absender Berenberg Bank und Pegasus Events. Die High Goal Trilogie in Hamburg, München und Düsseldorf setzte in der vergangenen Saison nennenswerte Höhepunkte in der deutschen Pololandschaft. Mit einer Spielklasse von +14 Goal rangierte der Düsseldorfer High Goal Cup als höchstklassiertes Turnier 2009. Zwei bis drei Argentinier gingen pro Team an den Start, sodass alle Teams mit einem Teamhandicap von +14 auf der sehenswerten Anlage des Düsseldorfer Polo Clubs antraten. Eventuell wird sich das schon im kommenden Jahr wieder ändern. Dirk Baumgärtner, Präsident des Düsseldorfer Reit- & Polo Club e. V.: „Aus verschiedensten Gründen ist der Termin 2010 bereits im Juli, nämlich vom 9. bis 11. Um diesen Termin im europäischen Turnierkalender optimal einpassen zu können, wird überlegt, das Niveau unter Umständen auf +12 Goals zu senken.“

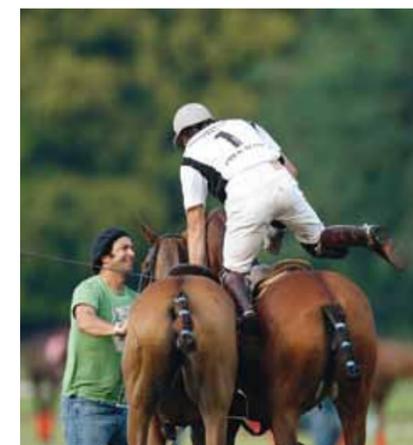
Im Finale des Düsseldorfer High Goal Cups, das über 2.500 Zuschauer sahen, siegte das Team Bentley Düsseldorf mit Juan Ruiz Guiñazu (+6), Miguel Amieva (+4), Gregorio Gelosi (+3) und Hannes Hühnlein (+1) nach einem relativ ausgeglichenen Spiel mit 6:4 gegen Team König Pilsener mit Sibylle und Philipp Maeder aus der Schweiz (0), Pablo Jauretche (mit +8 der Spieler mit dem höchsten Handicap des Turniers) und Federico Bachmann (+6). Bis zum 4:4 im dritten Chucker blieb die Begegnung ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Dann aber machte sich Team Bentley – vor allem durch einige spektakuläre Aktionen des 8-Goalers Pablo Jauretche – zum 6:4 in Richtung Sieg davon.

Im Spiel um Platz 3 hatte Team Rolex mit Sebastian Schnberger (+1), Martin Podesta (+4), der zurzeit mit massiven Rückenproblemen zu kämpfen hatte, César Ruiz Guiñazu (+5) und Turnierveranstalter Christopher Kirsch (+4) gegen Team Berenberg das Nachsehen. Schon am Samstag hatte Rolex mit einem wirklich nicht schönzuredenden 4:12 gegen Bentley verloren. Am Finalsonntag ging Team Berenberg mit Roger Orzelski (0), Marcos Riglos (+6), Ignacio Tillous (+7) und dem Präsidenten des Düsseldorfer Polo Clubs, Dirk Baumgärtner (+1), schon im ersten Chucker mit 4:1 in Führung. Nur ein Tor konnte Rolex im weiteren Spielverlauf noch hinzufügen, sodass es beim Endstand von 6:2 für das Team der Berenberg Bank blieb.

Karsten Wehmeier, Kommunikationschef des Titelsponsors Berenberg Bank: „Mit drei High Goal Turnieren in Deutschland kann man schon fast von einer kleinen Serie sprechen. Ich glaube, es würde dem Polosport in Deutschland gut tun, wenn man eine solche Serie als Aushängeschild für diese Sportart etablieren könnte. Der Polosport in Deutschland ist sehr vielfältig: Es



Im Spiel um Platz drei hatte das Team Berenberg Bank schließlich mit einem 6:2 die besseren Antworten. Im gelben Trikot für Rolex: Christopher Kirsch (links) und César Ruiz Guiñazu. Bildserie rechts: Zum Pferdewechsel steigt ein argentinischer Profi nicht immer ab...



gibt auf der einen Seite immer mehr Spieler und Clubs, die mit viel Herzblut und Engagement diesen Sport betreiben und ihre Turniere ausrichten. Auf der anderen Seite ist es aber auch wichtig für die Entwicklung des Sports, große Turniere mit einer Strahlkraft zu haben, wie beispielsweise im letzten Jahr die Europameisterschaft in Aspern, wie die German Polo Masters auf Sylt oder eben den Berenberg High Goal Cup in Düsseldorf.“ Die Frage, ob das Titelsponsoring auch im Jahr der Wirtschaftskrise sinnig sei, habe sich dabei nicht gestellt. „Unser Unternehmen ist von der Finanzkrise nur mittelbar betroffen. Im Gegenteil, wir können viele neue Kundenverbindungen verzeichnen, weil Privatanleger die traditionellen Werte eines Privatbankiers schätzen. Zudem fühlen wir uns dem Polosport eng verbunden, sodass sich die Frage einer Verringerung unseres Engagements nicht stellte.“

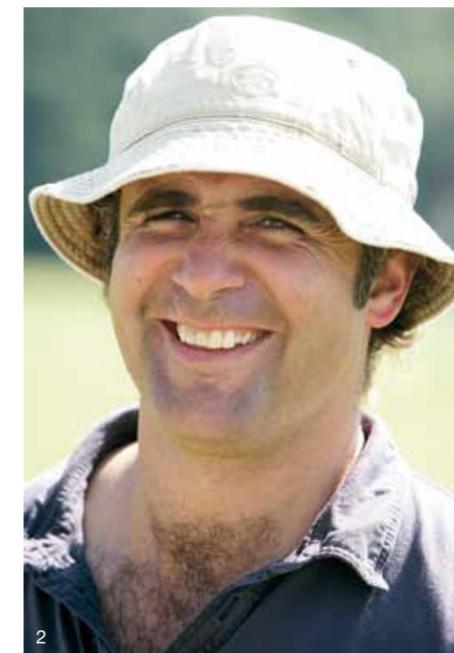
Dirk Baumgärtner, der selbst für das Team Berenberg im Sattel saß, zieht auch spielerisch eine einigermaßen positive Bilanz: „Mit dem dritten Platz sind wir nicht unzufrieden, obwohl sportlich mehr möglich gewesen wäre. Wir haben schon auf Augenhöhe gespielt, wenn auch das entscheidende Quentchen Glück einfach fehlte.“ Christopher Kirsch, Veranstalter aller drei Berenberg Turniere und selbst einer der besten Polospieler Deutschlands landete mit seinem Team zwar auf dem letzten Platz, holte sich für die gelungene Veranstaltung jedoch volles Lob ab. Für die Saison 2010 hat er auf seiner eigenen Poloanlage, dem norddeutschen Gut Aspern, wieder zahlreiche etablierte und auch neue Turniere angekündigt.

Berenberg High Goal Trophy 2009 in München: Nachdem das Wetter in Süddeutschland bereits in der Mitte des Sommers für ärgerliche Turnierauffälle gesorgt hatte, war auch das Finalwochenende der Berenberg High Goal Trophy davon betroffen. Am Freitag wurde noch wie geplant gespielt, doch heftige Regenfälle am Abend machten den Platz am Samstag unbespielbar, die Chukker mussten ausfallen. Wie bereits am ersten Wochenende waren auch die Finalbegegnungen eher ausgeglichen. Eine Ausnahme bildeten die beiden Spiele von König & Cie. – Dirk Baumgärtner (+1), Miguel Amieva (+4), Juan Ruiz Guiñazu (+6) und Dr. Hannes Hühnlein (+1) dominierten klar das Spielgeschehen. Am Ende entschied ein Punktesystem über die Platzierungen der einzelnen Teams und König & Cie. konnte verdient den Pokal entgegen nehmen. Platz zwei ging an Sabrina Bosch (0), Max Bosch (+2), Aki van Adel (+3) und Luis Duggan (+5) von Porsche Olympiapark. Die Berenberg Bank mit Dr. Piero Dillier, Sebastian Schneberger, Martin Podesta und Lucas Labat belegte nach drei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage Platz drei.



Bild 3 © Markus van Offem

1. Valeria Cetraro 2. Philipp Maeder, Polospieler Schweiz 3. Raymund Scheffler, Leiter der Berenberg Bank Düsseldorf (Mitte) mit dem Düsseldorfer Oberbürgermeister Dirk Elbers und Ehefrau 4. Martin Podesta, arg. Poloprofi 5. Team Rolex: Christopher Kirsch, Sebastian Schneberger, Martin Podesta und César Ruiz Guiñazu 6. Zuschauerin beim Eintreten 7. César Ruiz Guiñazu, arg. Poloprofi 8. Sibylle Maeder, Polospielerin Schweiz 9. Christopher Kirsch, Veranstalter und Poloprofi, mit seinem Sohn.



1. große Polobegeisterung auch bei den kleinen Zuschauern 2. Ignacio Tillous, argentinischer Poloprofi 3. Mickey Keuper, Umpire 4. Zuschauerin im VIP-Bereich 5. Juan Ruiz Guiñazu beim Aufwärmen 6. Dirk Baumgärtner, Präsident Reit- und Polo-Club Düsseldorf.





Immobilien, die nicht im Immobilienteil stehen, finden Sie bei uns!

Düsseldorf-Karlstadt · Hohe Straße 45 · 40213 Düsseldorf · Tel. +49-(0)211-580 540
Düsseldorf-Oberkassel · Dominikanerstraße 6 · 40545 Düsseldorf · Tel. +49-(0)211-557 18 88
www.engelvoelkers.com/duesseldorf · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS®



1. Dr. Hannes Hühnlein 2. Miguel Amieva 3. Siegerteam Bentley
4. Dr. Hans-Walter Peters mit dem Spielmacher seines Teams 5. Das Berenberg Team beim Hamburger Polo-Derby Martin Podesta, César Ruiz Guinazu, Sebastian Schneberger und Steffi von Pock mit Dr. Hans-Walter Peters (links) und Andreas Brodtmann, Berenberg Bank.



Bild 4 © Markus van Offern



Bild 5 © Olef Deharde

Berenberg Polo-Derby 2009 in Hamburg: Ein Paradebeispiel dafür, wie man Spiele drehen kann: Im Finale des Berenberg Polo-Derbys, in diesem Jahr Opener der High Goal Saison, war alles möglich. Führte das Team Berenberg (+10) mit Sebastian Schneberger, Steffi von Pock, Martin Podesta und César Guiñazu zu Beginn des dritten Chuckers noch mit 5:1 gegen Team Deilmann mit Sven und Jo Schneider, Gastón Maíquez und Christopher Grimme, wendete sich das Blatt ab da. Mit artistischen Einlagen und einem mehrfach in der Luft getappten Ball („Zirkus Argentino“, wie Moderator Alex Schwarz treffend titelte) gab Gastón Maíquez scheinbar das Zeichen zu einer dramatischen Aufholjagd. Noch ein letztes Mal traf der ausgezeichnete berittene Basti Schneberger, der sich kurz vor dem Derby die Bänder im Knie angerissen hatte und trotzdem mit vollstem Einsatz spielte, für das Team Berenberg zum 6:4. Dann war das blau-orangefarbene Quartett mit seinem Latein am Ende. Hinzu kam ein schon im ersten Chucker verletzter César Ruiz Guiñazu, dem der Ball aus kürzester Distanz direkt auf die Halsschlagader gedonnert war und für den der fantastisch spielende Facundo Guevara ins Spiel gegangen und bereits nach einer Minute getroffen hatte. Deilmann zog dann nach dem 6:5 mit einem spektakulären Goal von Sven Schneider weiter davon. Was für eine Jagd. Zwei weitere Tore im vierten Chucker, mit krönendem Abschluss von dem exzellenten Gastón Maíquez, bauten den Vorsprung zu einem komfortablen 8:6 und verdienten Sieg für das Team Deilmann aus.

Am Samstag hatte nur ein knapper Sieg von 9:8 das Team Berenberg in letzter Sekunde gegen Lanson (Stephan Louis mit den drei Winter-Brüdern Niffy, Nolly und Thomas) ins Finale gebracht. Eine Schiedsrichterentscheidung, die ebenso ausführlich wie scharf diskutiert und kritisiert wurde. Und warum sieht man nur Berenberg-Spieler mit einer 3 auf dem Trikot – der Nummer des Spielers? Basti Schneberger liefert die Antwort: „Wir haben unsere Trikots im Hotel vergessen und mussten nun etwas improvisieren.“ In der zweiten Begegnung des ersten Spieltages hatte Deilmann das Team Meissler mit Christopher Kirsch (Veranstalter des Derbys, der am Finalsonntag Geburtstag hatte), Hugo Iturraspe (dem Express aus Buenos Aires), Thomas Selkirk und Arthur Darboven deutlich auf die Plätze und ins kleine Finale um den dritten Platz verwiesen. □

Weitere Informationen über die Berenberg Trilogie 2009 finden Sie im Internet unter www.pegasusevents.de

The absolute Beginner

Der Weg dorthin gilt als lang, teuer und steinig. Als unerschwinglich und undenkbar gar für all jene, die nicht schon von Kindesbeinen an hineingewachsen sind – ins rasante, exklusive Pololeben.

Text: Stefanie Stütting Fotografie: Oliver Schmidt, Olaf Deharde

Der 37-jährige Philipp von Criegern erzählt eine andere Geschichte. Zwölf Jahre ist es her, seit er am Straßenrand von Keitum, einem kleinen Dorf im Osten von Sylt, zufällig Zaungast eines Poloturniers wurde. „Ich habe angehalten, bin ausgestiegen und habe zugeschaut. Ein absolut faszinierender, sehr schneller und gefährlicher Sport. Das hat mich beeindruckt.“ Was Philipp in jenem Moment nicht ahnte, ist, dass er gerade die Geburtsstunde der German Polo Masters Sylt sah, die heute das größte und prestigeträchtigste Turnier Deutschlands sind. „Ich war einfach nur fasziniert von der Härte und Geschwindigkeit des Spiels. Heute weiß ich auch, dass das ganze Drumherum eines Turniers mit dem eigentlichen Sport und seinen Leuten gar nichts zu tun hat.“

Seit seiner Kindheit ist Philipp begeisterter Sportler. Härte, Schnelligkeit und Präzision haben dabei seit jeher über Sieg und Niederlage entschieden. „Karate und Kickboxen habe ich ganz intensiv betrieben – mein Leben lang.“ Erst als mit Beginn des Studiums die Zeit für das Training knapper wurde, verabschiedete sich Philipp aus dem Leistungssport. Denn einem Motto ist er bisher immer gefolgt: Wenn schon, denn schon. „Alles, was ich mit Begeisterung tue, tue ich sehr sehr intensiv. Schlimm (lacht).“ Das galt nach dem Studium auch für das Berufsleben. „Ich habe immer mal wieder Poloturniere besucht und begeistert zugesehen, allerdings nie ernsthaft darüber nachgedacht, selber zu spielen. Allein die Möglichkeit ist mir gar nicht in den Sinn gekommen. Und mir war aus irgendeinem Grund eins ganz klar: Mit Polo kann man nicht einfach so anfangen.“ Also griff Philipp in den folgenden Jahren zum Golfschläger statt zum Polostick, sah Chucker nur vom Spielfeldrand aus und stellte nach kurzer Zeit fest, wie unsagbar langweilig Golf für ihn ist. Der Schläger blieb fortan zu Hause.

„Im Laufe der Zeit aber begann mir eine ernsthafte sportliche Betätigung richtig zu fehlen. Ich war unzufrieden. Plötzlich tauchte dann diese fixe Idee auf, die sich einfach nicht mehr aus meinem Kopf verabschieden wollte. Ich wollte unbedingt Polo ausprobieren.“ Für den damals 35-jährigen Unternehmensberater mit bekennender Pferdeangst, der noch nie zuvor in seinem Leben auf einem Pferd gesessen hatte, ein nennenswertes Projekt. Nachdem er nur wenige Tage zuvor die ersten Rolex Classic 500 auf Gut Aspern gesehen hatte, fiel ihm Christopher Kirsch als erster Ansprechpartner ein. „Gleich am nächsten Morgen habe ich angerufen.“ Nur einmal wolle er das Pologefühl ausprobieren und einen

kleinen Schnupperkurs machen, ähnlich einem Bungee- oder Fallschirmsprung. Abgemacht. Philipp von Criegern wurde für sein Polodebüt auf Gut Aspern erwartet.

„Ich erinnere mich noch sehr genau, wie ich ganz allein auf den Hof gefahren bin, außer Hunden und Pferden nichts zu sehen. Dann kam Ian Buchanan auf mich zu, kurze Begrüßung, und schon ging es los.“ Ehe er sich versieht, sitzt Philipp auf einem Polopferd, hält Zügel und Schläger in der Hand. Das Spielfeld scheint endlos, Grün bis zum Horizont und weiter. Wie man ein Pferd beschleunigt, stoppt und lenkt steht völlig in den Sternen... „Los geht's“, sagte Ian nur. Und es ging los. Erstaunt sei er gewesen, erinnert Philipp sich heute, wie einfach es war, das Polopferd zu lenken. „Die geringste Bewegung mit den Zügeln, die kleinste Gewichtsverlagerung haben ausgereicht, um die Richtung vorzugeben und zu wechseln. Ich ritt im Schritt über den Platz und versuchte, Bälle zu treffen, was auch schon nach kurzer Zeit gelang. Ich konnte es kaum fassen.“ Gegen Ende der ersten Unterrichtsstunde schien ihm das Reiten im Schritt schon recht langsam. Man könnte doch eigentlich mal versuchen, ein bisschen schneller... Doch Ian Buchanan stoppte den Poloneuling. Schritt für Schritt – im wahrsten Sinne des Wortes – ging es voran. „Nach dieser ersten Polostunde saß ich geschlagene 30 Minuten vor Adrenalin zitternd auf dem Rasen und konnte nicht fassen, was da gerade passiert war. Gleich im Anschluss wollte ich die zweite Stunde nehmen, es sollte weitergehen, ich wollte traben und galoppieren und konnte es nicht erwarten, wieder in den Sattel zu steigen.“ Ian Buchanan schüttelte den Kopf. Und auch für den nächsten Tag bekam Philipp eine Absage, da man schon früh am Morgen zu einem wichtigen Turnier fahren müsse. Philipp ließ nicht locker. Ian gab nach. Morgens um sieben Uhr könne er kommen für eine Stunde Stick and Ball, bevor das Team mit dem Lkw zum Poloturnier aufbrechen müsse. „Natürlich saß ich am nächsten Morgen um sieben wieder auf dem Pferd. In den folgenden zwei Monaten nahm ich zehn Unterrichtsstunden und konnte dann beginnen, erste Clubchucker zu spielen.“ Mit jedem Spiel wurde das Polofieber größer. „Nie zuvor hatte ich erlebt, wie ein Sport so eine Faszination und Begeisterung auslösen kann.“ Ab sofort reduzierte der Workaholic Philipp von Criegern seine berufliche Arbeit auf vier Tage in der Woche, um mehr Zeit für das Polotraining zu haben. „Im Winter reiste ich nach Atlanta und nahm auch dort Polostunden, Weih-



nachten verbrachten wir in Kapstadt und auch hier konnte ich nicht widerstehen, Polo zu trainieren.“

Schon im nächsten April kaufte Philipp von Criegern sein erstes eigenes Pferd. Die achtjährige Stute La Merced („ein Bombenpferd“) aus dem Besitz von Christopher Kirsch war bereits oftmals mit argentinischen Profis in der High Goal Liga erfolgreich gestartet. „Es dauerte dann jedoch nicht mehr lange bis ich feststellte, dass man zum Polospielen mindestens noch ein zweites Pferd braucht.“ Im darauffolgenden Jahr war es soweit. „Voller Vorfreude sahen wir zu, wie die gerade aus Argentinien eingeflogenen Pferde vom Anhänger geführt wurden. Dann kam meine Stute an die Reihe, ich konnte es nicht erwarten.“ Vorsichtig setzte die Stute auf der Laderampe einen Huf vor den anderen, dann stand sie da – und Philipp traute seinen Augen nicht. Das konnte nicht wahr sein. „Sie hatte einen kugelrunden Bauch, die neue Stute war hochschwanger. Das hatten wir nicht gewusst.“ So wurden aus zwei eigenen Pferden unbeabsichtigt drei. Hengstfohlen Cuba ist gerade ein Jahr alt und zeigt beste Anlagen, in Zukunft ebenfalls ein herausragendes Polopferd zu werden.

In seiner ersten Turniersaison 2009 startete Philipp von Criegern gleich bei acht Turnieren. „Das war zugegebenermaßen etwas mehr als ursprünglich beabsichtigt.“ Auf jeden Fall ein erfolgreiches Debüt. Mit zwei ersten Plätzen bei den Aspern Classic und beim „End of Summer“ Turnier auf Gut Aspern und vier zweiten Plätzen beim Timmendorfer und Sylter Beach Polo sowie im Medium Goal auf Gut Aspern und in Hamburg hätte der Start nicht besser gelingen können.

„Für mich war erstaunlich, wie einfach und kostengünstig man in den Polosport einsteigen kann. Für die erste Zehnerkarte Unterricht in meinem ersten Polojahr habe ich 650 Euro ausgegeben. Natürlich ist dann die Frage, wie es weitergeht und wie intensiv man diesen Sport betreiben will. Mein Rat an alle, die mit dem Polo beginnen möchten: einfach ausprobieren und einen Schnupperkurs machen. Die einzige ernsthafte Warnung, die ich geben muss, lautet: Achtung: Polo macht süchtig.“ □

Wo Philipp von Criegern zum Polospieler wurde ...

Polo Academy Gut Aspern | Rosenstraße 3 | 25355 Groß Offenseth-Aspern | Tel. 04123-92290 | Fax: 04123-922920 | www.gut-aspern.de



Polo in Berlin

Meisterschaftsjahr: Die Titelkämpfe im Low, Medium und High Goal werden 2010 in der Hauptstadt ausgetragen.

Fotografie: Norbert Steffen, BPC, PCCBB



Internationale High Goal Polo Championship – Berlin Capital Cup 2009: An zwei Wochenenden kämpften vier international besetzte Teams um den „Berlin Capital art’otel Cup“ und den „AXA Cup“.



Von links: Workshopteilnehmer im Berliner Polo Club; Pia Gust, Robert Chelberg, Annie Harsign und Wolfgang Traudt (Team Havelsharks) sind die Sieger des Start-Up Cups 2009; kleine Zuschauer; die Zweitplatzierten: Romy Grüner, Nina Schmidt, Rico Richert und Helge Holst (Team Centrovital); Clubchucker im Berliner Polo Club.

Text: Katrin Langemann

Polo in der Hauptstadt hat eine lange Tradition: Hier ist der zweitälteste Poloclub Deutschlands beheimatet, hier fanden 1936 auf dem legendären Maifeld zum letzten Mal olympische Polospiele statt sowie 1987 die Polo Europameisterschaft und 1989 die Polo Weltmeisterschaft (beide organisiert vom Berliner Polo Club). Diese Reihe einmaliger Poloereignisse wird im Jahr 2010 fortgesetzt: Die Deutschen Meisterschaften aller drei Spielklassen werden in der Region Berlin-Brandenburg ausgetragen. Die DM Low Goal sowie die DM Medium Goal werden vom Polo Club Berlin Brandenburg e.V. organisiert, für die Deutschen Meisterschaften im High Goal zeichnet der Preußische Polo & Country Club Berlin Brandenburg e.V. verantwortlich. Nach langjähriger Sperrung des Berliner Maifeldes ist das traditionsreiche Grün Austragungsort der Finalspleie bei den Meisterschaften in der höchsten Spielklasse. Grund genug, die Berliner Poloszene einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Berlin ist die bevölkerungsreichste und flächengrößte Stadt Deutschlands. Kein Wunder also, dass gleich vier Poloclubs in und

um die Hauptstadt ihr Zuhause haben: der Berliner Polo Club e.V. von 1906, der Polo Club Berlin Brandenburg e.V. – PCBB, der Polo Club Gut Seeburg e.V. und der Preußische Polo & Country Club Berlin Brandenburg e.V. (in alphabetischer Reihenfolge). Vor kurzem waren es noch fünf an der Zahl. Doch der Poloclub Gatow / Poloclub Alt Potsdam musste im September seine Pforten schließen, seit 1980 hatte der Club die Berliner Poloszene aktiv mitgestaltet und bereichert. Doch infolge des Abzugs der britischen Truppen aus Berlin Mitte der 90er Jahre fehlte die Grundlage, auf der der Poloclub seine Clubphilosophie aufgebaut hatte und der Polosport in Berlin-Gatow ging mehr und mehr zurück.

Vier Clubs, vier Spielstätten – der Westen und Südwesten Berlins ist Polo-Hochburg: Schönwalde-Glien, Falkensee-Finkenkrug, Gut Seeburg und Phöben sind die heutigen Spielstätten der Berliner Clubs. Allesamt sind sie mit dem Auto gut von der City zu erreichen. Enorm wichtig, denn fast alle Mitglieder wohnen in der Dreimillionenmetropole. Nach nur einer halben Autostunde

kann man bereits den hektischen Alltag hinter sich lassen und auf dem Rücken eines Polopferdes sitzen. Die weite Entfernung von der Großstadt war sicher auch ein Grund, warum sich die im Jahr 2000 gegründete Poloanlage im brandenburgischen Repten/Vetschau im Spreewald nur ungefähr ein Jahr halten konnte. Neben der Nähe zum Stadtzentrum haben die Berliner Clubs einen weiteren Vorteil. Der märkische Sandboden macht sie weitestgehend unabhängig vom Wetter. Denn bei Regen zieht das Wasser gut in den Boden ein und die Rasenfläche bleibt länger bespielbar als es bei anderen Böden der Fall ist. Die Geschicke von Berlins Polo Clubs werden größtenteils von Frauen gelenkt. Der Berliner Polo Club wird mit Dr. Ingeborg Schwenger-Holst, Camilla Hoffmann und Nicola Cochu von einem Frauen-Trio geleitet. Im Polo Club Berlin Brandenburg sitzt Steffi von Pock, die erst kürzlich als erste Frau ins Präsidium des DPV gewählt wurde, neben Marc Pantenburg und Nico Wollenberg im Vorstand. Und im Preußischen Polo & Country Club Berlin Brandenburg macht sich neben Clubpräsi-

dent Dr. Franz Sosnowski besonders Vize Sylvia Gädeke für ihren Club stark. Nur der Polo-Club Gut Seeburg ist ganz in männlicher Hand und wird von Wolfgang Weiss geleitet.

Vier Poloclubs sind in der Dreimillionenmetropole Berlin beheimatet, jeder mit einem etwas anderen Schwerpunkt.

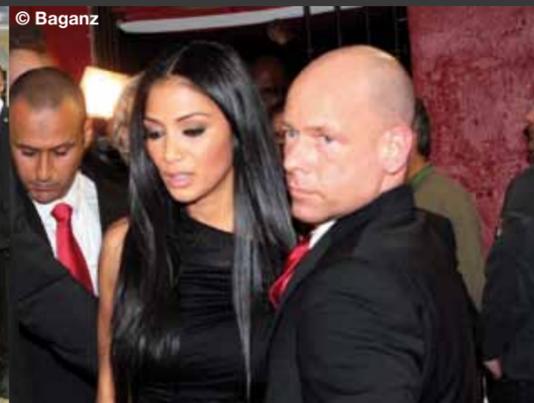
Der älteste Club ist der Berliner Polo Club von 1906. Schwerpunkt der Arbeit ist die Kinder- und Jugendförderung. Noch immer gibt es beim Thema Nachwuchsförderung in Deutschland großen Nachholbedarf. Umso wichtiger ist das Engagement einzelner Personen wie Dr. Ingeborg Schwenger-Holst. 2003 rief die Clubpräsidentin das erste deutsche Jugendpolocamp ins Leben und gab dem deutschen Polonachwuchs damit erstmals eine Plattform zum Spielen und gegenseitigen Austausch. Die Idee kam an, der Zuspruch war entsprechend groß. Da neben Spaß beim Sport natürlich auch immer der Wettbewerbsgedanke eine Rolle spielt, wurden bereits



KUHR SECURITY GMBH



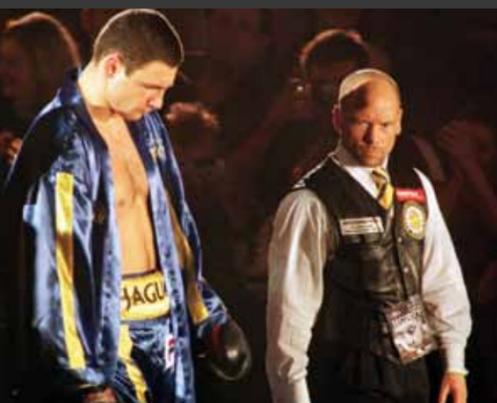
©Andreas Rentz/Getty Images



© Baganz

Ein zuverlässiges Team für Ihre Sicherheit

Die Kuhr Security GmbH ist ein seit 15 Jahren in Berlin ansässiges Unternehmen, welches Ihnen Sicherheit auf höchstem Niveau bietet. **Veranstaltungs-, Objekt- und Personenschutz** sind neben weiteren Dienstleistungen wie **Ermittlungsdiensten, Brandschutzbewachung, Sanitätsdiensten** und **Hostessenservice** unser Einsatzschwerpunkt. Neben der Sicherheit hat die Dienstleistung am Kunden oberste Priorität. Darüberhinaus ist unsere **enge Zusammenarbeit** und **ständige Kommunikation mit der Polizei** ein wesentliches Indiz für die Seriosität unseres Unternehmens. Überzeugen Sie sich selbst!



© Baganz



- ★ **Event- und Veranstaltungsabsicherungen**
- ★ **Personen- und Begleitschutz**
- ★ **Gastronomieabsicherung**
- ★ **Security-Shuttle Service**
- ★ **Baustellenbewachung**
- ★ **Ermittlungsdienste**
- ★ **Hostessendienste**
- ★ **Objektschutz**



Heerstr. 9, 14052 Berlin
 fon: +49 (30) 49 89 38 38
 fax: +49 (30) 49 89 38 37
 emergency: +49 (172) 300 79 79
 michael.kuhr@kuhr-security.de
 www.kuhr-security.de



Bild © Berliner Polo Club



Bild © PFCBB

Abschlussfoto Start-Up Cup 2009; Stalltrakt der Polo- und Reitanlage Phöben (Spielstätte des Preußischen Polo & Country Clubs Berlin Brandenburg).

ein Jahr später die Internationalen Deutschen Polo Jugendmeisterschaften von Dr. Ingeborg Schwenger-Holst aus der Taufe gehoben. Seitdem hat sich dank der Arbeit des Berliner Polo Clubs in Sachen Polonachwuchs deutschlandweit Einiges bewegt. Für die Jüngsten hält der Berliner Polo Club noch ein besonderes Angebot bereit: Bei den „Polo Pimpfen“ werden Steppkes bereits ab einem Alter von fünf Jahren an den Sport herangeführt. Dr. Ingeborg Schwenger-Holst: „Egal, ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene – wir wollen Polo-Interessierte möglichst unkompliziert an den Sport heranführen. Dazu ist es wichtig, den Sport bekannter zu machen und neue Zielgruppen ins Auge zu fassen. Zunehmend wollen wir daher auch die Reiter ansprechen. So präsentiert der Berliner Polo Club den Polosport auf der internationalen Pferdesportmesse Hippologica im Dezember erstmals in einem eigenen Polodorf.“

Austragungsort aller Polo Meisterschaften 2010 (Low, Medium und High Goal) ist die Region Berlin-Brandenburg.

Mit rund zwei Dutzend Mitgliedern ist der Polo Club Berlin Brandenburg – PCBB der mitgliederstärkste Club in Berlin. Mit neuem Präsidium (Marc Pantenburg, Steffi von Pock und Nico Wollenberg) startete der 1997 gegründete Club in die Saison 2009. Mit einem Handicap von +2 ist Marc Pantenburg der am höchsten gehandicapte Spieler im PCBB und einer der besten und erfolgreichsten Amateurspieler Deutschlands. Damit repräsentiert er als Präsident den sportlichen Aspekt, der den Club auszeichnet. Im kommenden Jahr wird der PCBB auf seiner Spielstätte in Falkensee-Finkenkrug die Deutschen Meisterschaften sowohl im Low als auch im Medium Goal ausrichten. Vizepräsidentin Steffi von Pock: „Ich denke, wir haben den Zuschlag vor allem wegen der guten Spielbedingungen bekommen. Durch den parallelen Spielbetrieb auf mehreren Feldern können bis zu 14 Teams bei den Meisterschaften teilnehmen. Das ist besonders bei Low und Medium Goal wichtig, wo es immer sehr zahlreiche Anmeldungen gibt.“ Für die Zukunft steht neben der Professionalisierung der Clubchucker die Förderung des Poloeinstiegs für Jung und Alt im Fokus.

Das wichtigste Ereignis des kommenden Polo-Jahres wird vom Preußischen Polo & Country Club Berlin Brandenburg ausgerichtet: die Deutschen Meisterschaften im High Goal. Spielstätte ist die Polo- und Reitanlage Phöben in Werder / OT Phöben nahe Potsdam. Dort stehen dem Club vier Fullsize-Polofelder zur Verfügung. Beste Voraussetzungen für die Titelkämpfe in der höchsten Spielklasse. Doch nur die Ausscheidungsspiele werden in Phöben stattfinden. Die Finalsiege werden auf einer historischen Spiel-

stätte, dem Berliner Maifeld, ausgetragen. Jahrelang war das traditionsreiche Green vor dem Olympiastadion für den Polospielbetrieb gesperrt, umso größer ist die Freude jetzt über die Freigabe des Berliner Senats. Vizepräsidentin Sylvia Gädeke: „Nicht nur ich, sondern auch viele andere denken, dass es nicht nur für Berlin eine große Bedeutung hat, dass wieder Poloturniere mitten in der Hauptstadt auf dem historisch bedeutsamen Gelände, dem Maifeld im Olympiapark Berlin, stattfinden. Wir freuen uns über rege Nachfrage aus der Poloszene aller deutschen Clubs. Allerdings werden wir auf acht Mannschaften begrenzt sein.“ Bereits im Jahr 2008 richtete Sylvia Gädeke mit dem Preußischen Polo & Country Club Berlin Brandenburg die Deutschen High Goal Meisterschaften in Berlin aus und holte damit nach acht Hamburger Jahren in Folge die Chucker um den Titel in der Königsklasse in die Hauptstadt.

Als Multisportclub widmet sich der 1993 gegründete Polo-Club Gut Seeburg nicht allein nur dem Polosport, sondern auch Reiten, Golfen, Fechten und Schießen stehen auf dem Programm. Bereits ein Jahr zuvor rief Präsident Wolfgang Weiss den Polo-Club Berlin-Potsdam ins Leben. Die Aufteilung war klar geregelt: Während Berlin-Potsdam denjenigen Playern offen stand, die nur für eine oder zwei Saisons in Berlin spielen wollten, bot Gut Seeburg den Stammspielern ein Polo Zuhause. Lange Zeit gestaltete der Polo-Club Berlin-Potsdam das Pololeben in Berlin mit, geriet dann aber etwas in den Hintergrund. Das wird sich laut Wolfgang Weiss nächstes Jahr ändern: „Über unsere Aktivitäten für 2010 möchten wir im Moment noch nichts bekannt geben, es wird aber für Berlin-Brandenburg etwas gänzlich Neues sein.“

Goldene Polozeiten erlebte Berlin vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs.

Vier Poloclubs in Berlin – reichlich Gelegenheit, an „alte Zeiten“ anzuknüpfen. Denn: Bis zum Ersten Weltkrieg waren Poloturniere glanzvolle sportliche und gesellschaftliche Ereignisse und bis 1932 war Polo eine der beliebtesten Sportarten in Berlin. Im selben Jahr löste sich der Berliner Polo Club aufgrund des starken politischen Drucks – die Nationalsozialisten bezeichneten den Club als einen „verachtenswerten, plutokratischen Verein“ – selbst auf. Trotz alledem verfolgten mehr als 70.000 Zuschauer das Finale zwischen Argentinien und England bei den Olympischen Spielen 1936. Seit 1976 wird in Berlin wieder Polo gespielt. Heute hat die Berliner Poloszene insgesamt knapp 60 Mitglieder und der Turnierkalender ist prall gefüllt. Spannende Meisterschaftsschucker erwarten uns im kommenden Jahr in der Hauptstadt. □



Coeur de la Sarre
NIVREL
 SINCE 1936

Die Repetition gehört zu den kompliziertesten mechanischen Uhren überhaupt. Auf dem Zifferblatt sieht man davon meist wenig, denn ihr zusätzliches Können ist nicht sichtbar, sondern hörbar. Mit einem Drücker wird die Uhr zum Schlagen gebracht. Unsere 5-Minuten Repetitionen schlagen die Stunden mit einem einfachen Schlag, alle abgelaufenen 5-Minutenschritte mit einem Doppelschlag.

Unser Modell Répétition Annuelle 2009 widmet sich dem Polosport. Gehäuse und Polospieler sind aus 18 kt. Roségold gefertigt. Der Polospieler ist handgraviert, rhodiniert, mit Kaltemaille überzogen und auf ein guillochiertes Zifferblatt gesetzt. Zum Glockenschlag der Repetition schwingt der Polospieler seinen Stick. Erfahren Sie mehr unter www.nivrel.com. Gerne senden wir Ihnen kostenlos unser aktuelles Kollektionsbuch.

Berliner Polo Club von 1906	Polo-Club Gut Seeburg e.V.*	Polo Club Berlin Brandenburg e.V.	Preuß. Polo & Country Club Berlin Brandenburg e.V.
Gründungsjahr			
1906	1993	1997	2003
Präsidium			
Dr. Ingeborg Schwenger-Holst Camilla Hoffmann Nicola Cochu	Wolfgang Weiss	Marc Pantenburg Steffi von Pock Nico Wollenberg	Dr. Franz Sosnowski Sylvia Gädeke
Spiegelgelände			
Schlossgut Schönwalde Am Gut 31 14621 Schönwalde-Glien	Am Champagnerberg Gut Seeburg 14624 Dallgow-Döberitz / Seeburg	Am Poloplatz 6 14612 Falkensee-Finkenkrug	Polo- und Reitanlage Phöben Chausseestr. 30 14542 Werder/OT Phöben
Kontakt			
Bergmannstr. 3 14163 Berlin Tel. 030 84 10 87 20 www.berliner-polo-club.de	Scholle 4 – Gut Seeburg 14624 Dallgow-Döberitz / Seeburg Tel. 033201 312 82 www.gut-seeburg.de	Alte Schönhauser Str. 33/34 10119 Berlin Fax: 030 802 70 68 www.berlin-polo.de www.reiten-in-finkenkrug.de	Taubertstr. 24a 14193 Berlin sylvia.gaedeke@polo-maifeld.de www.poloundreiten.de www.polo-maifeld.de
Aktive Mitglieder*			
14	10	25	14
*davon DPV-Mitglieder			
6	0	20	8
Passive Mitglieder			
11	24	9	6
Spielfelder			
1 Feld (300 x 140 m) und 1 Outdoor-Arena (30 x 70 m)	2 Felder (100 x 400 m und 150 x 400 m)	3 Felder (je 275 x 183 m)	4 Felder (fullsize)
Polounterricht			
ja, schuleigene Pferde, Clubtrainer	ja	ja	ja
Unterrichtsformen			
Fußgängerkurs, Einstiegskurs für Reiter, Warming-Up Kurse, Turnierkurse, Clubtraining, Jugendtraining, Deutsches Jugendpolocamp im August, Kurse zum Erwerb des Club-Coach-Degree der HPA	30 Polo-Pferde, private Spiel- verabredungen, Camps, Unterricht, Jugendarbeit, Reit- und Polo-Camps	nach Vereinbarung	Anfänger / Fortgeschrittene
Clubbeitrag			
aktiv: 650 Euro / 400 Euro Jugend; passiv: 325 Euro / 200 Euro Jugend	1.200 bis 3.250 Euro	1.450 Euro inkl. Greenfee	1.000 Euro Greenfee, 600 Euro Mitgliedsbeitrag; Studenten und Jugendliche zahlen die Hälfte
Turniere 2010			
18. – 20.6. 2. Berliner Start Up Cup 30.7. – 4.8. 8. Deutsches Jugendpolocamp 3. – 5.9. Eröffnungsturnier Gut Schönwalde		30.4. – 2.5. Spielklasse -2 bis +2 4. – 6.6. und 11. – 13.6. DM Low Goal 25. – 27.6. und 2. – 4.7. DM Medium Goal 17. – 19.9. Spielklasse bis +4	20. – 22.8. und 27. – 29.8. DM High Goal
Weitere Informationen zu den Berliner Poloclubs sowie alle Poloclubs im deutschsprachigen Raum in der Übersicht finden Sie unter www.polo-magazin.de			

- ← 1906 Gründung des Berliner Polo Club e.V.
- ← 1913 erstes großes Berliner Poloturnier in Frohnau
- ← 1932 Selbstauflösung des Berliner Polo Clubs
- ← 1936 Olympische Spiele in Berlin, inkl. olymp. Poloturnier auf dem Maifeld
- ← 1966 erstes Nachkriegspolospiel in Berlin
- ← 1975 Neugründung des Berliner Polo Club unter dem Namen „Deutschbritischer Reit- und Polo-Club Berlin“
- ← 1980 Gründung des Poloclub Gatow / Poloclub Alt Potsdam
- ← 1987 Europameisterschaft auf dem Berliner Maifeld
- ← 1989 Polo-Weltmeisterschaft in Berlin
- ← 1993 Gründung des Polo-Club Gut Seeburg
- ← 1997 Gründung des Polo Club Berlin Brandenburg
- ← 2003 Gründung des Preußischen Polo & Country Club Berlin Brandenburg
- ← 2003 1. Polo Jugendcamp
- ← 2004 1. Internationale Deutsche Polo Jugendmeisterschaft
- ← 2006 100 Jahre Polo in Berlin
- ← 2009 Schließung des Polo-club Gatow / Poloclub Alt Potsdam
- ← 2010 Deutsche Meisterschaften im Low, Medium und High Goal

* Bereits 1992 gründete Wolfgang Weiss den Polo-Club Berlin-Brandenburg Förderverein Poloturniersport e.V., der auch am Champagnerberg auf Gut Seeburg beheimatet ist. Mitglieder gibt es derzeit nicht, für kommendes Jahr hat Wolfgang Weiss eine Neuausrichtung des Poloclubs angekündigt.

Poloschläger aus New Zealand

Poloschläger aus New Zealand: Ein Polo+10 Interview von Jan Marie und Dr. Günther Kiesel, die anlässlich des Ambassador's Poloturniers in Neuseeland auch bei Stickmaker George Wood zu Gast waren.

Fotografie: Jan Marie Kiesel

Seit vielen Jahren sind die Neuseeländerin Jan Marie und Dr. Günther Kiesel Fans der Polosticks made in N.Z. Ob traditionelle „Cane mallets“, die „Graflite mallets“ oder die aktuellen „Fibre Cane Sticks“. Mit George Wood sprachen sie über die alte Stickmaker-Kunst...

George, kannst du uns etwas über Deinen Hintergrund erzählen?
„Well – ich bin in Südafrika auf die Welt gekommen. Meine Eltern sind allerdings dann nach England umgezogen und später nach Neuseeland ausgewandert, als ich neun Jahre alt war. Mein Vater kaufte einen kleinen Besitz in der Nähe des Dorfes Otane in der Hawkes Bay auf der Nordinsel. Somit bin ich in einer der sonnigsten Gegenden Neuseelands aufgewachsen und erfreute mich an Pferden, Booten und allen möglichen Sportaktivitäten, während ich die Dorfschule und später ein Internat besuchte. Nach meiner Schulzeit ging ich nach England und arbeitete dort als Versicherungsmakler in London. Zu der Zeit hatte ich bereits begonnen, in Neuseeland Polo zu spielen. Als ich mitbekam, dass einige meiner Freunde dafür bezahlt wurden, Polo zu spielen, habe ich mich entschieden, auch professioneller Polospieler zu werden. Ich schlug den Rat meines Vaters, mich niemals auf professionelles Polo einzulassen, in den Wind. Insgesamt zwölf Jahre lang war ich Poloprofi und bin zwischen England und Neuseeland hin und her gependelt. Auf diese Weise konnte man die trostlosen Winter vermeiden. Ich erreichte ein Handicap von +4.“

Wer hat Dich zum Polo gebracht, George?

Tatsächlich war es mein Vater. Mein Großvater in Südafrika war ein Polospieler mit recht hohem Handicap, sodass mein Vater natürlich auch immer spielte. Als wir nach Neuseeland auswanderten, war es für ihn ein natürlicher Schritt, wieder mit dem Polospielen anzufangen. Er hatte eine Riesenfreude daran, einer kleinen Gruppe von Kindern, darunter auch ich, Polo beizubringen. Wir waren acht Kinder damals, alle unter 14 Jahre.

Wann und warum hast Du begonnen, Polostöcke herzustellen?

Ich bin von Natur aus handwerklich begabt. Mein Vater war Möbelschreiner und ich half ihm während ich noch die Schule besuchte immer dabei, Tische und alle möglichen Möbelstücke herzustellen. Einige durfte ich selbst verkaufen, um mein Taschengeld aufzubessern. Waren unsere Polostöcke mal zerbrochen, wollte ich unbedingt einen Weg finden, sie zu reparieren. Spieler haben damals

ihre gebrochenen Schläger einfach weggeworfen und neue gekauft. Als 13-Jähriger konnte ich mir das nicht leisten und entwickelte eine spezielle Klebemethode, mit der sich die Stöcke reparieren ließen. Bald eröffnete ich ein kleines Geschäft, in dem ich Polosticks für andere Polospieler reparierte. Wir benutzten damals Stöcke aus Pakistan und bald wurde mir klar, was für eine schlechte Qualität diese Schläger hatten. Langsam begann ich mich dafür zu interessieren, selbst Polostöcke herzustellen.

Ich war 22 Jahre alt, als ich mit meinem Vater die erste Ladung Bambusstöcke aus Singapur kaufte, um Poloschläger herzustellen. In diesen Tagen konnte man genau das kaufen, was man wünschte und man konnte aus Bergen von Bambusstöcken wählen, um die besten zu bekommen. Das hat sich heute dramatisch geändert. Bambus-Polostöcke sind aus dem Ende der Wurzel der Manau-Pflanze gefertigt, die nur in wenigen tropischen Urwäldern in Malaysia und Indonesien wächst. Die Pflanze ist ein Kriecher, der etwa 70 Jahre braucht, bis er mit bis zu 100 Metern ausgewachsen ist. Für Polostöcke sind nur die ersten zwei Meter am Wurzelende brauchbar und nur etwa drei Prozent sind überhaupt geeignet für die Herstellung von Poloschlägern. Heutzutage ist diese Bambuspezies praktisch nicht mehr erhältlich, sodass man eine Alternative, die Tohiti-Bambuspflanze, benutzt. Diese Art von Bambus schaut mit ihren vielen Knoten gut aus, aber die Dichte ist viel geringer, sodass die Stöcke leicht brechen. Um die Polosticks zu verstärken, nutzte man schließlich dickere Bambusäste. Das hatte wiederum den Nachteil, dass die Stöcke insgesamt zu schwer wurden. Mir wurde immer klarer, dass man eine völlig neue Alternative finden musste.

Sicher, es war ein sehr langer Weg, den wir seither beschritten haben und wir mussten eine Menge dazulernen. Vor 20 Jahren begannen wir zunächst mit einem schwarzen Schaft aus Glasfaser – ein sehr schwerer Stock und stark vibrierend. Wir haben uns schnell von dieser Idee verabschiedet. Einen großen Teil des Profits unserer Firma steckten wir in die Entwicklung – ich wollte einfach nicht aufgeben. Schließlich haben wir den „Graflite“ Polostick entwickelt und sind heute – mit laufenden Verbesserungen am Schaft und Griff – schon beim 81. Modell angelangt. Gleichzeitig haben wir daran gearbeitet, mit einer Kombination aus Kohlefaser und organischen Fasern aus Hanf und Seide weitere Verbesserungen zu erzielen und konnten mit dem heutigen Modell „Fiber Cane“ ein hervorragendes Produkt entwickeln, dem meiner Meinung nach die Zukunft gehört.



Mit vierzehn Jahren begann George Wood, von seinem Vater Polo zu lernen. Seine große Begabung als Jugendlicher: Polosticks zu reparieren – und später selbst zu bauen und zu entwickeln.

Kannst Du uns mehr über die Vorteile des von Dir entwickelten „Fiber Cane“ erzählen?

Wie schon erwähnt, das gute Bambus für Poloschläger aus der Manau-Pflanze ist fast nicht mehr zu bekommen. Der „Fiber Cane“ Kunststoff-Polostock hat darüber hinaus weitere Vorteile: Er ist leichter im Gewicht, trotzdem stärker und kraftvoller in seiner Performance und selbstverständlich haltbarer. Darüber hinaus ist der „Fiber Cane“ Poloschläger leicht zu reparieren – egal ob der Kopf ausgetauscht oder der gebrochene Schaft repariert werden muss. Auch das häufige Drehen des Kopfes am Ende des Schaftes beim traditionellen Bambus Stock gibt es beim „Fiber Cane“ Polostock nicht.

Wo sind heutzutage die größten Absatzmärkte für Deine Poloschläger?

Das ist ohne Zweifel England und an zweiter Stelle die USA. Wir verkaufen Poloschläger in fast alle Länder, wo Polo gespielt wird. Normalerweise beginnt ein Spieler, in einem Poloclub mit unseren Polosticks zu spielen und bald darauf spielt der ganze Club damit. Unsere neuesten Kunden kommen aus China.

Nach unserer Kenntnis ist George Wood der einzige in der Welt, der mit neuen Technologien für Polosticks experimentiert. Hast Du dafür irgendwelche Unterstützung oder Anerkennung bekommen?

Es ist wahr – wir haben immer experimentiert und das wird auch nicht aufhören, da immer wieder neue anorganische Materialien auf den Markt kommen. Das Problem ist: Die meisten Materialien geben dem Stock Steifheit und Stärke, aber das Material muss eben auch nachgeben, um den Schock, den der Schlag auf den Ball auslöst, zu absorbieren. Letztlich muss das Material auch brechen können, wenn das notwendig wird.

Wir haben rund 45.000 Neuseeländische Dollar in neue Handgriffe investiert. Diese sind aus einem Stück elastomerischem Material geformt und mit einem System ausgestattet, das es ermöglicht, die Schlaufen leicht zu ersetzen.

Die meiste Anerkennung kam von den Spielern selbst, das Feedback war sehr ermutigend! Adolfo Cambiaso hat vier speziell für ihn persönlich angefertigte Poloschläger erhalten und 20 weitere bestellt. Memo Gracida ist ein großer Fan unserer „Fiber Cane“ Polostöcke und schickte seine Glückwünsche zu unserem



i polo
www.polooproshop.de



George Woods Haus und Werkstatt in Hawkes Bay, Nordinsel Neuseeland. Auch der beste Poloprofessional des Landes, J.P. Clarkin, spielt mit den Fiber Cane Sticks von George.

neuen Produkt. Selbstverständlich spielt auch unser bester Pro aus Neuseeland, J.P. Clarkin (+8), mit „Fiber Cane“ Poloschlägern. Er bestellte auch unser neuestes Modell. Im Jahr 2000 waren wir der „Export Award Winner“, 2001 bekamen wir den „Hawkes Bay Business Award“. Im Jahr 2007 bekamen wir finanzielle Mittel von der neuseeländischen Regierung für Forschung und Entwicklung unserer Produkte – das war großartig! Wir haben in diesem Zusammenhang mit einem der Topleute in der Welt zusammenarbeiten dürfen. Er lebt in Auckland und wir haben alle möglichen Ideen mit ihm durchgespielt.

Gibt es noch andere Leute, die wichtig dabei waren, Dein Geschäft aufzubauen?

Mein Vater selbstverständlich war äußerst wichtig, mir beim Aufbau zu helfen und er war dafür verantwortlich, dass wir eines Tages den besten Schritt für die Entwicklung unseres kleinen Unternehmens machten.

Mein Vater fuhr eines Tages an der Straße entlang und bemerkte einen Mann, der mit dem Fahrrad unterwegs

war und wie ein Fremder wirkte. Irgendetwas veranlasste ihn anzuhalten und den Mann zu fragen, ob er einen Job suchte. Der Mann auf dem Fahrrad war Fidel Russ, der zu dieser Zeit erst kürzlich aus Patagonien/Argentinien nach Neuseeland immigriert war. Fidel ist ein großartiger Handwerker, ein richtiger Gentleman und lebte bei seinem Sohn, der in Neuseeland studierte. Der Mann konnte kein Wort Englisch, aber er entschied sich, für uns zu arbeiten und ist heute mit 66 Jahren das Rückgrat unseres kleinen Unternehmens. Sein Neffe kam ebenso von Patagonien nach Neuseeland und arbeitet seit vier Jahren bei uns. Wir versuchen, unser Team von Handwerkern klein zu halten – und sie sind großartig meine Leute! Wir sind stolz auf unsere Produkte und auf unsere handwerkliche Kunst! □

Weitere Informationen finden sie auf der Homepage www.woodmallets.com

Die „Fiber Cane“ Polostöcke sind über den Proshop der Thomas Winter Poloschule in Hamburg erhältlich.



TRADITION FOR BETTER POLO



WOOD MALLETS





Mit dem ersten Sal. Oppenheim Cup im Jahr 2002 legte der Poloclub Schloss Ebreichsdorf den Grundstein für ein Event, der sich innerhalb kurzer Zeit zu einer festen Größe unter den internationalen Poloveranstaltungen Europas entwickelt hat. 43 Spieltage mit 581 spannenden Chuckern und fast 10.000 Zuseher gingen bisher in die Annalen des Clubs ein.

Auf dem Weg zur EM 2010

Nicht immer hatte sich das Wetter den Ebreichsdorfern gewogen gezeigt diesen Sommer. Trotzdem verbucht die Austrian Polo Association (übrigens Kooperationspartner von Polo+10) eine überaus erfolgreiche Saison.

Text: Stefanie Stütting

Fragt man den Poloclub Ebreichsdorf, wie die vergangene Saison am Fuße des altherwürdigen Schlosses gelaufen ist, bekommt man eine eindeutige Antwort: Polo in Österreich erlebt einen enormen Zulauf. Immer wieder neue Poloaspiranten und Gäste sowie ein auffällig größer werdendes Stammespublikum auch bei den kleineren Turnieren verbuchte der Club in diesem Sommer. Erstmals kam das dritte Spielfeld voll zum Einsatz und auch die Resonanz auf den diesjährigen Trainer Gonzalo Yanzon und die Trainingsmöglichkeiten fielen positiv aus. Beste Voraussetzungen also, um 2010 als Ausrichter der Polo Europameisterschaft anzutreten.

Baron Richard von Drasche-Wartinberg: „Es ist für Österreich eine große Ehre und natürlich auch eine Herausforderung, von der FIP mit der Austragung der 4-8 Goals „VIII European Polo Championship“ beauftragt worden zu sein. Wir werden unser Möglichstes tun, diese Veranstaltung zu einem großen Erfolg für den Polosport werden zu lassen. Unsere langjährige Turnierfahrung wird sich dabei sicherlich bewähren. Seit Jahren bringen wir bei unseren

laufenden Turnieren oft bis zu zehn Teams mit Pferden unter und betreuen die Teams und Spieler. Mit der Infrastruktur im Schlosspark, drei Polofeldern, Trainingsareas und Stallungen ist Ebreichsdorf für die Austragung der Polo Europameisterschaft schon jetzt bestens gerüstet.“ Neben der EM planen die Ebreichsdorfer, im kommenden Jahr wieder den Spring Cup (Mai 2010), das Slovakia Open (Mai/Juni 2010), den Sal. Oppenheim Cup (Juni 2010) sowie den kleineren Summer Cup (Juli 2010) und den President's Cup (August 2010) durchzuführen.

Und noch eine frohe Botschaft aus Österreich: Nachdem der Poloclub Schloss Ebreichsdorf jahrelang der einzige aktive Poloclub in Österreich war, ist seit 2008 der Poloclub Rappottenstein, das ambitionierte Projekt eines Mitglieds des Poloclub Schloss Ebreichsdorf, Graf Benedikt Abensperg und Traun, nun ebenfalls Mitglied der Austrian Polo Association.

Den Auftakt der 2009er Saison machte wie in jedem Jahr der Spring Cup, der in einer Spielklasse von +2 bis +6 ausgeschrieben

ist und sich traditionell großer Beliebtheit erfreut. Acht Teams traten auf den bestens vorbereiteten Plätzen im Schlosspark gegeneinander an und ermittelten via K.o.-System die Sieger. Den ersten Platz belegte das Team Power Horse mit Walter Scherb (TC), Benedikt Abensperg und Traun, Konstantin Rhomberg und Mathias Benoit. Das Team Tilman Kraus mit Hans Georg Schiebel, Gerhard Hermann, Horacio Fernandez-Llorente und Tilman Kraus (TC) erkämpfte sich den zweiten Rang und verwies das Team Amadeus mit Robert Kofler (TC), Werner Graf, Santiago Marambio sowie Victorio Monteverde auf den dritten Rang.

Das Slovakia Open Anfang Juni fand bereits zum dritten Mal auf den Poloanlagen in Ebreichsdorf statt. Das Turnier, welches der Poloclub Schloss Ebreichsdorf gemeinsam mit dem I. Polo Klub Bratislava 1888 veranstaltet, ist bereits zu einem populären Treffpunkt für Polospieler, aber auch für das Publikum beider Länder, geworden. Das Turnier wurde mit einem Handicap von +6 bis +8 gespielt, um den Teams die Möglichkeit zu geben, mit zwei

Professionals anzutreten. Sieger wurde nach knappen Chuckern das Team Lexus Bratislava mit Dieter Ehart, Farid Rifaat, Gustavo Bayugar und Martin Orozco. Auf dem zweiten Platz landeten Walter Scherb, Benedikt Abensperg und Traun, Konstantin Rhomberg und Mathias Benoit vom LCF Rothschild Polo Team. Auf dem dritten landeten Robert Kofler, Werner Graf, Santiago Marambio, Andres Llorente (Allen & Overy Polo Team). Walter Scherb verließ zudem als „best playing amateur“ das Spielfeld, „best playing pony“ wurde der Wallach Campione von Martin Orozco.

Der Sal. Oppenheim Cup begrüßte im Juni vier Teams mit Patrons aus Österreich, Deutschland, Schweiz und Italien und namhafte Professionals wie den Acht-Goalier Juan Garcia Grossi. Sintflutartige Regenfälle sorgten immer wieder für Unterbrechungen. Konnte das Spiel um Platz 3 noch unbeschadet stattfinden, musste das Finale abgebrochen werden. Das mit drei Toren führende Team Veuve Clicquot mit Werner Graf, Robert Kofler, Santiago Marambio und Juan Garcia Grossi war der Sieger. □



Die große Revanche

Zum ersten Mal sah Poloeuropa diesen Sommer ein 80-Goal Match. Erstmals spielten die Topstars außerhalb von Argentinien im französischen Deauville.

Fotografie: Jacques Toffi



Pablo McDonough reklamiert einen Fehler von Mariano Aguerre.



Gonzalito Pierés vor Adolfo Cambiasso (links)



Team Ellerstina: Pablo McDonough, Facundo Pieres, Juan Martin Nero und Gonzalito Pieres.



Adolfo Cambiasso am Ball. Er gilt als der beste Polospieler der Welt und zeigt sich derzeit, am Beginn der argentinischen Saison, in Topform. Patrick Guerrand-Hermès (kleines Bild): „Mit diesem Match hier in Deauville ist ein Traum wahr geworden. Diese Chucker waren großartig und unvergesslich.“

Text: Stefanie Stütting

Die zwei besten Teams der Welt ließen das Finale des Argentine Opens vom Dezember 2008 auf Einladung der FIP ein halbes Jahr später noch einmal auferstehen. Acht 10-Goaler in einem Match – so etwas hat Poloeuropa noch nicht gesehen. Erstmals spielten die Topstars der Teams Ellerstina und La Dolfina außerhalb der argentinischen Landesgrenzen in dieser Besetzung. Ein Ereignis, das sich auch der Sportsender Eurosport nicht entgehen ließ und in 102 Länder ausstrahlte. „The Revenge“ – ein zorniger Titel für den großen Sport, den Rolex da Ende Juli präsentierte. Rund 2.000 Zuschauer ließen sich die Begegnung bei mäßigem Wetter nicht entgehen und auch über 100 Medien waren auf dem Poloplatz „Normandy“ auf der Rennbahn von La Touque anzutreffen. Philippe Nicolay, Präsident des Polo Club Deauville: „Es ist das erste Mal überhaupt, dass ein Polo Match in so viele Länder übertragen wird. Ich habe bereits einige Feedbacks bekommen und es scheint, als seien die Ergebnisse formidabel. Das hier ist ein großer Schritt für den Polosport... und er passiert in Deauville.“

Wer nun geglaubt hatte, hier handele es sich in erster Linie um eine Show-Veranstaltung und die beiden Mannschaften mit einem jeweiligen Team Handicap von +40 gingen nicht aufs Ganze, der wurde in Deauville eines Besseren belehrt. Nur mit knapper Tor-differenz liefen alle Spielabschnitte, das 3:0 für Ellerstina im ersten Spielabschnitt durch Pablo McDonough, Juan Martin Nero und

Facundo Pieres blieb das weitere Spiel hindurch der größte Abstand zwischen beiden Teams. Adolfo Cambiasso rettete den Anschluss für La Dolfina mit einem 30-Yard-Penalty am Ende des ersten Chuckers. Ab dem zweiten Chucker sah das Publikum ein konzentriertes Kopf-an-Kopf-Match, das einzig getrübt wurde durch eine Verletzung von Lolo Castagnola (er konnte wegen eines überdehnten Daumens nicht weiterspielen) im zweiten Chucker, für den der 7-Goaler Guillermo Terrera bis zum Ende einsprang.

Ellerstina bestätigt seinen Titelspruch aus dem Argentine Open und gewinnt in Deauville mit 11:10 nach vier Chuckern.

Eine fantastische Gelegenheit für den jungen Spieler, der erstmals bei La Dolfina zum Einsatz kam und sein Talent in mehreren sehenswerten Soloaktionen zeigte. Terrera war es dann auch, der das Publikum zum zweiten Mal in diesem Match den Atem anhalten ließ. Im vierten Chucker prallte er gegen den linken Torpfosten und riss diesen komplett aus der Erde – trotzdem blieb er auf dem Pferd. Zwei Tore schoss der Neuling und wurde schließlich zum „most valuable player“ des Turniers gekürt. Adolfo Cambiasso: „Guillermo ist ein guter Freund unseres Teams und war ein großartiger Ersatz für Lolo. Auf jeden Fall konnten wir dank ihm an Ellerstina dranbleiben. Ein knappes Ergebnis, ein harter Kampf.“ □

ARENA EVENT LOGE

Es geht um das Einmalige, das Außergewöhnliche, das Besondere. Eine der exklusivsten Logen Deutschlands. Die Arena Event Loge in der Color-Line-Arena Hamburg.

Genießen Sie den atemberaubenden Blick auf die Bühne oder das Spielfeld. Die Loge verfügt über 30 Sitzplätze, davon 20 auf dem Balkon vor der Loge im Innenraum der Arena. Die Loge ist im Kolonialstil gehalten und wurde stilecht mit Bambus-Parkett ausgestattet. Eine Bar, ein Buffetbereich, gemütliche Sitzgruppen aus Leder und ein Kamin lassen keine Wünsche offen.

Für Privatpersonen mit Freunden oder als Firma mit Gästen, Arena-Event liefert Ihnen die exklusivste Loge der Color Line Arena.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Nokia Night of the Proms	27.+28.11.09
Söhne Mannheims	30.11.09
Xavier Naidoo	01.12.09
Paul McCartney	02.12.09
PUR	03.12.09
Rammstein	14.12.09
Apassionata	16.01.10
Best of Musical Gala 2010	29.-31.01.10
ABBA – The Show	03.02.10
Im Reich der Giganten	11.-14.02.10
Roger Cicero	20.02.10
Tokio Hotel	28.02.10
Scooter	12.03.10
Eros Ramazzotti	17.03.10
Mika	23.03.10
Jan Delay	29.03.10
Springtime Rochfestival	17.04.10
Nena	22.04.10
Schlager Starparade	02.05.10
Ich & Ich	14.05.10
Whitney Houston	17.05.10
DJ Bobo	23.05.10
Schiller	24.05.10
Marius Müller-Westernhagen	25.10.10

Ticket Hotline

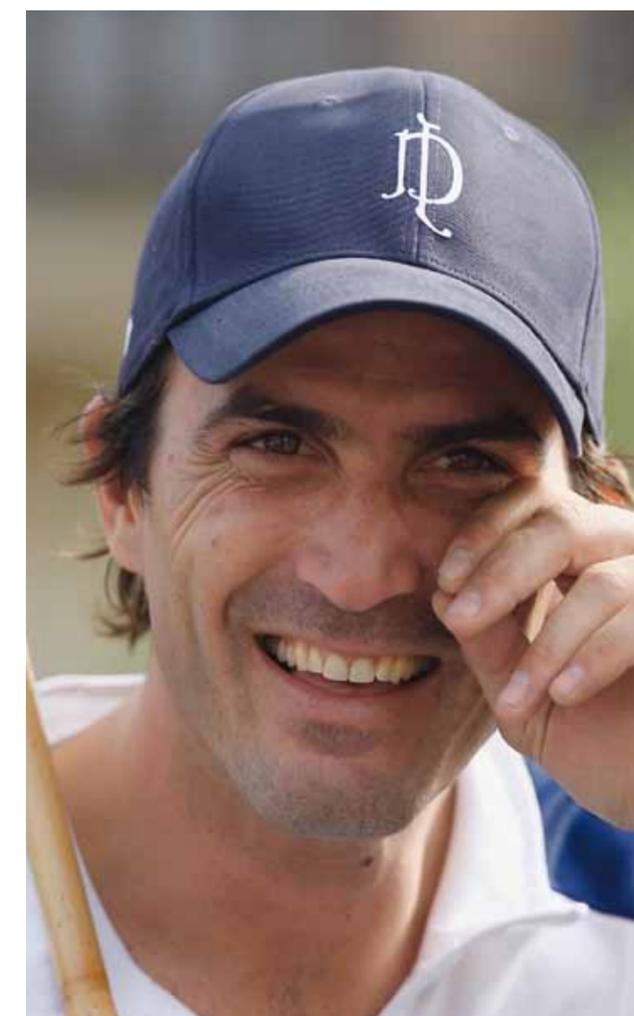
info@arena-event.com

oder Tel. 040 – 6 01 41 53

Tickets können Sie selbstverständlich auch einzeln erwerben!

Veranstaltungskalender
und Preise im Internet:

www.arena-event.com



Team La Dolfina: Lucas Monteverde, Bartolomé „Lolo“ Castagnola, Mariano Aguerre, Adolfo Cambiaso.





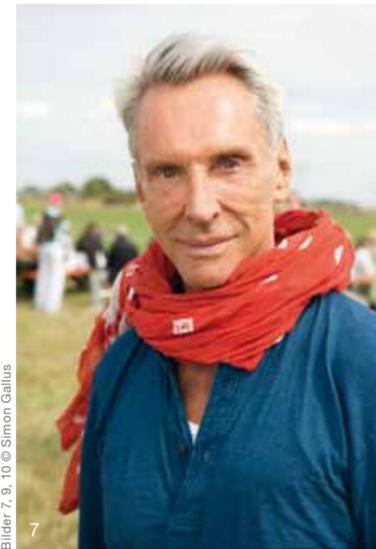
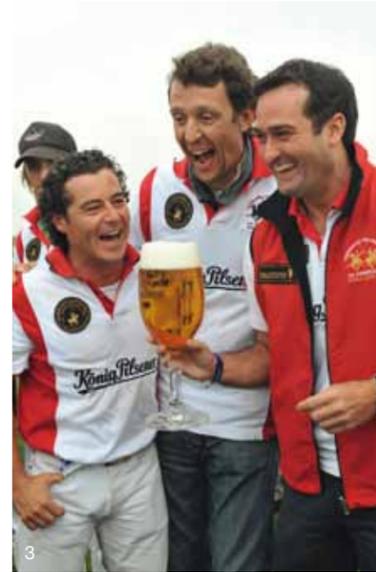
Insel sport

Der Beach Polo World Cup und die German Polo Masters Sylt liefen auch im wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 zu Höchstform auf. Zwei Polounikate, die längst Teil der Insel sind.

Fotografie: Holger Widera (Jes Johannsen, Simon Gallus)



Finale des Beach Polo World Cup 2009: Gastón Maíquez (vorn) und Jo Schneider landeten als Team König Pilsener gegen das Postbank Poloteam mit Philipp von Criegern und Hugo Iturraspe (vorn) mit einem 9:7 auf dem ersten Platz.



1. Ehrung von Iris Hadrat und Eva Brühl/Team Sylter Salatfrische, Sponsor (Mitte) Rolf Hallberg
 2. Beachpolo Feeling 3. Daniel Crasemann, Dr. Tina Ingwersen (Borco), Thomas Winter 4. Team Maus Immobilien (weiß/gelb) César Guiñazu und Basti Schneberger 5. Philipp von Criegern und Hugo Iturraspe sowie die Turnier-Sieger Team König Pilsener: Jo Schneider, Frank Hilgenberg, Kiki Schneider (Organisation) und Gastón Maíquez 6. + 7. Sylter Beachpolo in Reinkultur...

1. Greta Arjes (li.), Inhaberin des Restaurants Rauchfang in Kampen und Sponsor des gemeinschaftlichen Poloteams GR.AN.DI.OS. mit Sylvia Gädeke 2. Kiki Schneider, Matthias Graf von Krockow, Sal. Oppenheim 3. Marty van Scherpenzeel, Oliver Winter, Frank Hilgenberg 4. Team GR.AN.DI.OS. Santiago Marambio, Ignacio Tillous, Thomas Rinderknecht, Piero Dillier 5. Team Bentley Hamburg Jens Thomsen, Hugo Iturraspe, Gonzalo Yanzon, Peter Ostendorf 6. Marcel Netz, erfolgreicher Catamaran Segler aus Hörnum, hilft bei der Polo-Veranstaltung 7. Wolfgang Joop 8. Oskar Schnitzer vom Pony Sylt ist ebenfalls Teamsponsor von GR.AN.DI.OS. 9. Hanns-Christian und Simone Hülse-Reutter 10. Ehepaar Baum aus Hannover 11. Team Tom Tailor Matt Evetts, Moritz Gädeke, Uwe Schröder, Lucas Labat 12. Team König Pilsener: Marty van Scherpenzeel, Aki van Andel, Mickey Duggan, Oliver Winter.

Bilder 7, 9, 10 © Simon Gallus



Exclusive Immobilien unter Reet in & um Keitum



KEITUM / SYLT

Wohnen im historischem Ortskern

Häuser oder Eigentumswohnungen – ob besondere Lagen oder ertragsinteressante Vermietungsobjekte, die Informationen erhalten Sie entsprechend Ihren Wünschen.



KEITUM & ARCHSUM & BRADERUP / SYLT

Ruhe in ländlicher Idylle und unter dem Reetdach

Einzelhäuser und Doppelhäuser – ob dieses Anwesen in Braderup oder ein exkl. Neubau in historischer Umgebung. Gerne erläutern wir Ihnen die Besonderheiten.

**Genießen Sie die besondere Lebensqualität auf Sylt
mit dem Gefühl einer sicheren Kapitalanlage.**



Als Sylter Familienunternehmen – verwurzelt mit unserer Insel – stehen wir Ihnen sehr gerne vertrauensvoll und beratend zur Seite. Wir freuen uns, Sie bei Ihren Immobilienplanungen und auf Ihrem Weg der Entscheidung kompetent begleiten zu dürfen.
Ihr Erik Wedell

„Alte Post“ • Bahnhofstraße 12 • 25980 Keitum/Sylt
Telefon: +49 4651 333 44 • Telefax: +49 4651 333 53 • Mobil: +49 173 921 22 22

www.immobilien-in-keitum.de immobilien@wedell-sylt.de



1. Uwe Schröder (Teamcaptain Tom Taylor) 2. Heike und Dr. Niko Wierzbitzki (Dentalzentrum Lörrach) 3. Hochgeschwindigkeit, Spannung und ein Publikum, das den Atem anhält 4. Oliver Winter (links mit Köpi) oben Moritz Diekmann, Aki van Anandel, Kim Winter und Marty van Scherpenzeel beim Finalspiel 5. Polo+10 Fotograf Simon Gallus beim Fotoshooting mit Mickey Duggan am Spielfeldrand (sein „mobiles Studio“ erforderte einiges an Muskelkraft).

Text: Stefanie Stütting

Eigentlich war es nicht weniger als ein kunstvoller Spagat, der da gelang. Die Balance zwischen „less“ und „cool“, zwischen „maßvoll“ und „hochwertig“ galt es im Krisenjahr 2009 zu treffen. Die beiden Sylter Turniere, der Beach Polo World Cup und die German Polo Masters, gerieten in dieser Hinsicht zur Punktlandung. Einer der Gründe, so Veranstalterin Kiki Schneider, liege klar darin, dass sich Sponsoren und Zuschauer im Laufe der Jahre von zuverlässigen Partnern zu echten Freunden entwickelt haben. Der Sylter Tourismus Verband stimmt dem zu. Sylt sei heute ohne Polo nicht mehr vorstellbar, der Sport hat sich fest etabliert auf Deutschlands nördlichster Insel. „Für das Beach Polo an Pfingsten wurde uns nach dem tropischen Auftakt 2008 nun eine frische Brise Wind beschert, was für Reiter und Pferde natürlich viel angenehmer war. Wir haben harte faire Chucker und ein begeistertes Publikum erlebt. Für mich steht fest, dass sich der Beach Polo World Cup in den kommenden Jahren als feste Institution im deutschen Polokalender etablieren soll.“

Kiki Schneider hat sich viel vorgenommen. Noch bei der Premiere des Beach Polo hatte es bis kurz vor der Veranstaltung ernstzunehmende Fragezeichen gegeben. Diese

sind nun vollständig ausgeräumt. Mehr noch. „Wir haben nach der zweiten Ausgabe des World Cups ein fantastisches Feedback bekommen, was mich sehr zuversichtlich macht, motiviert und für die Weiterführung der Sache echt begeistert.“

Als einziges Poloturnier auf der Welt finden die Sylter Beach Chucker mitten in einem Naturschutzgebiet statt. Eine atemberaubende Kulisse mit Blick auf Meer, Dünen, Leuchtturm und die Nachbarinseln Amrum und Föhr. Für den Veranstalter bedeutet dieses Idyll enorme Verantwortung und Planungsstrategie. Jedes Jahr wird für die Genehmigung des Beach Polo ein neues Umweltgutachten erstellt. Ein Behörden- und Formularmarathon, der es in sich hat. „Wenn dann aber die Zuschauer mit hocherhobenen Händen jubeln und klatschen, ganz nah dran sind an Pferden und Reitern und die Teams lauthals anfeuern, hat sich das Ganze gelohnt.“

Volkswagen Individual ist gleich mit einer Weltpremiere in den Beach Polo World Cup eingestiegen. Zum ersten Mal zeigten die Wolfsburger den neuen Polo im Rahmen einer öffentlichen Sportveranstaltung und auch der neue Touareg stand dem Publikum für Testfahrten

Vanessa Kunze Kosmetik

Im Kampeneck
25999 Kampen

Hauptstraße 8
T 04651 - 8364297

www.kunze-kosmetik-sylt.de

Kosmetik | Permanent Make up | Massage



Im Herzen von Kampen auf Sylt werden Wünsche nach Verjüngung und Erholung erfüllt - von der staatlich geprüften Kosmetikerin Vanessa Kunze.

Neue Kräfte tanken und eine Auszeit vom Alltag nehmen. Das Ambiente des Studios sowie die fachliche Kompetenz sind längst kein Geheimtipp mehr, sondern eine beliebte Anlaufstation für Sylter und Gäste, Männer wie Frauen gleichermaßen.

Seit vielen Jahren ist Vanessa Kunze im Dienste der Schönheit aktiv und erhielt daher die Autorisierung als spezialisiertes Fachgeschäft für ästhetische Gesichts- und Formgestaltung im Bereich des exklusiven Dauer Make up's.

Legen Sie das Beste was Sie besitzen - Ihr Gesicht - in die Hände fachmännisch geschulter Spezialisten. Kompetenz garantiert Qualität - damit Ihr Gesicht erstrahlt. Nie war es so leicht, perfekt auszusehen.

Umfangreiche Informationen unter www.kunze-kosmetik-sylt.de

Vanessa Kunze

Ihre kompetente Partnerin für Schönheit & Erholung



Perfektes Aussehen. Jeden Tag.

Entdecken Sie mit Ri-soft® lining
das exklusive Geheimnis von purer Schönheit.

Ri-soft® lining bedeutet für Sie formschöne Augenbrauen, blickvolle Augen mit perfekten Wimpern und ein perfektes Lächeln.

Aufstehen, gut aussehen. Jeden Tag aufs Neue.

Vanessa Kunze
www.kunze-kosmetik-sylt.de

Lassen Sie sich kostenlos beraten vom
Ri-soft® lining autorisierten Partner:



1. Siegreiches Team Sal. Oppenheim Sven und Jo Schneider, Veranstalterin Kiki Schneider 2. Team Lanson von links Alexander Piltz, Christopher Winter, Thomas Winter und Stephan Louis mit Oliver Krumhorn (Lanson/Borco). 3. Siegerteam Sal. Oppenheim: Christian Grimme, Jo Schneider, Gastón Maíquez und Sven Schneider.



auf einem Parcours über die ganze Insel zur Verfügung. Die „Sylter Salatfrische“, in diesem Jahr als Teamsponsor dabei, hat am Strand von Hörnum begeistert Beach Polo Luft geschnuppert. „Aktuell stehen noch nicht alle Sponsoren für das nächste Jahr fest und es kann noch Änderungen in der Konstellation geben.“

Im Frühjahr 2010 wird dann wieder am Strand von Hörnum um Goals gekämpft, jeweils rund 10.000 Zuschauer sahen die Chucker in den ersten beiden Jahren. Neu soll 2010 eine intensivere Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort sein. „Wir wollen verstärkt mit dem Hotel Budersand zusammenarbeiten, das ja nur wenige Meter vom Polobeach entfernt ist, und wir möchten den gesamten Ort Hörnum noch intensiver in das Pologeschehen am kommenden Pfingstwochenende einbinden. Wir können uns großartig gegenseitig unterstützen, da sich auch die Zielgruppen aus den Bereichen Polo, Hotel und Golf hervorragend vermischen. Ich bin jederzeit offen für neue Ideen und bin sicher, dass wir uns gegenseitig sehr konstruktiv inspirieren und viele gemeinsame Synergien entwickeln werden.“

Die Ausschreibungen für den World Cup 2010 liegen im Dezember vor, bis Februar können sich 2er Teams anmelden. Mittlerweile gehen sogar Interessensbekundungen aus Österreich und der Schweiz bei den Veranstaltern ein. Kiki Schneider: „Wir freuen uns riesig über das Inter-

esse – jetzt erobert Sylt auch die schweizerischen und österreichischen Herzen. Die Anmeldung läuft wie immer bis Februar. Teams, die bereits beim Beach Polo auf Sylt dabei waren, werden wir bei zu vielen Anmeldungen ein Vorrrecht einräumen.“

Was an Pfingsten vielversprechend begonnen hatte, setzte sich Ende Juli mit den sieben Spieltagen der German Polo Masters Sylt weiter fort. Starke Teams hatten sich angekündigt. Spitzenpolo wurde erwartet – und fand auch statt. „Der Platz war noch nie so gut und schnell wie vor dem Beginn der Masters. Insgesamt waren die Rahmenbedingungen für die Vorbereitung ausgezeichnet und das Turnier hatte noch nie so viele Aussteller wie 2009. Einigen mussten wir sogar absagen, da einfach der Platz fehlte.“ Dann aber machte am zweiten Spielwochenende das Wetter den hochgesteckten Erwartungen – zumindest teilweise – einen Strich durch die Rechnung. Christian Grimme (0), Sven Schneider (+3), Gastón Maíquez (+6) und Jo Schneider (+1) vom Team Sal. Oppenheim ließen am finalen Sonntag dennoch nach allen Regeln der Kunst die Polobälle rollen. Nach einem hochdramatischen Finale gegen das Team Tom Tailor mit Uwe Schröder (0), Moritz Gädeke (+2), Eduardo Anca (+6) und Matt Evetts (+2) konnten die vier Sal. Oppenheimer die goldene Siegerschale der 12. German Polo Masters – Sal. Oppenheim Gold Cup in Empfang nehmen. Wie schon so oft in diesem Jahr fiel auch

Hochwertige Immobilien.



Exklusiv Leben auf Sylt.

Sie sind auf der Suche nach einer Immobilie, die Ihrem ganz persönlichen Sylt-Gefühl entspricht und in der Sie sich spontan wohl fühlen? Einzigartige und ausgefallene Immobilien in Bestlagen sind unsere Leidenschaft und unsere langjährige Kompetenz. Gerne stellen wir Ihnen Ihr Traumobjekt persönlich vor - es ist der erste Schritt zu einem exklusiven Leben auf Sylt.

Frielingsdorf & Partner
Hochwertige Haus- und Hof-Immobilien

Strönwai 1 • 25999 Kampen/Sylt
Telefon 04651/ 87 10 14 • Telefax 04651/ 87 10 16
www.kampen-immobilien.de



Bilder © Jes. Johannsen (diese Seite)



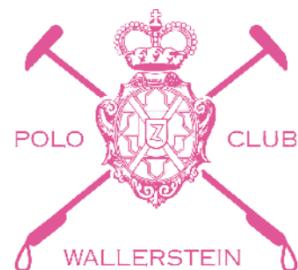
German Polo Masters Sylt 2009: 1. Sven Schneider mit Begleitung 2. Sängerin Mona Reichling, die die Gäste der Players Night schwer beeindruckte 3. Profi-Schiedsrichter Henry Stevens aus England 4. Hund und Herrchen beim Eintreten 5. Christopher „Niffy“ und Oliver „Nolly“ Winter 6. Gastón Maíquez (rechts) 7. Herbert Seckler, Chef Sansibar, und Laura Balte im Gespräch mit Stefanie Stütting und Thomas Wirth von Polo+10 8. Siggj Grohs und Freundin auf dem Weg zur Sansibar 9. Dr. Christian von Boetticher, CDU-Fraktionsvorsitzender Schleswig-Holstein, mit Anna Christina Hinze 10. Sylvia und Dirk Gädeke 11. Christoph Plass und Hanns-Christian Hülse-Reutter.

diese Entscheidung erst in allerletzter Sekunde durch ein Golden Goal in der Verlängerung durch Gastón Maíquez, der bereits das ganze Turnier über hervorragend gespielt hatte und besonders im Zusammenspiel mit Sven Schneider sehenswerte Poloakrobatik zeigte. Endstand 9:8. Eine knappe Entscheidung für das Team Sal. Oppenheim, hatten doch alle vier Chucker in einem dichten Kopf-an-Kopf-Rennen stattgefunden. Stand nach dem zweiten Chucker 3:3, nach dem dritten Chucker 6:6, im vierten Chucker 7:7, schließlich übernahm Sal. Oppenheim mit 8:7 die Führung, Tom Taylor gab alles und schaffte kurz vor Ende des vierten Chuckers den Ausgleich auf 8:8.

Schiedsrichter Henry Stevens: „Das war gerade bei den Bodenverhältnissen ein sensationelles Match.“ Auf das Spiel um Platz drei wurde zugunsten des Finales verzichtet. Starke Regenfälle hatten den Boden aufgeweicht. Kiki Schneider: „Wir hätten abgebrochen, wenn es zu gefähr-

lich geworden wäre.“ Für die Finalisten offensichtlich kein Grund, den hohen Speed aus ihren Attacken zu nehmen. Hier wollte jedes Team gewinnen – eindeutig. Bentley Hamburg und König Pilsener teilen sich daher den dritten Rang. Auch das Spiel um Platz fünf zwischen den Teams Lanson und GR.AN.DI.OS. geriet zu einer spannenden Partie. Bei einem Stand von 8:8 nach Ende des vierten Chuckers verzichteten beide Teams auf die Verlängerung, um den Platz für die nachfolgenden Begegnungen zu schonen. 2010 würden die Veranstalter gerne wieder acht Teams zu den Masters begrüßen, die Spielklasse soll bei +10 belassen werden. □

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.polosylt.de



For Girls Only

Der Polo Club Wallerstein und allen voran Anna zu Oettingen-Wallerstein setzten 2009 einen echten Meilenstein in den deutschen Polo-Turnierkalender.



Von oben links nach unten rechts: Team Ruinarth: Yoanna Otto, Anna zu Oettingen-Wallerstein, Nicky Bollen, Viktoria Wolfrum, Iris Hadrat; Team Engel & Völkers: Johanna Droste, Regina Jage, Daisy von Dörnberg, Barbara Danklmaier, Ulli Gabrin; Team Aston Martin: Bea Pfister-Leibold, Isabel Beyer von Morgenstern, Alexandra Entner, Eva Brühl; Team Strenesse: Patricia Rhode-Deutsch, Barbara Huber, Alexandra Ingrisch, Barbara Schütz, Veronika Faustmann.



Bilder © Veronika Faustmann

Tatsächlich, diesmal waren ausschließlich die Damen am Ball. Mit der ersten Ausgabe ihres „Girls Only“ Turniers betrat Anna zu Oettingen-Wallerstein in diesem Sommer Neuland. Vier Teams in ausschließlich weiblicher Besetzung trafen sich im Polo Club Wallerstein in der Nähe von Augsburg. Bei gutem Wetter und bester Laune setzte sich am Sonntag das Team um Deutschlands beste Polospielerin Eva Brühl (+1) gegen das Team Ruinarth durch. Verdienter Sieg für Eva Brühl, Alex Entner (-2), Isabel Beyer von Morgenstern (-2) und Bea Pfister-Leibold vom Team Aston Martin. Iris Hadrat, Team Ruinarth, stürzte bei den finalen Chuckern am Sonntag – „daher sind wir auch nur Zweiter geworden“, lacht sie schon kurz später.

Anna zu Oettingen-Wallerstein, die das Debüt von „Girls Only“ in Eigenregie auf die Beine gestellt hatte, will auch 2010 wieder ein reines Damenturnier durchführen. Sie und ihr Mann sind seit zwei Jahren selbst begeisterte Poloanfänger. „Sicherlich werden wir im kommenden Sommer einige organisatorische Dinge etwas anders handhaben als bei der Premiere. Die hatte ausschließlich auf private Einladung stattgefunden, „da ja alles bei uns zu Hause stattfand, also in einem sehr privaten Rahmen“. Das Feedback der Spielerinnen fiel grandios aus – voll des Lobes über das mit viel Liebe zum Detail gestaltete Ladies-Polo-wochenende. Während sich die Teamhandicaps der vier Damenquartetts jetzt zwischen -5 und -7 bewegt hatten, soll das Spielniveau im kommenden Jahr in einem Bereich von -2 bis 0 rangieren. „Wir wollen spielerisch also ein bisschen nach vorne, werden dementsprechend auch auf die Suche nach besseren Spielerinnen gehen und werden die gesamte Veranstaltung öffentlicher machen als das in diesem Sommer der Fall war.“ Auch auf Sponsorensseite traf die „Girls Only“ Idee auf offene Ohren. Aston Martin, Strenesse, Ruinarth Champagner, Engel & Völkers und La Martina waren begeistert von der Damenwahl und stiegen mit ein. Christian Völkers: „Engel & Völkers ist von dem Konzept „Girls Only Polo“ in Wallerstein sofort begeistert gewesen. Die Poloanlage auf Schloss Wallerstein ist von einer einmaligen Schönheit und Exklusivität, die ihresgleichen in Europa sucht.“

Anna zu Oettingen-Wallerstein legte in Sachen Poloengagement nun gleich noch einen drauf und gibt gerade einen Bildband über den deutschen Polosport heraus. „Es ist inhaltlich ein Querschnitt durch die deutsche Poloszene von verschiedenen Fotografen. „Polo Deutschland“ heißt der Bildband in limitierter Auflage, der einen rasanten Überblick über die besten Polomomente der vergangenen Saison gibt. □

Die Platzierungen des ersten „Girls Only“-Turniers in Wallerstein 2009:

- 1. Team Aston Martin (-5)**
Eva Brühl (+1)
Alex Entner (-2)
Isabel Beyer von Morgenstern (-2)
Bea Pfister-Leibold (-2) /
- 2. Team Ruinarth (-5)**
Iris Hadrat (0)
Nicky Bollen (-2)
Anna zu Oettingen-Wallerstein (-2)
Viktoria Wolfrum (-1)
Yoanna Otto (-2)
- 3. Team Engel & Völkers (-6)**
Ulli Gabrin (-1)
Regina Jage (-2)
Barbara Danklmaier (-1)
Daisy von Dörnberg (-2)
Johanna Droste (-2)
- 4. Team Strenesse (-6)**
Barbara Huber (-1)
Patricia Rhode-Deutsch (-1)
Alex Ingrisch (-2)
Barbara Schütz (-2)
Veronika Faustmann (-2)

Der Polo Club Wallerstein wurde Ende 2006 von Prinzessin Anna und Ihrem Mann, Prinz Carl-Eugen zu Oettingen-Wallerstein, sowie einigen guten Freunden ins Leben gerufen.



St. Moritz summer turnaround

Wer an St. Moritz und Polo denkt, hat unmittelbar die glitzernd weißen Schneechucker des World Cup vor Augen. Neuerdings zeigt sich St. Moritz aber auch im Sommer ausgesprochen sportlich... und künstlerisch!

Fotografie: Xiao Hui Wang, Marcel Oszrowski, St. Moritz Polo AG



DERMATOLOGIKUM HAMBURG

PROF. STEINKRAUS UND PARTNER

DIAGNOSTIK & THERAPIE FÜR DIE HAUT



BEREICHE DER ALLGEMEINEN DERMATOLOGIE & PRÄVENTION

Prävention & Hautchecks (Hautkrebsvorsorge) • Dermatologische Onkologie • Entzündliche Hautkrankheiten • Allergien • Kinderdermatologie • Ästhetische Dermatologie & Plastische Chirurgie • Lasermedizin • Gefäß- & Venenerkrankungen • Dermatohistopathologie & weitere Labordiagnostik

PARTNER AM DERMATOLOGIKUM HAMBURG

PROF. DR. MED. V. STEINKRAUS | PROF. DR. MED. K. REICH | DR. MED. W. PRAGER
DR. MED. N. BLÖDORN-SCHLICHT | DR. MED. D. HÖLSCHER | DR. MED. J. ALM

Das DERMATOLOGIKUM HAMBURG ist



zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000

Sprechstunde: Mo.-Fr. durchgehend von 7.30 - 19.30 h, Sa. von 10.00 - 15.00 h. Termine unter Tel.: 040-35 10 75-0
Stephansplatz 5 | 20354 Hamburg | Telefon: 040-35 10 75-0 | Fax: 040-35 10 75-10 | www.dermatologikum.de



Xiao Hui Wang Photography Series „Lost Angels“ No. 6, 2007 (oben), „Early Temptation“ No. 14, 2007 (unten)



VILLA ITALIA
HOTEL | SPA | RESTAURANT

Camino San Carlos, 13 · 07157 Port d'Andratx · Tel: +34 971 67 40 11 · Fax: +34 971 67 33 50 · info@hotelvillaitalia.com · www.hotelvillaitalia.com

M A L L O R C A



Bilder © Xiao Hui Wang

Xiao Hui Wang
„Self Extrication 1992“

Text: Stefanie Stütting

Nach seinem grandiosen Debüt im vergangenen Jahr machte das St. Moritz Art Masters im August 2009 die berühmte Alpindestination und das Engadin erneut zum Hotspot für die Kunst- und Kulturszene. Eine hochkarätige Auswahl zeitgenössischer Kunst bot Liebhabern aus der ganzen Welt „exceptional discoveries“ im Engadin. Monty Shadow ist kreativer Kopf und Gründer von SAM – aus dem Stand konnte er für seine Idee namhafte Sponsoren begeistern und will SAM in den nächsten Jahren zu einem der wichtigsten Kunstevents in Europa ausbauen. Mit Sponsoren wie Mercedes-Benz mit den Marken Maybach, Mercedes und Smart, der Bank Julius Bär, Cartier und Vacheron Constantin konnten hochkarätige Partner mit internationalem Renommee in der Kunst- und Kulturszene gewonnen werden.

Der „Walk of Art“ etwa – ein öffentlicher Kunstparcours, der durch Museen, Galerien und ausgefallene Ausstellungsorte führte, verwandelte St. Moritz und seine Engadiner Umgebung in eine einzigartige Ausstellungsfläche. Ziel ist es, dem Publikum die Vielfalt zeitgenössischer Kunst zu vermitteln, gleichzeitig aber auch die kulturelle Vielfalt von St. Moritz und des Engadins hervorzuheben. Bilder, Skulpturen und Fotografien sowie Video- und Audio-Installationen sorgten an traditionellen, aber auch unerwarteten Schauplätzen für kreative Begegnungen. Die 5-Sterne-Hotels des Ortes, das Badrutt's Palace Hotel, das Kempinski Grand Hotel des Bains, das Kulm Hotel und das Suvretta House wurden zum Catwalk der internationalen Kunstszene. Das SAM Art Advisory Board, besetzt mit bekannten Persönlichkeiten, unter anderen Samuel Keller von der Fondation Beyeler, dem renommierten Kunstsammler Roland Berger und dem Kunstkritiker Bazou Brock, steht für die nachhaltige Qualität des St. Moritz Art Masters, das in den kommenden Jahren zu dem Ereignis der Sommersaison im Kalender der Kunstliebhaber avancieren soll.

Zwei der SAM-Aussteller in diesem Jahr waren die chinesische Künstlerin Xiao Hui Wang und der Schweizer Fotograf Marcel Osztrowszki, der seit vielen Jahren auch mit Polo+10 zusammenarbeitet. Xiao Hui Wang ist eine Foto-





Konzept & Design Martina di Lorenzen

Haus auf Sylt!

Charlet in St. Moritz!

Polo in Argentinien!

?

Und seine Zähne?

created by Oliver Reichert di Lorenzen



Über 70% aller Frauen schauen zuerst auf die Zähne, dann auf den Rest...
Schöne Zähne sind keine Frage des Geldes, sondern des persönlichen Anspruchs.



künstlerin, die auch als Buchautorin und Filmemacherin arbeitet. Im Jahr 1983 machte sie einen Bachelor-Abschluss in Architektur und im Jahr 1986 den Master in Innenarchitektur und Kommunikationswissenschaft an der Tongji Universität in Shanghai. 1986 bekam sie ein Stipendium aus Deutschland. Seitdem lebt sie in München und inzwischen auch in Shanghai. Xiao Hui Wangs künstlerische Arbeiten erhielten internationale Anerkennungen. In zahlreichen Ausstellungen wurden ihre Arbeiten in Museen und Galerien in verschiedenen Ländern präsentiert. Ihre Werke werden von privaten und öffentlichen Institutionen gesammelt. Bis heute hat sie 30 Bücher, vor allem Bildbände, bei namhaften Verlagen wie S. Fischer, Prestel und Edition Braus veröffentlicht.

Ihre Autobiographie „Mein visuelles Tagebuch“ gewann wichtige Buchpreise Chinas, wie den „Shanghai Excellent Book Award“, den Nationalen Literaturpreis (Bing Xin Award) und den Nationalen Literaturpreis für Schriftstellerinnen. Bis Mai 2006 ließen sich mit Google in China 1.580.000 Einträge über das Buch finden. Im Herbst 2006 erschien es bei Hoffmann und Campe in deutscher Sprache. Seit 2001 hat sie eine Professur an der Nankai Universität Tianjin und an der Tongji Universität Shanghai. Dort wurde von ihr im Jahr 2003 das Institut „Xiao Hui Wang Art Workshop“ und im Jahr 2006 das „Tongji International Media Art Center“ (TIMAC) gegründet.

Xiao Hui Wang ist ferner Art-Direktorin der Autostadt „German City“ in Shanghai. Sie initiierte mehrere kulturelle Austauschprojekte zwischen China und Deutschland. 2005 veranstaltete sie zusammen mit BASF einen ersten nationalen Fotowettbewerb für kreative Ideen, dem weitere Workshops und Ausstellungen folgen werden.

Im Jahr 2005 wurde sie Ehrenmitglied des BFF (Bund Freischaffender Fotodesigner). Kürzlich wählten die nationale Frauenvereinigung Chinas und Singapurs sowie auch führende Frauenzeitschriften Xiao Hui Wang zu einer der 25 einflussreichsten Frauen Asiens und im September 2006 wurde sie in der Hongkonger Zeitschrift „Feng Huang Life“

als eine der 50 Chinesen genannt, die die Welt von morgen beeinflussen werden. Im März 2008 wurde ihr in China der „Artist of the Year Award“ verliehen.

Die Menschen zu sehen, wie sie wirklich sind. Die Menschen zu zeigen, wie sie wirklich sind. Und die Menschen im Innersten zu berühren. Das ist seine eigentliche Kunst und macht die Bilder von Marcel Osztrowski zu Kunstwerken. Menschen und Natur sind die Arbeitsschwerpunkte des in der Schweiz lebenden Kosmopoliten mit ungarischen Wurzeln. Marcel Osztrowski ist seit beinahe 20 Jahren als international renommierter Fotograf gefragt. Nach Stationen in Los Angeles und New York ist er heute vor allem in Europa aktiv. People and Personality findet er überall dort, wo die großen Namen sind.

Denn sie sind es in erster Linie, die Osztrowski immer wieder in ganz persönlicher, bislang ungesehener Art und Weise und nicht selten in Schwarz-Weiß-Arrangements einfängt. Es sind die „Hot-Shots“, die ihn reizen. Und die ihm immer wieder in unvergleichlicher Form gelingen. Gleichzeitig ist es die Liebe zur Natur – insbesondere zu Bäumen, die den Fotografen für seine Arbeit inspiriert. Der achtsame und nachhaltige Umgang mit dem Lebendigen beschäftigt ihn seit jeher und findet sich auch in seinem großen Projekt „Baumbilder“ wieder.

Mit der Kamera fängt Marcel Osztrowski nicht einfach Licht ein, er lässt den Baum sprechen. „Wer genau hinsieht, kann die Stimme hören“, bestätigen Besucherinnen und Besucher der Art Masters in St. Moritz. Von der Kraft seiner Werke ist auch Regula Curti überzeugt. Die offiziell autorisierte Musik zur Ausstellung stammt von ihrem gemeinsam mit Tina Turner und der Tibeterin Dechen Shak-Dagsay aufgenommenen Album „Beyond“.

Marcel Osztrowski: „Die Einladung für die Teilnahme am Art Masters 2009 in St. Moritz war eine große Ehre und ein besonderes Erlebnis für mich. Es war eine Bereicherung, neue Menschen zu treffen und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Ich möchte diese Erfahrung nicht missen.“ □

Marcel Osztrowski arbeitet seit fast 20 Jahren als international renommierter Fotograf. Bei SAM 2009 hat er seine Serie Engadiner Arven gezeigt.



Bilder © Marcel Osztrowski



Möblierte Apartments im Herzen von Wien

Flexibles Wohnen auf Zeit mit Niveau und für jeden Anlass



Die geräumigen Apartments (45 - 85 m²) sind modern ausgestattet und bereits ab 5 zusammenhängenden Nächten buchbar.

Eine längere Geschäftsreise, Projektarbeit in einer fernen Stadt, ein spontaner Umzug oder schlichtweg ein ausgedehnter City-Trip – es gibt viele Anlässe für längere Aufenthalte in einer Stadt. Die erste und wichtigste Frage, die sich in so einer Situation stellt: Wo übernachten? Ein Hotel? Schön und bequem, aber bei längerem Aufenthalt unpersönlich und unnötig teuer. Eine Mietwohnung? In Anbetracht von Wohnungsmangel und Mindestmietdauern von einem Jahr und mehr, eine Herausforderung.

Alternative. In exklusiver Lage, im Herzen von Wien, wurden vor kurzem die Derag City Apartments fertig gestellt. Zwischen der barocken Karlskirche und der weltberühmten Staatsoper stehen nun 30 komfortable Apartments in unterschiedlichen Größen für längere Aufenthalte ab fünf zusammenhängenden Übernachtungen zur Verfügung. Die Derag City Apartments bieten ein persönliches Wohlfühl-Ambiente gepaart mit verschiedenen Serviceleistungen über externe Kooperationspartner. Der Vorteil: je länger der Aufenthalt, desto günstiger der Zimmerpreis pro Nacht. Die Derag City Apartments im Premium-Segment bieten Übernachtungen ab 94 Euro pro Nacht im Doppelapartment. Gästen stehen unterschiedliche Größen zur Verfügung: von 43 bis 85 Quadratmetern mit bis zu drei Zimmern. So finden selbst Familien mit bis zu fünf Personen genügend Platz. Alle Apartments sind modern und komfortabel eingerichtet und mit einer kompletten Küche ausgestattet. Daneben verfügen alle Apartments über ein Doppelbett, einen Arbeitsbereich, eine Wohnlandschaft und einen separaten Essbereich. Zur Ausstattung gehören modernste Technik, darunter kostenloser Highspeed Internet-Zugang, Flat TV,

Stereo- und Klimaanlage. Die Küche bietet Induktionskochplatten, Mikrowelle, Geschirrspüler, Spüle, Kühlschrank, Kaffeemaschine, Geschirr und Besteck.



Wäsche- und Reinigungsservice

Diverse Serviceleistungen wie Einkaufs-, Reinigungs- und Wäscheservice stehen Gästen bei Wunsch über externe Kooperationspartner ebenfalls zur Verfügung. Na dann: Willkommen in Wien!

DERAG City Apartments Vienna
Kärntner Straße 44
Eingang Elisabethstraße 1
A - 1010 Wien
Phone: +43 (0) 1-58 58 059-0
Fax: +43 (0) 1-58 58 059-5900
info@dca-wien.at | www.dca-wien.at



Moderne Küchen in allen Apartments

Zudem ist in der Regel vor Einzug ein größeres Budget für Maklerprovision und Kautions fällig. Aber es gibt ja noch „Möbliertes Wohnen auf Zeit“, eine vernünftige



Sommerliche Pferdesportaktivitäten im Engadin, unten rechts: Guiseppe Santoni, SAM-Gründer Monty Shadow (Mitte).



Bilder © St. Moritz Polo AG (6)



Bild © Marcel Osztrowski

Polo+10 im Gespräch mit Heinz Reber von der St. Moritz Polo AG über die sommerlichen Poloaktivitäten im schweizerischen Engadin.

Wie sieht Ihre Vision des Pferdesportzentrums im Engadin aus?

Das Pferdesportzentrum in Samedan soll als ein Kompetenzzentrum für alle Pferdesportarten fungieren. Von hieraus wollen wir die Tradition des Pferdesportes im Engadin stärken. Entsprechend setzen wir uns für ausgezeichnete Bedingungen für den Sport ein, wie beispielsweise eine moderne Infrastruktur. Bei uns sollen Jung und Alt unter fachkundiger Anleitung den Reitsport entdecken und ausüben können. Dabei ist es uns wichtig, dass alle davon profitieren, Einheimische und Touristen, Anfänger und Profis. Dies bringt auch der Region einen Mehrwert, weil das Pferdesportzentrum den Standort auch abseits vom Winter- und Bergsport zusätzlich attraktiv macht. Im Zentrum steht dabei immer das Pferd. Das Wohl des Tieres und ein verantwortungsvoller und tiergerechter Umgang mit den Pferden hat für uns oberste Priorität.

Welche weiteren Schritte und Maßnahmen sind geplant? Damit diese Vision auch Realität wird, haben wir eine ganze Palette von konkreten Projekten geplant: Zunächst

wird die Infrastruktur weiter ausgebaut. Das vielseitig einsetzbare Allzweckfeld kann zum Beispiel als Hindernisparcours, Polo- oder Concours-Feld genutzt werden. Dazu kommt die Gestaltung von abwechslungsreichen Reitwegen. Zu den sechs Polo Ponys, die bereits im Pferdesportzentrum zu Hause sind, kommen bis nächsten Sommer weitere Pferde dazu, sodass wir verschiedene Pferdesportarten wie Polo, Springreiten, Dressurreiten oder Ausritte anbieten können. Um den Nachwuchs für den Pferdesport im Allgemeinen und für Polo im Besonderen zu fördern, führen wir spezifische Jugend Camps durch, in denen junge Reiterinnen und Reiter gezielt trainiert werden.

Wird es gezielte Marketingaktionen für das Engadiner Pferdesportzentrum geben?

Das ist einer der nächsten Schritte, die wir angehen. Im kommenden Frühjahr präsentieren wir voraussichtlich unsere Strategie.

Welche Veranstaltungen planen Sie für 2010?

Im nächsten Sommer sind vom 3. bis 5. August die Pferdesporttage in Samedan geplant. Ebenso sind ein Polocamp für Jugendliche und der Start der Poloschule in Planung. □

Weitere Informationen finden Sie unter www.polostmoritz.com und www.stmoritzartmasters.com



High Goal Meister 2009

IDEE Polo Derby Hamburg – Deutsche Meisterschaft High Goal 2009. Acht Teams, Spitzenpolo, schlechtes Wetter. Christopher „Niffy“ Winters Regiedebüt bekam begeistertes Feedback.

Fotografie: Jes Johannsen, Anna Dilthey, Jacques Toffi, Simon Gallus, Rosa-Frank.com



Bilder 2,4,6,12,13,15 © Jees Johansen



2



Bild © Jacques Toffi

3



4



5



6



7

1. Schauspieler Marcel Neumüller mit Springreiterin Lena Horn 2. Diedrich Haesen, Obmann Hamburger Polo Club 3. DM Chucker 4. Die Polo+10 Lounge 5. Anna Dilthey, Fotografin, mit dem Berliner „Polo-Arzt“ Andreas Dahmen 6. VW Präsentation 7. Tanja Müller, ETL, mit Ulrike Sommer 8. Michael „Mikel“ Herrmann, Teamsponsor Spaceboys und Geschäftsführer der Spaceboys Agency 9. Thomas Srunck und Alexander Schwarz von Baltic Polo Events, Veranstalter der Poloturniere Timmendorfer Strand 10. Andreas Walther mit seiner Frau Ramona 11. Jo Schneider mit Nils Bruegmann 12. Stand Unger 13. Die Spaceboys landeten auf dem zweiten Platz 14. Das Team Tom Tailor war einer der Favoriten des Turniers und wurde auch Deutscher Meister 15. Sonderpreis für die Sieger: Möhren für die Pferde.



8



9



10



11



12



13



14

Bild © Jacques Toffi



15

Text: Stefanie Stütting

Es war sein Name, der das Finale der Deutschen High Goal Meisterschaft bestimmte. Es waren seine Tore, die das Team Tom Tailor zum eindeutigen 8:4 gegen die Spaceboys Agency auf das Siegerpodest hoben und er war es schließlich auch, der als Most Valuable Player der Meisterschaft vom Platz ging: Santiago Marambio. Bei schwerem, nassen Boden lief der Argentinier in den letzten beiden Chuckern zu bestechender Höchstform auf und zeigte Polo-kunst auf Weltklassenniveau. Bis zum zweiten Chucker hatte das Team der Spaceboys Agency mit einem 2:2 überzeugend gegengehalten. Dann legte Marambio den Schalter um, feuerte präzise Schläge über die Distanz des Spielfeldes und zog mit taktisch klugen und technisch überragenden Angriffen davon. Der Könnler und Spielmacher im Team Tom Tailor entschied das Finale im gefühlten Alleingang. Zwei Tore gelangen den Spaceboys noch, zu wenig für den Meistertitel. Für die Spaceboys Agency, internationale Medienagentur mit Sitz in der Schweiz, dennoch ein überaus gelungenes Polodebüt. Zum ersten Mal sind die vielbeschäftigten Kreativen als Teamsponsor dabei – und zeigten sich als zweiter von acht mit dem Ergebnis und nur einem verlorenen Spiel im ganzen Turnier hochzufrieden. Ebenso eindeutig nach recht ausgewogenem Start geriet auch der Sieg von König Pilsener über das Team Polo+10/poloschule.de. Nach einer nur hauchdünnen Niederlage gegen den Finalisten Spaceboys am Samstag hatte der ein oder andere vielleicht schon auf einen dritten Platz für Polo+10/poloschule.de gewettet. Aber weit gefehlt. Bei strömendem Regen dominierte Köpi die letzten beiden Chucker eindeutig. Trotz ehrgeiziger Gegenwehr eines mislaunigen Petrus eine gelungene Meisterschaft unter der Regie von Christopher „Niffy“ Winter, die sicherlich keine Einzelausgabe bleiben wird.

Warum gab es zum ersten Mal die Polo+10 After Polo Party, wer kommt und was passiert dort?

Niffy Winter: Ja, wir hatten keine Players Party im herkömmlichen Sinne, die erst am späten Abend beginnt, sondern Polo+10 und der Hamburger Polo Club haben Gäste und Freunde bereits zum letzten Polospiel am Samstag, den 29. August, in die Players Lounge eingeladen. Gleich nach dem Spiel ging es los mit Musik, Fingerfood und Polo-Drinks. Der Sylt-Lounge DJ sorgte für stimmungsvollen Sound und auch auf einige zauberhafte Überraschungen konnten sich die Gäste gefasst machen.

Mit acht Teams ist das Derby eine der größten Poloveranstaltungen des ganzen Jahres gewesen. Eigentlich wollten noch mehr Teams hier spielen, richtig?

Niffy Winter: Das stimmt, einige Teams haben ihre Nennungen versehentlich zu spät abgegeben. Ihre Anmeldung für 2010 habe ich jetzt schon auf dem Tisch. Abgesehen davon sind acht Teams auch die Obergrenze dessen, was logistisch sinnvoll ist.

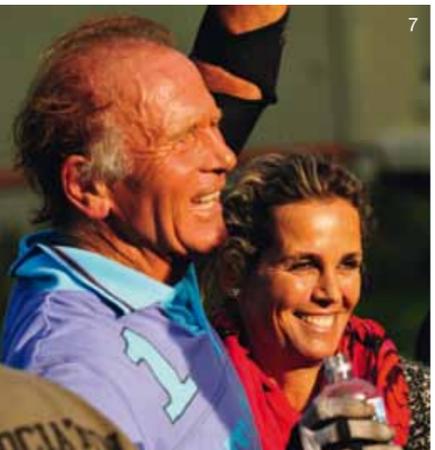
Worin hat sich die Deutsche Meisterschaft 2009 sportlich von den bisherigen unterschieden?

Niffy Winter: Die Schirmherrschaft für diese Meisterschaft hatte Sportsenatorin Prof. Dr. Karin von Welck übernommen, worüber wir uns sehr gefreut haben. Erstmals hatten wir mit Toni Kyte, Micky Keuper und Chris Kiesel drei professionelle Schiedsrichter. Und erstmals waren auch jeweils zwei Torrichter im Einsatz. Da wir selbst Polospieler sind, ist diese Deutsche Meisterschaft aus einer sehr sportlichen Perspektive heraus organisiert worden. Polo stand eindeutig im Mittelpunkt. □



Polo+10 im Gespräch mit der Schirmherrin der Deutschen High Goal Meisterschaft 2009, Prof. Dr. Karin von Welck, Sportsenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg.

1. Siegerehrung Deutsche Meisterschaft High Goal 2. Jens Thomsen, Thomas Winter, Oliver Krumhorn (Lanson/Borco) und Klaus Winter 3. Immer wieder beeinträchtigt Regenfälle die Matches 4. Christopher und Oliver Winter mit Arthur Darboven 5. Gisela Haesen (rechts) 6. Einer der Publikumsmagneten: die Sylt Lounge 7. Uwe Schröder mit seiner Ehefrau 8. Christian Völkers 9. Jo Schneider, Gastón Maíquez und Sven Schneider vom Team Sal. Oppenheim 10. Till Demtröder („Großstadtrevier“), Stefan Gwildis (Sänger) und Marek Erhardt 11. Hart umkämpfte Chucker 12. Pit Krug und Thomas Wirth 13. Dr. Christian von Boetticher (CDU-Fraktionsvorsitzender Schleswig-Holstein) und Jennifer Nickel 14. Stefan Gwildis 15. Polo-Fotograf Jacques Toffi.



Hamburg ist die Polostadt Deutschlands – wie wird der Sport hier wahrgenommen? Wie bekannt ist er überhaupt? Der Polosport hat in Hamburg eine lange Tradition: Unsere Stadt ist der Sitz des Deutschen Poloverbands und bei uns ist mit dem Hamburger Polo Club auch der älteste Poloverein auf europäischem Festland beheimatet. Außerdem kommen einige der internationalen Top-Spieler aus Hamburg. Der Sport wird in der Freien und Hansestadt deshalb sehr positiv wahrgenommen.

Denken Sie, dass Veranstaltungen wie die Deutsche High Goal Meisterschaft dazu beitragen, Polo auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Unbedingt! Wer einmal ein Polospiel besucht hat, kommt bestimmt gerne wieder, denn der Sport ist sehr abwechslungsreich und dynamisch. Ich finde es sehr schön, dass bei dieser Veranstaltung kein Eintritt erhoben wird. Dies ist ein guter Weg, um möglichst vielen sportbegeisterten Hamburgern die Faszination des Polosports nahezubringen.

Gibt es etwas am Polosport, das Sie persönlich besonders fasziniert? Polo ist ein schneller und packender Sport. Es ist faszinierend, wie Reiter und Pferd eine Einheit bilden und blitzschnell im Spiel agieren. Faszinierend ist zudem, dass Polo der älteste Mannschaftssport der Welt ist.

Ist der Pferdesport im Allgemeinen und Polo im Besonderen ein wichtiges Argument für die Sportstadt Hamburg? Pferdesport hat in Hamburg einen hohen Stellenwert. Es gibt hier zahlreiche Reitställe und Reitvereine. Außerdem besuchen viele Menschen die Großveranstaltungen und Events in der Hansestadt. Sie kommen etwa zum Deutschen Derby-Meeting, sehen das Spring- und Dressur Derby in Klein Flottbek oder das IDEE Polo Derby. Mit der geplanten Doppelrennbahn in Hamburg-Horn wollen wir die Bedeutung des Pferdesports in der Hansestadt stärken.

In England ist Polo Schul- und Universitätssport. Könnten Sie sich vorstellen, dass das auch in Hamburg eines Tages Realität ist? Die Tradition in England ist wohl nicht ganz mit der deutschen zu vergleichen. Aber wenn sich einige Studenten für den Polosport engagieren und einen Weg der Finanzierung finden, wäre das sicherlich denkbar. □

Bilder © Jes Johansen

Bild © Jacques Toffi

Bild © Jacques Toffi

Bild © Rosa-Frank.com

Tisch und Sessel SINALA:
2 von über 150 Produktideen
aus unserem neuen Katalog.



Fordern Sie
den neuen Katalog
jetzt **GRATIS** an!

0800-6646563

(gebührenfrei aus dem
dt. T-Home-Festnetz)

oder www.garvida.de



Bilder © Anna Diltney, Iris Hadrat, iH graphik

Hamburger Poloschule

Auf seinem Pologestüt bildet Thomas Winter seit Jahren erfolgreich die Polospieler von morgen aus. Kurzinterview mit Jennifer Nickel über ihren Einstieg in den Polosport.

Das Hamburger Pologestüt und die Poloschule von Thomas Winter im Westen der Hansestadt gehören bundesweit zu den wichtigsten Zentren des Polosports. Seit einigen Jahren bildet Winter hier Polonachwuchs aus und macht auch erwachsene Neueinsteiger so sattelfest, dass sie auf Turnieren starten können.

Seit ihrer Kindheit in Afrika sitzen die drei Winter-Brüder Thomas, Oliver und Christopher im Sattel und spielen auch gemeinsam mit Vater Klaus Winter seit Jahrzehnten zusammen erfolgreich Polo. Die Idee, Polounterricht auch für diejenigen möglich zu machen, die kein eigenes Pferd besitzen, hat Thomas Winter als einer der ersten in Deutschland in die Tat umgesetzt. Mit Erfolg. Heute gibt er zusammen mit seinem Partner Chris Kiesel jeden Tag Unterricht als Poloinstructor. Zusammen haben sie bereits nennenswerte Newcomer in den deutschen Turniersport gebracht. Als ausgebildeter HPA-Instructor bildet Thomas Winter, der mit einem Handicap von +5 Deutschlands bester Polospieler ist und von Jaeger-LeCoultre zur „Polo Persönlichkeit des Jahres 2007“ ausgezeichnet wurde, auch Schiedsrichter aus. Der Einstieg in den Sport ist in Winters Poloschule in allen Alters- und Leistungsklassen möglich. Hier trifft man versierte Reiter, die aus dem klassischen Pferdesport zum Polo kommen ebenso wie polo-begeisterte Newcomer, die noch nie in ihrem Leben auf einem Pferd gesessen haben. Und auch in der Theorie macht Winter seine Schüler fit – so zum Beispiel in einem speziellen Lehrgang für Poloregeln und -taktik.

Visionär und als deutschlandweit einer der ersten züchtet Thomas Winter auf seinem Gestüt seit Jahren auch selbst Polopferde. Im Frühjahr ist „Ti Amo“, einer seiner Hengste, gekört worden und hat sich damit als erstklassiger Vererber qualifiziert. Komplettiert wird das Polo-Package durch den PoloProShop auf dem Pologestüt. Hier bieten Thomas Winter und Iris Hadrat das gesamte Portfolio an hochwertigem Polo-Equipment an. Die persönliche Beratung durch die erfahrenen Polo-Profis gibt es im PoloProShop inklusive. □

Weitere Informationen und alle Lehrgänge finden Sie im Internet unter www.poloschule.de

Wie bist du zur Polo-Schule von Thomas Winter gekommen?

Pferdesport ist schon seit Jahren eine Leidenschaft von mir und als polointeressierte, gebürtige Hamburgerin begegnet einem früher oder später der Name Thomas Winter. Meine Familie hat dann damals den ersten Kontakt mit der Polo-Schule hergestellt und mir eine Einführungsstunde organisiert.

Wie war der Umstieg vom normalen Reitpferd auf ein Polo-Pferd?

Erfreulicherweise einfacher als erwartet! Neu waren für mich lediglich die Grundhaltung im Sattel und die Zügelführung mit einer Hand, daran gewöhnt man sich jedoch recht schnell. Dazu kommt, dass die Pferde wirklich fantastisch ausgebildet sind und einem Anfänger auch so manchen Fehler verzeihen.

War es sehr schwierig, nicht nur das Pferd, sondern auch Stick und Ball zu kontrollieren?

Die gleichzeitige Koordination von Pferd, Stick und Ball bedarf sicherlich einiger Konzentration. Wer jedoch wie ich Erfahrung im Schläger- und Ballsport hat, dem dürfte die Kombination der Sportarten relativ leicht fallen. Und die Anstrengung muss dann einfach galant hinter einem Lächeln versteckt werden...

Könntest du Dir vorstellen, öfter Polo zu spielen?

Definitiv! Polo ist ein sehr vielseitiger, fordernder und schöner Sport. Ich fürchte, für einen Einsatz in einem richtigen Polo-Spiel brauche ich jedoch noch eine ganze Reihe von Unterrichtseinheiten...!



*Fühlen Sie sich,
wie zu Hause*

Lassen Sie sich in unserem gemütlichen, familiären Ambiente mit österreichischen Schmanckerln verwöhnen.

Ruhe und Erholung finden Sie im hoteleigenen 6000 qm großen Park mit Außenswimmingpool und Liegewiese.

Unser Haus liegt sehr zentral (bis ins Zentrum von Kitzbühel sind es nur knapp 10 Gehminuten) und dennoch äußerst ruhig, inmitten eines großen, parkähnlichen Gartens. Der Hahnenhof ist ein kleines 4-Sterne-Hotel, das am Fuße des Hahnenkamms liegt.



Hotel Hahnenhof, Hausstattfeld 18, 6370 Kitzbühel

Tel.: 0043 (0)53 56 62 58 2

Fax: 0043 (0)53 56 71 61 3

www.hahnenhof.at

e-Mail: info@hahnenhof.at

Kamine ohne Schornstein Echtes Feuer ohne Rauch

Seit über 13 Jahren, geruchsfreie und wärmende Bio-Alkohol-Kamine aus eigener Herstellung. Echtes, offenes Feuer für jeden Raum. Auch für Gartenhäuser oder Wintergärten geeignet. Viele Ausführungen erhältlich. Individuelle Sonderanfertigungen auch für den Bereich Hotel, Gastronomie und Wellness. Auch mit Brunnen zur Verbesserung des Raumklimas.

Kaminwunder - Eurolux GmbH
Auf der Rotenburg 22
49525 Lengerich / Westf.
Tel.: 05481 9367-50
Mail: info@kaminwunder.de



www.kaminwunder.de



CUCINA D'ELISA

LUNCH DINNER CATERING



ROTHENBAUMCHAUSSEE 101 20148 HAMBURG TEL 040 - 45 10 72
FAX 040 - 55 61 20 40 MO - FR 12 - 15 UHR & 18 - 24 UHR SA 18 - 24 UHR
WWW.CUCINADELISA.DE



Bilder © MunichTime

MunichTime

Die Faszination feinsten Uhren: Auf der MunichTime waren die wertvollsten Uhren der Welt versammelt. Knapp 9.000 Besucher sahen die Ausstellung, die in ihrer zweiten Auflage ein voller Erfolg wurde.

Von Krise keine Spur. Eine schöne Uhr lässt heute wie vor 100 Jahren und sicherlich auch in Zukunft so manches Liebhaberherz höher schlagen. Über 70 der besten Uhrenhersteller der Welt zeigten auf der MunichTime im Hotel Bayerischer Hof im Herzen Münchens ihre aktuellsten Modelle. Das „who is who“ der Branche fand sich auf der Ausstellerliste, etablierte Marken genauso wie engagierte Aufsteiger. Einmal mehr verstanden es die Uhrmachermeister, die Menschen selbst in Zeiten der Computertechnik für das Handwerk, die Präzision und die Perfektion zu begeistern. Aus halb Europa und darüber hinaus kamen Top-Manager aus der Uhrenbranche, Markenbotschafter und sehr viele prominente Uhrenliebhaber, Firmenbosse,

Schauspieler und Sportler nach München. Die Besucher fanden bei der „Uhrenwahl 2009“ Gelegenheit, ihren Favoriten in den Kategorien „Komplizierte Mechanik“, „Klassische Eleganz“, „Femininer Luxus“ und „Sportliche Eleganz“ eine Stimme zu geben und konnten mit etwas Glück selber wertvolle Uhren gewinnen. Den Erfolg bei der zweiten Auflage „MunichTime“ sieht Organisator Rudolf Kreuzberger in der Kombination aus hochwertigem Produkt und luxuriöser Location. „Bei keiner anderen Veranstaltung findet das Publikum so viele großartige Zeitmesser unter einem Dach. Hier bekommt der Uhrenfreund Modelle im Original zu sehen oder sogar auf den Arm, die er sonst nur aus dem Prospekt oder aus Fachmagazinen kennt.“ □



More than meets the eye.



Pontos Décentrique GMT.
Einzigartiges Design dank dezentralen Anzeigen und sphärischen Effekten.
Von Maurice Lacroix entwickelte und patentierte Komplikation für Datumsanzeige.
Innovative zweite Zeitzone mit Tages- und Nachtanzeige. www.mauricelacroix.de

MAURICE LACROIX
Manufacture Horlogère Suisse



Bilder © Sub-Zero

Unter Null: die coole Kühle

Seit 64 Jahren gehört das US-amerikanische Unternehmen „Sub-Zero“ zu den weltweiten Pionieren der Kühltechnik. Heute ist das Premium-Label sehr erfolgreich in der Luxuswelt zu Hause.

Bereits 1945 in den USA gegründet, entwickelte sich das Unternehmen Sub-Zero vom Pionier in der Herstellung von Kühl- und Gefrierschränken für Privathaushalte zum weltweit führenden Anbieter von Kühl- und Gefriergeräten der Premiumklasse. Die Produktpalette umfasst eine vielseitige Geräteauswahl mit voll integrierbaren, einbaufähigen und frei aufstellbaren Modellen.

Die Marke Sub-Zero steht für modernste Kühltechnologie und wird von vielen Prominenten, namhaften Starköchen und Feinschmeckern bevorzugt, wie zum Beispiel Rod Stewart, Wayne Hemmingway, Sir Andrew Lloyd Webber, Sir Michael Caine, Antony Worrall Thompson, Michael Roux, Gary Rhodes und James Martin.

Die Modellreihe 400 von Sub-Zero garantiert die Qualität der eingelagerten Weine mit perfekter Luftfeuchtigkeits- und Temperaturregelung. Die Weinklimaschränke zeichnen sich durch die zwei unabhängigen Lagerzonen aus, die hermetisch abgedichtet sind und mit Digitalreglern individuell einstellbare Luftfeuchtigkeits- und Temperaturwerte aufrechterhalten. Hierdurch können Rot- und Weißwein in ein und demselben Klimaschrank gelagert werden. Speziell versiegelte Glastüren schützen die eingelagerten Weine sicher vor schädlicher UV-Strahlung. □

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.coolgiants.de und unter www.subzero.com.

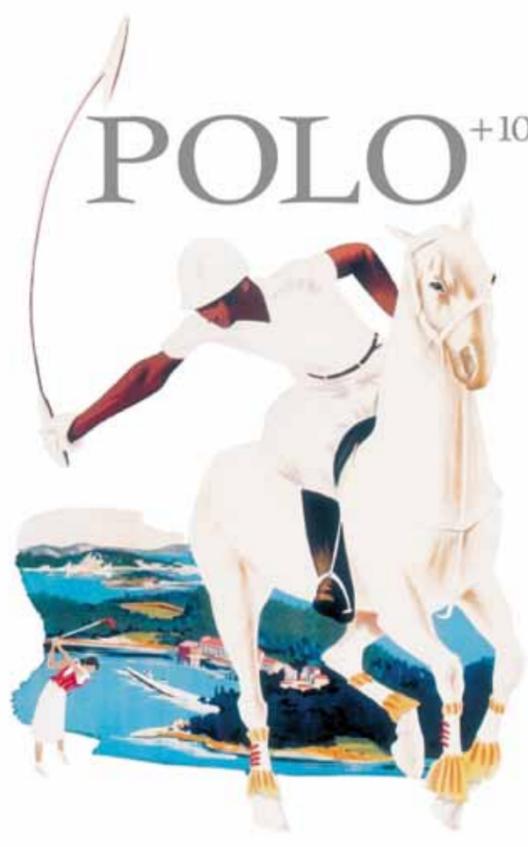




airtours

Mauritius, Constance Le Prince Maurice ★★★★★

Beflügeln Sie Ihre Sinne! Im Deluxe Hotel Constance Le Prince Maurice, Mitglied der edlen Relais & Châteaux Vereinigung, werden Sie auf höchstem Niveau verwöhnt. Ihr sinnliches Erlebnis wird mit airtours noch gesteigert: 1 Candlelight-Dinner (4 Gänge) und 1x 45 Minuten Aromatherapie Massage pro Person sind nur für airtours Gäste bereits inklusive.

POLO⁺¹⁰
Das Polo-Magazin
im Abonnement

Polygo Verlag GmbH
Schmilinskystraße 45
20099 Hamburg

eMail: abo@polo-magazin.de
Tel: 040 / 300 672 90
Fax: 040 / 300 672 921

*Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr (zwei Ausgaben pro Jahr) und kann danach jederzeit ohne Frist gekündigt werden. Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen schriftlich beim Verlag widerrufen kann. Der Preis per Rechnung beträgt 27 € pro Jahr, inkl. MwSt. und Zustellgebühr. Der Preis per Bankinzug beträgt 24 € pro Jahr, inkl. MwSt. und Zustellgebühr. Sie erhalten nach Eingang des Abonnementents die Rechnung für ein Jahr.

Sansibar & Polo+10

Polo+10 und die legendäre Sylter Sansibar sind ab sofort Kooperationspartner. Der erste gemeinsame Coup läuft bereits...

Hier haben sich offensichtlich zwei gesucht – und gefunden. Die Chemie zwischen den Partnern stimmte einfach und gleich das erste gemeinsame Brainstorming bringt jetzt ein äußerst greifbares oder besser gesagt tragbares Ergebnis hervor. Die erste Kollektion Polo-Shirts von Sansibar/Polo+10 ist bereits in Arbeit. Und das soll erst der Anfang sein. Herbert Seckler (kleines Foto), Inhaber des legendären Sylter Restaurants Sansibar, und Thomas Wirth, Herausgeber von RegJo und Polo+10, sind sich einig, diesem viel-

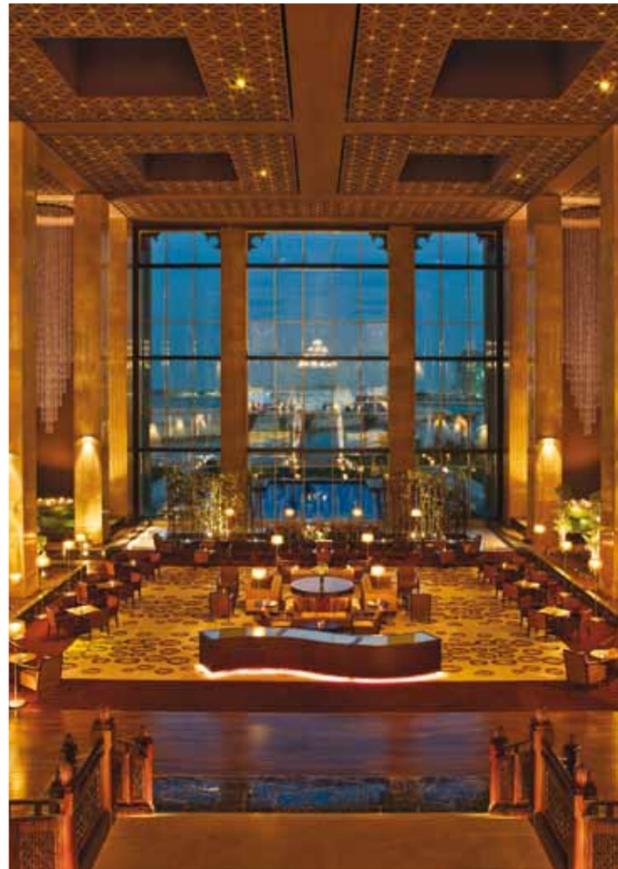
versprechenden Debüt weitere Taten folgen zu lassen. So werden exklusive Jacken und Mützen im Polo+10/Sansibar-Style folgen. Und auch für weitere Projekte sind der gemeinsamen Kooperationsidee keine Grenzen gesetzt. Ab Oktober wird Polo+10 die gesamte Sansibar in die Welt des Polosports entführen und mit Polo+10-Sitzkissen ausstatten.

Die Polo-Shirts werden ab November direkt über die Sansibar, die Sansibar-Stores und den Onlineshop vertrieben: www.sansibar.de □



POLO+10 ist das offizielle Magazin des Deutschen Polo Verbandes (DPV) sowie offizieller Kooperationspartner der Swiss Polo Association (SPA), der Austrian Polo Association (APA), der Central European Polo Association (CEPA) und des Polo Club Luxembourg.





EINFACH GROßARTIG

DIE NEUDEFINITION VON OPULENZ IN QATAR

Das Grand Hyatt Doha besticht durch eine spektakuläre Architektur aus arabischen und zeitgenössischen Elementen. Der Blick auf die Insel "Pearl Qatar" und die eigene Lagune mit privatem Sandstrand ist atemberaubend. Neben erstklassigen Gästezimmern, eleganten Suiten und besonders großzügigen Apartments bietet das Hotel sechs innovative Restaurants und Lounges sowie ein exklusives "Hyatt Pure" Spa.

Für Anfragen oder Reservierungen kontaktieren Sie bitte
+49 (0) 180 523 12 34*.

* (Euro 0,14/Min. aus dem deutschen Festnetz der Telekom. Mobilfunkpreise können davon abweichen.)



West Bay Lagoon, P.O. Box 24010, Doha, State of Qatar
TELEFON +974 448 1234 FAX +974 448 1235 doha.grand.hyatt.com

Der Name HYATT, das Design und verwandte Marken sind Marken der Hyatt International Corporation.
©2009 Hyatt International Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

Gesundheitsprophylaxe mit Professor Dr. med. Klaus Maar

NEU!



Rebell gegen den Krebs
gebunden, 197 Seiten
Kopp Verlag e.K.
Preis: 22,90 EUR
ISBN-13: 978-3-938516-71-3

Die Wahrheit über Prostatakrebs
Paperback, 104 Seiten
Kopp Verlag e.K.
Preis: 11,90 EUR
ISBN-13: 978-3-938516-70-6

Hoffnung gegen Krebs
Paperback, 158 Seiten
Tinto Verlag
Preis: 14,95 EUR
ISBN-13: 978-3-941684-00-3

Gibt es Methoden, Krebs zu heilen, die uns die Schulmedizin vorenthält? In „Rebell gegen den Krebs“ räumt Professor Maar mit weit verbreiteten Irrtümern über den Krebs und über die Defizite der Schulmedizin auf.

Kein Krebs wird so oft falsch behandelt wie Prostatakrebs. Die Folgen falscher oder unnötiger Behandlung sind von einer Tragweite, die nur wenigen Menschen bewusst ist. In „Die Wahrheit über Prostatakrebs“ setzt er hier die Aufklärung seiner Patienten fort.

Seine neuesten Methoden und Erkenntnisse in „Hoffnung gegen Krebs“ geben interessante Einblicke und Ausblicke sowohl über Prostata-Ca als auch über die erfolgsversprechende Behandlung von Krebs im Allgemeinen und die Arbeit des Arztes.

Biologische-Krebstherapie | Professor Dr. med. Klaus Maar | Schadow Strasse 65 | 40212 Düsseldorf | phone: +49 (0)211 179 55 63 | fax +49 (0)211 179 57 04

AUTOMOBIL



Porsche 911 Turbo – Der Kraftvolle

Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt feierte er Weltpremiere. Ab jetzt erobert der neue 911 Turbo die Straßen. Tendenz: schneller, effizienter, leichter.

Auf dem Pariser Salon 1974 stand ein Auto, das schon von weitem die Blicke durch sein außergewöhnliches Äußeres magisch anzog. Auf seiner Heckklappe prangte ein ausladender Heckflügel, durchsetzt mit Lüftungsschlitzen und eingerahmt von einer dicken Gummilippe.

Was sich darunter verbarg, bescherte selbst hartgesottene Porsche-Fahrer feuchte Hände. Ein drei Liter großer Sechszylinder-Boxermotor mit Turbolader, 260 PS stark, gut für 250 km/h und so giftig wie eine reinrassige Rennmaschine. Und das war sie im Grunde genommen auch. Der Porsche 911 Turbo setzte sich nicht nur als schnellster Straßensportwagen an die Spitze deutscher Autos, sondern löste in den folgenden Jahrzehnten auch einen wahren Turbo-Boom aus.

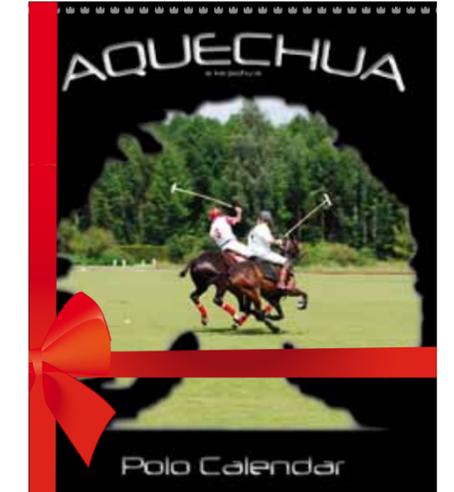
An ein Straßenfahrzeug mit einer solchen Maschine hatten sich zuvor nur wenige Hersteller gewagt – und Schiffbruch erlitten. Die Kraftkur durch den Lader ging in der Regel einher mit drastisch verringerter Lebenserwartung des Triebwerks, hoher Empfindlichkeit und noch kaprizi-

öserem Fahrverhalten. Kurzum: Der Turbomotor galt als unzähmbar. Die Porsche-Ingenieure wussten es besser. Und sie konnten es besser. Geplant war eine Kleinserie von direkt aus dem Rennsport abgeleiteten Gran Turismo-Fahrzeugen mit Straßenzulassung. Das GT-Reglement jener Zeit schrieb den Bau von 400 Exemplaren vor – so viele Fahrzeuge konnte Porsche nicht an Rennfahrer verkaufen. Deshalb entschied man sich, das Wettbewerbsfahrzeug mit wenigen Zugeständnissen an den Komfort straßentauglich zu machen.

Mit dem neuen 911 Turbo setzt Porsche einmal mehr Zeichen im Segment der Hochleistungssportwagen: Die Entwicklung zu mehr Effizienz bei weniger Emissionen, zu mehr Fahrdynamik bei weniger Gewicht ist zukunftsweisend. Konkret verbraucht das neue Topmodell der Seriensportwagen aus Zuffenhausen bis zu 16 Prozent weniger Kraftstoff, entwickelt 20 PS mehr Leistung, 30 Nm mehr Drehmoment und legt um bis zu acht Prozent verkürzte Beschleunigungszeiten bei einem Mindergewicht von bis zu 25 Kilogramm vor. HK □

Weitere Informationen zum neuen Porsche 911 Turbo sowie alle technischen Eckdaten finden Sie im Internet unter www.porsche.com/germany

KALENDER



Polo Kalender

Der A Quechua Polokalender: zwölfmal Spitzenpolo für das Jahr 2010.

Spitzenpolo für das ganze Jahr – und eigentlich eine schöne Geschenkidee: Der neue A Quechua Polo Kalender zeigt faszinierende Bilder von den weltweit namhaftesten Polo Turnieren. Hierzu gehören unter anderem der Polo World Cup on Snow in St. Moritz, Audemars Piguet International Polo in Singapur oder der legendäre britische Queens Cup und viele weitere Polo Hotspots.

Jeder Monat zeigt die einzigartige Action, Dynamik und die Emotionen des Polosports. Ab einer Bestellung von 50 Stück ist der Kalender mit Ihrem persönlichen Logo oder Clubwappen bedruckt erhältlich. Der A Quechua Kalender wird weltweit vertrieben. Bestellungen nimmt der Verlag USP-Publishing unter der E-Mail-Adresse orders@usp-publishing.com oder unter der Faxnummer: 089 724 068 42 entgegen. Zum Preis von 24,95 Euro inklusive Versand ist dieser metallgebundene Hochglanzkalender im Format DIN A3 zu erhalten. Vielleicht ein netter und sicherlich inspirierender Einstieg in das vielversprechende Polojahr 2010. HK □

Weitere Infos unter www.usp-publishing.com
ISBN Nummer 978-3-937461-51-9.



RAVEN



Restaurant & Lounge

Kulinarischer Hochgenuss in exklusivem Ambiente

Direkt an der Aussenalster in Hamburgs Vorzeigevierviertel liegt das Restaurant Raven. Hier können Sie sich auf eine kulinarische Weltreise entführen lassen. Exquisite Köstlichkeiten wie Sushi, Orientalische Spezialitäten oder internationale Küche auf hohem Niveau erwarten Sie hier. Ob bei einem Spitzenmenü in gediegener Atmosphäre, eine lockere Zusammenkunft in der Lounge oder bei einem Cocktail an der Bar. Sie haben die Wahl. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mittelweg 161 • 20148 Hamburg • Tel 040 - 41 42 45 50

service@raven-hamburg.com • www.raven-hamburg.com • Öffnungszeiten: 10 - open end

EVENTS



Kreatives Innenleben

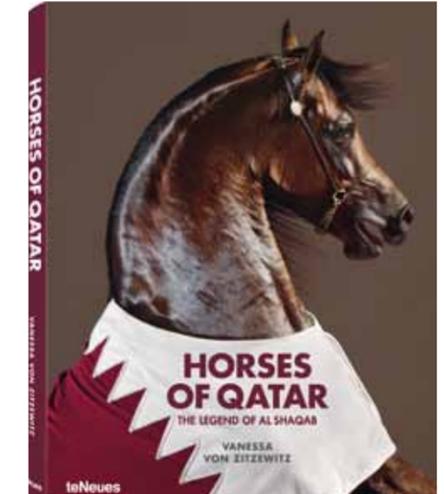
Er stammt aus einer Dynastie der erfolgreichsten Zeltvermieter der Welt. Sein Vater und Großvater gelten als die Grandseigneur des internationalen Zeltbusiness.

Seit zwei Jahren ist nun auch der Sohn mit überaus erfolgreichen Konzepten im Zeltuniversum aktiv. Der 35-jährige Jan de Boer Junior setzt mit seinen Firmen „cosmopolitent“ und der 2008 gegründeten „Garden Lodge“ eigene und neue Akzente – und ist auch im Polosport längst zu Hause. Jan de Boer: „Bei cosmopolitent setzen wir konsequent auf das Motto ‚Klasse statt Masse‘. Das Wichtigste ist und bleibt die hohe Qualität – ohne jegliche Kompromisse. Ein Zelt muss immer neuwertig sein und dementsprechend aussehen.“ Der Erfolg gibt Jan de Boer recht. Trends und neueste Zeltkreationen zu schaffen und an den Markt zu bringen, liegt ihm im Blut. Seit jeher tut seine Familie das. Fairness, Zuverlässigkeit, langjährige Kunden- und Lieferantenbindungen sind es, die Jan de Boer dabei als beste Voraussetzung dafür sieht, in den kommenden Jahren gut aufgestellt zu sein. Jedes einzelne Zelt wird von cosmopolitent nach den persönlichen Wünschen des Kunden mit einem kreativen Innenleben ausgestattet. Gemeinsam mit einem Team von Spezialisten aus Dekorateurs, Innenarchitekten und Schneidern leistet cosmopolitent den gesamten Service vom Aufbau der Veranstaltung bis zum Abbau. Festliche Tafeln,

phantastische Märchen oder die ganze Welt aus 1001 Nacht – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Firma Garden Lodge ist neben Hotels und Clubs, die die Lodges oft für Veranstaltungen und im Catering-Bereich nutzen, zunehmend auch bei Einzelkunden, die sich einen individuellen Entspannungs- und Wohlfühlraum im Outdoorbereich schaffen möchten, gefragt. Charakteristisch für die handbedruckten und handgefertigten Garden Lodges ist ihre hohe Qualität. Die Außenwand besteht aus witterungsfestem Segeltuch, das Innenzelt aus hochwertiger Baumwolle.

Die speziellen Stoffe sorgen für eine einzigartige Atmosphäre und ein angenehmes Raumklima: komplette Innenverkleidung, dünne Vorhänge, verkleidete Säulen, luftige Schals. Garden Lodges können beinahe ganzjährig im Garten platziert werden und – wie es nun einmal in der Natur von Zelten liegt – jederzeit auch mobil und unabhängig ihren Standort wechseln. Und wie werden sich die Trends weiter entwickeln? Jan de Boer: „Ich denke, dass das Innenleben von Zelten sowie weitergreifende Komplettlösungen gemeinsam mit zuverlässigen Zulieferern in Zukunft eine immer größere Rolle spielen werden.“ HK □

BUCH



Horses of Qatar

Die Vollblüter des Scheichs: einzigartige Bilder von Vanessa von Zitzewitz.

Pferde sind auf der arabischen Halbinsel ein fester Bestandteil der Gesellschaft. Die edlen Araberperde verkörpern Kultur und Wohlstand, Mobilität, Anmut und Kraft. In Qatar wurde die Zucht und Ausbildung der Pferde zu einer Wissenschaft, ja, einer Kunst entwickelt. Dem Emir von Qatar, Sheikh Hamad bin Khalifa Al-Thani, und seiner Tochter, Ihrer Exzellenz Sheikha Al Mayassa bin Hamad bin Khalifa Al-Thani, die auch die Qatar Museums Authority leitet, ist es zu verdanken, dass Vanessa von Zitzewitz exklusiven Zugang zu den edelsten Vollblutpferden der Welt erhielt.

Der umfassende Bildband zeigt Araberperde, wie man sie noch nie gesehen hat: einmalige und beinahe intime Einblicke in Pflege, Training und Haltung, darunter das Unterwassertraining, der Hufbeschlag und eine Fohlengeburt. Die weltbekannte Fotografin Vanessa von Zitzewitz, die sich durch ihre Starportraits und Werbefotografien einen Namen gemacht hat, präsentierte „Horses of Qatar“ Anfang Oktober im Petit Palais in Paris unter der Schirmherrschaft des Emirs von Qatar. HK □

„Horses of Qatar – The Legend of Al Shaqab“ teNeues, 98 Euro, ISBN 978-3-8327-9345-6.

„Every time – everywhere“

Jeder Jet, jederzeit, überall hin... Air Partner ist der Inbegriff von Freiheit und der weltweit führende Anbieter für private Charterflüge. Mit der JetCard bieten die Flugexperten jetzt einen besonderen Service.

Polo ist viel mehr als Sport – Polo ist eine Lebensphilosophie. Und zum ganzheitlichen Genuss beim Poloturnier gehört auch schon eine entsprechende Anreise, die stilvoll und komfortabel sein sollte. Daher haben immer mehr Polospieler den Privatjet für sich entdeckt. Denn der Flug im Privatjet ist zeitsparend, individuell und einfach abzuwickeln. Darüber hinaus können die Flugzeiten förmlich bis zur letzten Minute angepasst werden, wenn ein Poloturnier mit anschließender Siegerehrung doch etwas länger als geplant ausfallen sollte.

Seit fast fünf Jahrzehnten ist Air Partner, einer der weltweit führenden Anbieter für Charterflugzeuge, mit 22 Büros rund um den Globus am Markt. Im deutschen Sprachraum nahe Köln, Wien und in Zürich, sodass Kunden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz rund um die Uhr ein Büro in ihrer Nähe erreichen können. Das Thema Sport wird für den Charterbroker immer wichtiger, da durch Ereignisse wie die WM 2006, die EM 2008 sowie Formel-1-Rennen und Golfturniere das Fliegen im Privatjet immer populärer wird – besonders auch für Polospieler.

Das Reisen mit Familie und Freunden ist im Privatjet angenehm und entspannt, denn die Anreise zur nächsten Polo Trophy kann en détail im Vorfeld geplant werden: Flugpläne, exklusive Ausstattung und maßgeschneidertes Catering inklusive. Ein Anruf und der Kunde kann sich auf

die Professionalität und den Service von Air Partner verlassen. Dazu Angelika Wiesen, Sales & Marketing Managerin bei Air Partner: „Wir sind der Meinung, dass Kundenbeziehungen ein Leben lang halten sollten und investieren in diese. Das ist wohl auch der Grund, warum uns unsere Kunden über Jahrzehnte die Treue halten: Sie wissen, dass wir zuverlässig, pünktlich und diskret sind.“

Und wer zum Fan des privaten Fliegens geworden ist, für den gibt es jetzt ein besonders attraktives Angebot – die Air Partner JetCard mit 25 Stunden Flugkontingent. Der entscheidende Vorteil: garantierte Verfügbarkeit bei garantiertem Preis. Darüber hinaus gibt es ab sofort die erste Winter JetCard – 10 Stunden Flugzeit im Jet der eigenen Wahl. Hierbei genügt ein Anruf bis 24 Stunden vor Abflug beim persönlichen Ansprechpartner des JetCard Teams, um den gewünschten Flug garantiert zu wissen. Ob zum Ski-Resort oder zum Polo Cup – das entscheidet der Kunde ganz nach seinen eigenen Vorstellungen. Angelika Wiesen: „Wir schenken unseren Kunden Zeit. Ein großes Plus für unsere Vielflieger, auf deren Wunsch wir die JetCard entwickelt haben.“ □

Weitere Informationen über Air Partner und die JetCard finden Sie im Internet unter www.airpartner.com

Die Elb Lounge

„Ich fühle, dass Kleinigkeiten die Summe des Lebens ausmachen.“

Charles Dickens

Die Elb Lounge ist ein hochherrschaftliches Herrenhaus von 1876, inmitten einer privaten 17.000 m² großen Parkanlage direkt an der Elbchaussee.

Die Elb Lounge ist die Location für Exklusivveranstaltungen.

- 7 Veranstaltungsräume mit Tageslicht.
- 17.000 m² privater Park mit See.
- 200 m² große Terrasse.
- Wintergarten.
- Gewölbe - Weinkeller.
- Bose Soundsystem.
- Wireless - Lan.
- 2 Bars.
- 2 Balkone.
- 2 Suiten.



Elb Lounge • Elbchaussee 486 • 22587 Hamburg

Telefon: 040 / 866 28 10 • Fax 040 / 866 28 111 • info@elb-lounge.de • www.elb-lounge.de





Argentina

- Malbec, Torrontes & Co. -

Authentische Weine vom
fünftgrößten Produzenten der Welt!

Lassen Sie sich von der großen Vielfalt
und herausragenden Qualität argentinischer
Weine überzeugen. Sie werden begeistert sein!

BAIRES
Import

www.baires.de • info@baires.de

Telefon: 0511 / 450 6672

Internet-Shop: www.vino-argentino.de



LUXURY SAFES BY ANGELA STOCKINGER



82206 Herrsching a. Ammersee
Postfach 1120
Germany
Tel. 0049 (0) 700 - 90 88 88 88
E-Mail: info@angela-stockinger.de
www.angela-stockinger.de

St. Moritz (CH), Polo World Cup on Snow vom 28. bis 31. Januar

Der 26. Polo World Cup on Snow in St. Moritz steht ganz
im Zeichen der Neuausrichtung des Turniers, die Schlag-
wörter: neuer Name, Nachhaltigkeit und lokale Integration.



Cortina (I), Winter Polo Audi Gold Cup im Februar

Snow Polo auf dem zugefrorenen Lago di
Misurina vor der atemberaubenden Kulisse
der Dolomiten bei Cortina d'Ampezzo.



Bilder: St. Moritz Polo AG, ph. Guido Cantini/AUDI

Top-Termine Winterpolo 2009/2010

17. bis 20. Dezember
Piaget Polo on the Snow
10th Annual World Snow Championship

Aspen, Colorado, USA
Kontakt: Barry Stout
barry@worldsnowpolo.com
www.worldsnowpolo.com

21. bis 24. Januar
Mègeve Polo Masters
Spielklasse von +6 bis +10

Jean-Yves Delfosse Organisation
10 rue Marie-Louise Raymond
F-83580 Gassin
www.polo-master.com

14. bis 17. Januar
**8. Valartis Group Snow Arena Polo World
Cup in Kitzbühel**
Spielklasse von +9 bis +12

Lifestyle Events GmbH
Hohenzollerndamm 152
D-14199 Berlin
Tel. +49 30 64 32 71 57
www.kitzbuehelpolo.com

22. bis 24. Januar
**Snow Arena Polo World Cup Courchevel /
Frankreich**

World Polo GmbH
Mr. Jürg Reinger
Seefeldstrasse 35
CH-8034 Zurich
www.worldpolo.com

21. bis 24. Januar
Berenberg Snow-Polo
Spielklasse bis +9

Alpine Polo Club
Postfach
CH-7250 Klosters
www.klosterspolo.com

28. bis 31. Januar
St. Moritz Polo World Cup on Snow
Spielklasse von +18 bis +22

St. Moritz Polo AG
Via Maistra 24
CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 839 92 29
www.polo.stmoritz.com

29. bis 31. Januar
Verbier Polo Cup

Polo Club de Veytay
Domaine de Veytay
CH-1295 Mies
Tel. +41 22 755 35 08
Fax: +41 22 755 60 91
E-Mail: info@poloclubdeveytay.ch
www.poloclubdeveytay.ch

06. bis 07. Februar
Russian Snow Polo Cup

The Russian Polo Club
Anastacia Huaco
Tel. +7 495 749 6222
E-Mail: info@russianpoloclub.com
www.russianpoloclub.com

16. bis 22. Februar
Cortina Winter Polo Audi Gold Cup

Lago di Misurina (Auronzo di Cadore)
Italien
Press Office:
Caterina Vagnozzi: c.vagnozzi@iol.it
www.pologoldcup.org

Polo Contacts Worldwide

Der 33-jährige Australier Hugh Evans hat mit „Polo Contacts Worldwide“ das größte internationale Socialnetwork im Bereich des Polosports geschaffen.

Der Gründer und CEO einer IT-Beratungsfirma im australischen Melbourne kam schon als Kleinkind durch seinen Vater, Richard Evans, zum Polosport. Hugh: „Bis 2005 hatte ich jedoch keine Gelegenheit, selbst ernsthaft Polo zu spielen.“ Das änderte sich, als er durch einen Freund der Familie, den in Australien sehr bekannten 3-Goalier Hamish McLachlan, in Melbourne mit zum Polo genommen wurde.

Wann hast Du „Polo Contacts Worldwide“ entwickelt und wie ist die Idee entstanden, ein weltweites Polonetzwerk aufzubauen? Im Oktober 2007 war ich gerade dabei, eine kurze Reise nach Singapur vorzubereiten, wo wir mit Familie und Freunden Silvester feiern wollten. Irgendwer erzählte mir, dass der Polo Club in Singapur absolut großartig und sehenswert sein soll, aber ich kannte dort leider niemanden. Also entwickelte ich PWC, da ich dachte, es sei hilfreich für jeden auf Reisen, die nächsten Polosprechpartner ausfindig machen zu können. Ich habe den Link dann ein paar Polofreunden geschickt, sie haben ihn weiter an ihre Freunde geleitet – und voilà. Ich habe dann einige großartige Kontakte aus Singapur erhalten und von diesem Punkt an hat das Ganze einfach angefangen, immer weiter zu wachsen.

Wie schaffst Du es, die Mitglieder an PCW zu binden, wie unterhältst Du sie? Die Mitglieder von PCW neigen dazu, sich selbst zu unterhalten. Ich versuche, das Profil niedrigschwellig zu halten, sodass das Netzwerk organisch wachsen kann. Ich Sorge nur dafür, dass alles freundlich und in guter Form bleibt. Wir haben einen kontinuierlichen Zulauf an sehr guten Polobildern, die tagtäglich auf der Seite hinzugefügt werden. Ich kümmere mich darum, dass die besten davon auf der Startseite platziert werden und von allen gesehen werden. Es gibt mir einen Kick, all diese Bilder zu veröffentlichen, da sie mir einen authentischen Einblick geben, wie Polo an den unterschiedlichsten Ecken dieser Welt aussieht und gespielt wird. Hier versuche ich viel Abwechslung zu zeigen – alle Nationalitäten, Altersgruppen und Geschlechter.

Was ist das Schwierigste daran, PCW zu managen?

Mit der Menge an Anfragen klarzukommen ist das Schwierigste (kein Spaß, ich stelle bald einen Assistenten ein – vielleicht ist jemand interessiert?). Die andere Herausforderung besteht darin, der Seite fernzubleiben. Es macht irgendwie süchtig, dieses Netzwerk herauszugeben. Ich habe ja auch noch einen richtigen „Day-Job“.

Was hat Dich am Erfolg von PCW persönlich am meisten überrascht?

Seither haben sich so viele großartige Möglichkeiten aufgetan und ich bin mit sehr interessanten Personen überall auf der Welt vernetzt. Ein bisschen trägt PCW auch zum Polo-Tourismus bei. Eine Polotour nach Jamaica war eine eindrucksvolle Erfahrung, dann wieder treffe ich eine Gruppe von PCWlern, die unterwegs nach Argentinien zum Palermo Finale sind. Diese Abenteuer waren weitestgehend durch PCW-Kontakte inspiriert und ins Leben gerufen worden.

Hat Polo Contacts Worldwide schon eigene Turniere veranstaltet?

Verschiedene Turniere sind schon durch PCW initiiert worden. Claudia Hodari, eins unserer aktivsten Mitglieder in Argentinien, hat ein internationales „Polo for Peace“ Turnier im Rahmen des International Peace Day organisiert. Viele Länder auf der ganzen Welt haben sich der Idee von Claudia mit entsprechenden Poloveranstaltungen an diesem besonderen Tag angeschlossen.

Was ist Dein nächstes Vorhaben für Polo Contacts Worldwide?

Ich werde für die Saison 2010 in Europa sein, daher bin ich sicher, dass die Abenteuer nicht ausbleiben werden. In der Zwischenzeit sollte ich auch mal zurück zu meinem „Day Job“...

Direkt zur Polo Contacts Worldwide Community gehts unter www.polocontacts.com

Impressum

6. Jahrgang, Ausgabe II / 2009

Polo+10

Das Polo-Magazin
Polygo Verlag GmbH
Schmilinskystr. 45
20099 Hamburg
Geschäftsführer Thomas Wirth
Tel. 040-300 67 29 0
Fax 040-300 67 29 21
hallo@polo-magazin.de
www.polo-magazin.de
ISSN 1614-2810

Chefredaktion

Stefanie Stütting

Layout & Grafik

Kristina Krebs, Santa Gustina

Redaktion

Katrin Langemann, Iris Hadrat, Rhea Gutperle

Autoren

Uwe Zimmermann, Jan Marie und Dr. Günther Kiesel

Lektorat

Mirjam Schröder

Fotografie

A Quechua, Air Partner, Karoly Arvai, Baltic Polo Events, Berliner Polo Club, Buchtitel „Polo Deutschland“ Anna zu Oettingen Wallerstein, CEPA, Emmanuel Claude, Cosmopoliten, Olaf Deharde, Anna Dilthey, Engel und Völkers, Veronika Faustmann, Simon Gallus, Iris Hadrat/IH graphik, Jes Johannsen, Andy Mettler, Jan Marie Kiesel, Peter Korp, Cristina Macaya, MunichTime, Markus van Offern, Marcel Osztrowski, ph. Guido Cantini/AUDI, PHOTO-PRESS/Polopark, Poloclub Ebreichsdorf, Polo Club St. Tropez, Porsche, Christian Prandl, Preußischer Polo & Country Club Berlin Brandenburg, Rosa-Frank.com, Oliver Schmidt, St. Moritz Polo AG, Norbert Steffen, Sub-Zero, Jacques Toffi, Rainer Vinzent, Xiao Hui Wang, Vanessa von Zitzewitz/TeNeues Verlag

Sporttechnische Beratung

Carlos Velazquez

Mit freundlicher Unterstützung

Hans Albrecht von Maltzahn, Minou Weber, Thomas Winter, Nifty Winter, Uwe Zimmermann, Christopher Kirsch, Kiki Schneider, Hugh Evans, Jan Marie und Dr. Günther Kiesel, Anna zu Oettingen-Wallerstein, Xiao Hui Wang, Marcel Osztrowski, Sylvia Gädeke, Elisabeth Schneider, Hugh Evans, Swiss Polo Association, Deutscher Polo Verband, Polo Club Luxemburg, St. Moritz Polo AG, La Estancia Polo Club Budapest sowie allen aufgeführten Turniervoranstaltern in Deutschland, Österreich, Luxemburg und in der Schweiz

Anzeigen

Jörn Jacobsen (jacobsen@polo-magazin.de)
Tim Mittelstaedt (mittelstaedt@polygo.de)
Dennis Aschoff (marketing@regio.de)
Astrid de Lokée (lokee@polygo.de)
Marina Reichert (reichert@polygo.de)

Marketingleitung

John D. Swenson (swenson@polo-magazin.de)

Objektleitung

Sandra Laube (laube@polo-magazin.de)

Verlagsassistentz

Jennifer Röstel

Abo-Verwaltung (abo@polo-magazin.de)

Anne Nathe

Annkristin Ruhna

Anzeigenpreisliste

Nr. 11 vom 01. Januar 2009

Verleger

Thomas Wirth (wirth@polygo.de)

Polo+10 im Abo

Abonnement Deutschland EUR 27,- Österreich und Schweiz EUR 39,- inkl. Zustellkosten für zwei Ausgaben im Jahr. Das Abonnement kann jederzeit gekündigt werden (abo@polo-magazin.de).

Druck und Produktion

Print- und Medienproduktion Hamburg GmbH
www.pmp-hh.de

Polo+10 ist eine eingetragene Marke (Nr. 304 25 306) der Polygo Verlag GmbH. Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Einwilligung des Verlages, verboten. Alle Rechte vorbehalten. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. POLO+10 ist das offizielle Magazin des Deutschen Polo Verbandes (DPV) sowie offizieller Kooperationspartner der Federation of International Polo (FIP), der Swiss Polo Association (SPA), der Austrian Polo Association (APA), der Central European Polo Association (CEPA) und des Polo Club Luxembourg.



POLO CLUB
LUXEMBOURG



Das König der Spiele.
König Pilsener – Exklusivpartner
des German Polo Masters Sylt.

König Pilsener

DAS KÖNIG DER BIERE

Tempo, Teamplay, Präzision...

Was im Polo zum Erfolg führt, ist auch im Bankgeschäft wichtig: Schnelligkeit, perfekte Zusammenarbeit, vorausschauendes Handeln, Zuverlässigkeit und Präzision in der Ausführung. Profitieren Sie von der Erfahrung und Unabhängigkeit Deutschlands ältester Privatbank und erleben Sie unseren ganz besonderen Service.



HAMBURG
Michael Otto
(040) 350 60-513

BIELEFELD
Volker Steinberg
(0521) 97 79-100

BREMEN
Thomas Müller
(0421) 348 75-11

DÜSSELDORF
Raymund Scheffler
(0211) 54 07 28-10

FRANKFURT
Lars Andersen
(069) 91 30 90-13

MÜNCHEN
Carsten Gennrich
(089) 25 55 12-100

STUTTGART
Oliver Holtz
(0711) 490 44 90-10

WIESBADEN
Albrecht von Harder
(0611) 711 85-10

SALZBURG
Thomas Gyöngyösi
+43 66 24 44 00 00

Privatbankiers  *gegründet 1590*

BERENBERG BANK

Joh. Berenberg, Gossler & Co. H.G.

400 JAHRE – ERFAHRUNG HAT ZUKUNFT